S
1087
Bd. 3

[Stettensche Biblioth.]

(41)

Der Oettingischen Bibliothek

Dritter und letzter Theil.

Bestehend
in einer abermaligen
Nachlese
von ganz neuen
Zusätzen, Ausbesserungen
und Erweiterungen
samt einem
gedoppelten Anhang
herausgegeben
von
Georg Adam Michel.

Oettingen,
gedruckt und verlegt durch Johann Heinrich Lohse,
Hochfürstl. Hofbuchdruckern. 1768.

BIBLIOTHEK
AUGSBURG

Vorrede.

Uneracht ich in der Vorrede zum andern Theil dieser Oettingischen Bibliothek einen ganz andern Verspruch gethan: so muß ich doch denselben aus seinen erheblichen Ursachen noch unerfüllet lassen, und einen neuen Theil zu denen bisherigen dafür liefern.

Es ist der zweete Theil/ wie hier der dritte eine Geburt des ersten. Ich habe altes und neues nach der einmal gemachten Einrichtung wieder zusammen genommen und damit diese mühsame Arbeit beschließen wollen. Nicht alles, was in offentlichen Schriften von Oettingischen Sachen zu finden seyn mag, ist von

mir berühret worden; das Feld wäre viel zu weitläuftig, da alle Tage mehrere Sammlungen von allerley litterarischen und historischen Vaterlandsschriften herauskommen, auch die alten Diplomata immer mehr und mehr aus ihren Kerkern entlassen und ans Licht gestellet werden.

Die gute Aufnahme des ersten Theils bezeugt die Vorrede zum zweeten Theil, und auch dieser hat ein eben so günstiges Schicksal in dem gel. Publico erhalten,*) der vielen Handschreiben großer und ange-

(*) Es ist derselbe recensirt worden in dem **Helmstädtis. Gelehrten Wochenblatt** aufs Jahr 1762. p. 39. sq. In den **Erlangis. gel. Anmerkungen und Nachrichten** auf eben gedachtes Jahr St. 13. p. 99. sq. Ingleichem auch in den **Tübingis. Berichten von gel. Sachen** St. 13. p. 198. sq. in welcher Recension der Fehler eingeschlichen, daß anstatt der in der Bibl. p. 61. gedachter 5. Gräfl. Herrn Brüder, 15. gesetzet, auch der Verfasser von der p. 84. angeführten und dahier bey

gesehener Gelehrten zu geschweigen, welches mich denn hoffen läßt, es werde dieser letzte Theil mit ienen gleiche Geneigtheit finden.

Die Vorreden zu diesem Werklein überheben mich alles weitern, das etwa von demselben gesagt werden könnte. Was den letzten Anhang in diesem Theil betrifft: so ist er durch eine besondere Veranlassung hinzugekommen und ein deutscher Auszug aus einem lateinis. Auszug. Der nun in Gott ruhende Durchlauchtigste und Hochwürdigste Fürst und Herr, Herr Joseph, des Heil. Römis. Reichs Fürst zu Hohenlohe und Waldenburg-Pfedelbach ꝛc. p. m. ein vortrefflicher gelehrter Herr und grosser Mäcenat unserer Zeiten haben denselben veranlasset, welches ich ehrerbietigst anzuführen mich verbunden erachte. (**)

bey St. Sebastian gehaltenen Evangel. Predigt, aus Versehen verwechselt worden.

(**) Hochgedachter Durchlauchtigster Fürst ließen ein Jahr vor Hochderoselben Ableiben, näm-

Ich gönne gerne andern die Ehre und den Vorzug die Welt zu unterrichten; für

---

nämlich 1763. den 11. Febr. durch den berühmten Hohenlohischen Hr. Hof-Consistorial-und Lehen-Rath **Christian Ernst Hanßelmann** in Oehringen, folgendes gnädigstes Schreiben an mich ergehen: „ -- Es haben **Ihro** des „regierenden meines gnädigsten Fürsten und „Herrns, Fürst **Josephs** zu Hohenlohe und „Waldenburg - Pfedelbach Hochfürstl. Durch„laucht die von Ew. Hochwürden in zwey„en Theilen ans Licht gestellte Oettingische Bi„bliotheck mit Aufmerksamkeit und Vergnügen „durchlesen und solche, als eine überaus nützliche „und brauchbare Sammlung, bisher bey allen „Gelegenheiten belobet, -- Indeme aber „**Ihro Hochfürstliche Durchlaucht** bey „solchem Perlustriren unter denen angezogenen „Scriptoribus die von dem Haus Oettingen „gehandelt, des berühmten Herrn Schöpfflins „Alsatiam illustratam nicht allegirt gefun„den, und daher vermuthen, es möchten Die„selben dieses ohne dem sehr kostbares Werk noch „nicht einzusehen Gelegenheit gehabt haben: „So haben **Höchstdieselbe** was von des „Hauses Oettingen ehemaligen Besitz der nie„dern Landgrafschaft Elsaß darinnen enthalten, davon

für mich habe ich niemalen eine andere verlangt, als in meinen wenigen Nebenstunden, meinem Vaterlande nützlich zu seyn, und mache mir die Arbeiten anderer, wie sie vorliegen, zu diesem Zweck immer zu Nutze. Es ist nach den Ausdrücken eines einsichtigen Gelehrten, gewiß eine sträfliche Unart, welche viele von unsern Mitbürgern an sich haben, daß man sich lieber um aüswärtige Länder und ihre Geschichten bekümmert, als um die Wissenschaften seines Vaterlandes; Außwärtige Dinge für lauter Schönheiten hält, und das Einheimische verächtlich ansiehet. Wie kann und will man sodann seinem Vaterlande nützlich dienen, wenn man im Fremden sehend, und im Eigenen entweder blödsichtig, oder gar blind ist?

„davon einen Auszug machen lassen, und mir „den gnädigsten Auftrag gethan, solchen Ew. „hiermit zu übersenden. - -

Was oft unbesonnene Verleumder, die dazu noch rechte Leblose Geschöpfe im Reich der Wissenschaften sind, wieder dergleichen Arbeiten in Tag hinein zu schreiben sich beygeben lassen, verdienet keiner Achtung / und kan man dabey immer auf eine gelassene Art stille bleiben, und der Wahrheit selbst mehr Kraft zu trauen, als daß sie durch Schelten sinken könnte.

Den Dank, den ich in den bisherigen Vorreden einigen Gönnern und Freunden sowohl in- als ausser meinem Vaterlande wegen ihrer Beyträge abgestattet, ingleichem die Bitte um geneigte Nachsicht der eingeschlichenen Fehler, wiederhole nochmahlen und auch hieher geziemend. Der Herr lasse diese meine Bemühungen zum besten meines Vaterlandes jetzt und in Zukunft gereichen, und erwecke immer mehrere darinnen, daß sie so viel möglich zu diesem Zweck mit arbeiten und sich hiedurch aufs neue aufmuntern lassen! Geschrieben Oettingen den 15. März 1768.

Ent-

Entwurf.

Cap. I.

Schriften, so die Oettingische Verfassungen beschreiben, und zwar Abschnitt 1. den Zustand des weltlichen Staats

A. Nach seiner Geschichte p. 1.

B. Besondern Staats-Recht p. 21.

C. Besondern Landes-Ordnungen p. 36.

D. Nach denen Oettingischen Hausverträgen und Proceßschrifften,

a) der Herrn unter sich, p. 42.

b) mit Auswärtigen, p. 44.

Abschnitt 2. den Zustand der Kyrchen, Schulen und milden Stiftungen

A. der Kyrchen p. 50.

B. Schulen p. 63.

C. milden Stiftungen p. 85.

Abschnitt 3. Den Zustand der Gelehrsamkeit p. 91.

Ab-

Abschnitt 4. beschreiben die übrige Merkwürdigkeiten des Oettingischen Landes

A. Nach des Landes Lage und äusserlichem Ansehen p. 121.

B. Naturalien p. 124.

C. Alterthümern p. 131.

Cap. II.

Enthält Schriften, welche denen Oettingischen beyzusetzen, weil sie geschrieben worden

A. von Herrn des hohen Hauses Oettingen p. 132.

B. Oettingischen Landeskindern p. 145.

C. Oettingischen Bedienten, p. 177. oder weil sie

D. in und ausser Oettingen gedruckt sind zum besondern Gebrauch seiner Einwohner p. 190.

Kapitel I.

Schriften, so die Oettingische Verfassung beschreiben,

und zwar

Abschnitt I.

Den Zustand des weltlichen Staats.

A. Nach seiner Geschichte.

ad p. 6. Th. *I.*

Der Hochfürstl. Anspachs. Herr Geheime Rath Strebel schreibt in Franconia illustrata Th. I. Kap. II. p. 62. von dem Wildeisischen *Mst.* „Der „gel. Jo. Melch. Wildeisen, iun. dessen un-„gedruckte O. Historie wir vor uns haben, „und welche den Titul führet: O. Palm- „und Lorbeer-Cranz, beschreibt das ganze „Rieß, nach allen Städten, Dörfern,

„ Weyhlern, Höfen, Mühlen und zwar nach „ der heutigen Beschaffenheit und Aussprache. „ Es verdienet dieses Werk allerdings, daß „ es durch den Druck gemein gemacht würde, „ zumalen da es Acten- und Documenten-mäßig „ geschrieben ist.„ Ein neues gutes Zeugnis eines einsichtigen und gel. Mannes von diesem historis. Werk.

ad p. 14. sq. Th. I.

* Das *Mst.* von der **O. Staats- und Geschlechtshistorie Hrn. von Falkensteins**, haben Seiner Hochgr. Excellenz der nun ewig seelige Herr Graf von O. u. Wallerstein, Gr. Philipp Karl noch bey des V. Lebzeiten an sich gebracht. Inzwischen hat gedachter Hr. von Falkenstein diesen Schauplatz verlassen, indem er den 4. Febr. 1760. zu Schwabach im 83. Jahre seines Alters aus dem Zeitlichen in das Ewige gegangen. Von seinem Geburtsort, Studieriahren, und andern Lebensumständen ist wenig zuverläßiges vorhanden. Was man davon sicher aufbringen können, findet sich in der Vorrede, welche der hochberühmte und gel. Freyherr von Ickstadt, der 1763. in 3. Th. Fol. herausgekommenen **Falkensteinis. Geschichte von Bayern**, vorgesetzet hat. Laut derselben ist er 1677. den 6. Octob. zur Welt geboren worden, aber wo? weiß niemand zu sagen. Einem mündlichen Bericht

richt nach, soll er ein Schleßier von Geburt, und sein Vater als Officier in Kriegsdiensten gestanden seyn. Die Evangel. Religion, darinnen er muthmaßl. erzogen worden, hat er frühzeitig mit der Catholischen, die er auch bis in seinen Tod beybehalten, verwechselt. Viele Jahre war er in Hochfürstl. Eichstettis. Diensten, Hof-Cavalier und adelicher Hofrath. Nach Verlaß dieser Diensten, wandte er sich nach Erfurt, von dar als Hochfürstl. Brandenburg-Anspachischer Hofrath, nach Schwabach, allwo er seine übrige Lebenszeit, meistens mit Bücherschreiben zugebracht, und von gnädigster Herrschaft eine Pension von 300. fl. bis an sein Ende genossen. Sein schöner und grosser Büchervorrath ist in die Hochfürstl. Ansp. Bibliotheck gekommen. Seine letztgehabte Ehegemahlin, geb. von Bürmann starb 1750. und liegt in der ihm selbst erbauten Gruft, auch auf dem Schwabachis. Gottesacker. Von seinen vielen Schriften und historischen grossen Werken, welche größtentheils von der gel. Welt mit günstigem Beyfall aufgenommen worden, können die Bücherverzeichnisse zumalen seines Verlegers Hrn. Jo. Jak. Endres in Schwabach leicht nachgeschlagen werden.

ad p. 5. Th. *II.*

** Das Rauchparische *Mst.* ist mir inzwischen selbsten zu Handen gekommen, und der ganze Titul davon folgender:

Stemmatographia catularia allemanno-germanica, das ist: Kurze summarische Deduction und Ausführung, des Durchleuchtigen Hochgeb. Fürstl. Stammens und Geschlechts, der Grafen zu Altdorf, Herrn zu Ravenspurg, Herzogen zu Nieder Bayren, Ammergow, ꝛc. sonsten insgemein die Welfen Gut, aus welchen das Erleuchte Löbl. Gräfl. Haus O. im Rieß, abhinc multis retro seculis, neben andern mehr entsproßen, nit ohne sonderbare große Mühe, Costen und Zeit, GOtt zu Lob u. Ehren, wohlermelten Herrn Grafen zu unterthänigen Gefallen, wie auch andern zu mehrer Anreizung des Werks und Pervestigation des Grundts, aus allerhandt briefl. Urkunthen, Archivis, documentis, monumentis, manuscriptis, Rollen, bibliothecis, chronicis, &c. und was darzu hat gebraucht werden können; durch Johann Rauchpar, des innern Raths zu Rotenburg auf der Tauber, ao. 1634. colligirt und zusammen verfast. fol.

• Das Original ist von dem V. eigenhändig geschrieben da, und enthält das ganze Mst. 150. Seiten. Die Vorrede ist an die damaligen Hrn. Grafen Ludw. Eberh. regierenden Herrn, wie auch Hrn. Joachim Ernsten, Gr. zu O., als Hrn. Vater und Sohn, gerichtet. Vom Werk selbsten etwas zu melden, so ist es eigent-

lich ein opus genealogicum, darinnen man neben zu allerley besondere Sachen und manche beträchtliche Nachrichten findet. Die HauptTitul darinnen sind folgende:

Warum in dieser Genealogie soviel widerwärtige Meinungen, *errores* **und ungleiche** *opiniones*, **Jahrzahlen rc. zu finden?**

Ortus **und Ankunft der Herren Grafen zu Oettingen.** Hierinnen hat Hr. Rauchpar erwiesen, daß die O. Herren Grafen, nicht Italiäner, wie seine Worte lauten, oder Welsche, sondern Indigenae und Deutsche und zwar Schwaben seyn.

Nomen gentilitium Com. O. - - -
als **Ludwig** -- **Graf** -- **zu O.** --
von welchem letztern er schreibt: Otto, der
„ Name ist ein deutsches Wort, und heist
„ soviel, als ein Vater, Siracid. c. 4.
„ und ist dieser Name sonsten in viel Weg
„ targuirt und gedrehet worden, als Hatto, Etho, Vdo -- und ist die notatio
„ nominis gar nicht ab Eremo, deserto, oder solitudine, sintemalen
„ iuxta Tacitum de morib. Germ.
„ dieser Name ganz Deutschland müßte
„ gegeben worden seyn, sondern Ethico,
„ soviel als O. das diminutiuum heist,
„ jedoch dabey auch gemeiniglich Maior

„ in exiguo regnabat corpore uir-
„ tus, so kann es auch wohl daher kom-
„ men O. quasi Ottoni, Imp. ganz
„ anhängig und ergeben, gleichwie Otto-
„ garus, König in Böheim gewesen und
„ und genannt worden.

Genealogia, Inclytum ac Illustrium, Illustrissimi generis in S. R. I. Comitum in O., in quo nonnulla de origine huius antiquiss. familiae admixta et addita sunt, cum historiis nonnullis ab illis gestis et hic insertis. Diese ist in 3. classes getheilt, 1.) in die lineam Suevo-Alemannicam, die nämlich zu Altorf --- Anfangs in Ober-Schwaben gehauset; 2.) in Grafen zu Bayern und O. und 3.) in die Hrn Grafen zu O. im Rieß, an der Fränkischen, Bayrischen und Schwäbischen Gränze. --

Additiones, seu, Clauis Genealogiae. Genealogiae, Oettinganae affines. Hier finden sich von p. 75. -- 133 genealogische Tabellen von den ältesten, größesten und berühmtesten hohen Häusern. --

Oettingen, *Nobiles, Ministeriales Com. O.* -- besonders der von Emmershofen, der Edlen von Oettingen 2c. **Abgestorbene Geschlechter und Lehenleute.**

Angrenzende benachbarte Herrschaften so durch den zeitlichen Tod *expirirt.*

Rhe-

Rhætia. -- Diß ist kurz der Innhalt dieses bisher fast unbekannten O. Mst., daraus wir bey Gelegenheit seines Orts noch ein und anderes anführen werden.

Vertrag, so der Röm. Kayserl. Majestät Imperatoris Rudolphi II. verordnete Commissarien zwischen Einem E. Rath der Stadt Augspurg, den 11. Augusti 1584. aufgericht haben. Augsp. 1686. 4. deme p. 25. besonders beygedruckt:

Confirmatio Kaysers Rudolphi II. über den Vertrag, so Ihro Majest. verordnete Commissarien, Herzog Wilhelm in Bayren, und Graf Wilhelm zu O.* nach fürgangenem hieigem Auflauf den 11. Augusti 1584. mit einem E. Rath alhie aufgericht haben. sub dato 5. May 1585.

* Dieser Graf von O. war gedachter Kayserl. Majest. Rath und in dem wichtigen Geschäfte wegen des Kalenderstreits, zugeordneter Mit-Commissarius. Beede seltene piecen sind nebst dem ausführl. Bericht über die 1649.

durch die Kayserl. subdelegirte Herren Commissarien in des H. Reichs Stadt Augspurg vorgenommene Execution - nach Anleitung des Osnabrückſ. Friedensschlusses, daselbst zum andernmal gedr. 1686.4. Man sehe hievon mit mehrerm Hrn. Paul von Stetten schöne Geschichte der Stadt Augspurg Th. I. p. 674. ff.

Melch. Iunii, Prof. Eloquentiæ Programma Funeb. in Obitum Alberti Ludouici Com. O. Argentor. 1592.

* Der Hr. Gr. war ein leiblicher Sohn Gr. Ludwig XVI. und Bruder Gr. Gottfr. von O. und starb im Krieg zu Straßburg 1592. an einem hitzigen Fieber. -- der beredte V. hat mit diesem Progr. die samtlichen Glieder der berühmten Straßburgischen Universität zur Hochgräfl. Leiche eingeladen und darinnen besonders auch von dem Alterthum des hohen Hauses O. gehandelt und bezeugt, daß es unter die ältesten Häuser in Deutschland zu zählen seye. -- Es gedenket dieser gel. Einladungsschrift Geo. Herrnschmid in der zwoten Leichenpred. Gr. Gottfr. zu O. p. m. 87.

M. Cyriaci Spangenberg de ſtemmate Comitum Illuſtr. Oettingenſ. Mst.

* Von

* Von diesem Werk kann ich keine weitere Nachricht geben. Ich zeige es aus Hrn. Wegelins Bibl. scriptor. rerum suevicar. welche er dem 1. Th. seines Thesaur. rerum suevic. vorgesetzt hat, an, u. p. XCIII. unter den Scribenten de rebus Q. zu finden ist. Der nun seel. Hr. Wegelin hat sich dabey auf den Catal Bibl. Uffenbach. P. II. Sect. III. n. 38. bezogen. Und da ich erst vor kurzem wegen dieses Spangenbergs. Mst. bey dem sehr gel. und verehrungswürdigen Hrn. Superint. in Memmingen D. Jo. Geo Schelhorn, zumalen auch wegen seiner besondern Wissenschaft von der grossen Uffenbachs. Bibl. angefragt: so hat er mir keine nähere Auskunft davon ertheilen können, als daß solches unter dem Rest der Uffenbachischen Handschriften von noch 1200. Codicibus gewesen, und etliche Jahre nach dem Tode ihres seel Besitzers in die Hamburgische Raths-Bibliothek erhandelt worden.

Schwendischer Lohrberbaum/ das ist/ gründliche und getrewe Genealogia des vralten Ritter- und Hochfreyherrl. Schwendischen Geschlechts von Caroli Magni biß auf Leopoldi des Großen Zeiten. Aus denen bewehrtisten Historien und Genealogien, sonderheitlich

aber denen Herren, Herren Theodorici, Maximiliani und Francisci Freyherren von Schwendi ꝛc. selbsten aufgerichten Stammenbäum zusammen getragen. Durch Joan. Bapt. Endreß SS. Theol. et i. v. Cand. Apl. Parocho in Argen, Hochfreyherrl. Schwendischen Clienten und Unterthanen. Im Jahr 1695. 4. Mst.

* Dieses Mst. welches in dem Hochgräfl. Archiv zu Schwendi befindlich, enthält ausser seinem Hauptgegenstande, viele besondere Nachrichten. Der Herr V. war anfänglich Haußkaplan und hernach Pfarrer zu Schwendi. Die Zueignungsschrift ist an die Hochgeborne Frau, Frau Johanna, des H. R. Reichs Gräfin zu D. ꝛc. gebornen Freyin von und zu Schwendi ꝛc. gerichtet, und wird darinnen gemeldet, daß die Nachrichten von diesem uralten und hochberühmten Geschlechte nicht allein aus allen alten offenen Thurnier- und Ritterspiel-Beschreibungen, und berühmtesten Genealogisten, als Bruschio, Münstero, Heningio, Spenero, Bucelino, Rittershusio und andern, so Theils ex instituto, und Theils bey Gelegenheit geschlossener Heurathen, von dieser angesehenen Familie gehandelt: sondern auch aus denen

denen Schwendischen alten und neuen aufgerichteten Stammbäumen, alten Innschriften u. Grabsteinen, welche der V. alle mit Fleiß durchlesen, genommen sind. Unter diesem ansehnlichen Geschlechte war der 1584. im 62. Jahr verstorbene einsichtige Kaiserl. Staatsmann u. große General **Lazarus von Schwendi**, ein Herr vom ersten Rang. In seiner Jugend hatte er zu Basel unter dem Sim. Grynäo wol studirt. Spangenberg erzehlt in einer Kürze in seinem nun sehr rar gewordenen Adelsspiegel Th. 2. p. m. 256. u. f. dessen Kriegs- und Heldenthaten, und setzt hinzu, daß dieses fürtreflichen Manns Historien wol eines besondern Scribenten bedürfen. -- In dem Jöcherischen Gel. Lex. Th. 4. p. 415. stehet eine Anzeige seiner lateinisch- als deutschen Schriften, die man von ihm hat, und Theils im Druck erschienen; Theils sich aber nebst noch mehrern im Mst. in dem Archiv zu Schwendi vorfinden, und folgende sind, als: *de Bello contra Turcas gerendo*; **Kriegs-Discours**, von Bestellung eines ganzen Kriegswesens, welchen Christoph Lobrinus, ein Juriste und Festungs-Auditeur zu Dresden 1676. mit Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben; **Kriegs-Kunst**, mit unterschiedlichen Kriegs-Maschines in Kupfern; **ein Bedenken** an Kayser Maximil. II. von Regierung des H. R. Reichs, und Freystellung der Religion; dieses kluge Bedenken ertheilte er 1574. dem Kai-

ser

ser, und findet sich in des Lünigs Staats-Consiliis Th. I. n. 55. In Struvens Historie der Religionsbeschwerden Th. I. p. 312. 321. wird auch einige Nachricht davon gegeben, und als ein sehr wohl und vernünftig eingerichtetes Bedenken beurtheilet.

Quæstio Historico - Genealogica. **Ob Sophia, Gebhards, des letzten Grafens von Hirschberg Gemahlin (a) eine gebohrne Gräfin von O. und (b) von was für einer Linie sie gewesen seye? Auf hohe Veranlassung abgehandelt von A. L. Bibliothecario Recbdorffens. 1759. Mst.**

Diese lesenswürdige Abhandlung ist von einem gel. Herrn des hohen Hauses O. namentlich Sr. Hochgr. Excellenz dem regierenden Hrn. Grafen von O. Baldern und Söteren, Joseph Anton, nebst noch etl. andern alten O. Piecen, mir gnädigst zugeschickt worden. Der Hr. V. widerlegt darinnen den berühmten Hrn. von Falkenstein, welcher in seinen Antiquitat. Nordgaviens. gedachte Gräfin Sophia für eine Gr. von O. u. Tochter Gr. Ludwigs von O. angegeben, und behauptet mit allen Kräften, daß dieß Vorgeben falsch, und selbige ganz sicher eine Prinzeßin aus Bayern, Ottonis Ludov. Fil. Bojariae Ducis Filia, gewesen seye.

Alsa-

Alsatiae Illustratae. -- Autor Io. Dan. Schoepflinus, Consil. et Historiogr. Regius, Histor. et Eloq. Prof. Argent. -- Colmariae Tom. I. 1751. T. II. 1761. Fol.

• Mit diesem prächtigen und vortreflichen Werke hat der hochberühmte und gel. Hr. A. die deutsche Geschichtskunde nicht wenig bereichert. Man muß dem Urtheil Hrn. Prof. Gottscheds in Leipz. völlig beypflichten, wenn er in dem Neuesten der anmuthigen Gel. auf das Jahr 1762. nachdem er solches recens. hat, p. 334. also schreibet: daß Hr. Rath Schöpflin, der sich schon durch so viel andere Schriften unsterblich gemachet, sich durch dieses grosse Werk vollends der Ewigkeit versichert hat. Der Anhang zu diesem Th. unserer Bibl. gibt, warum wir dessen hier gedenken müssen; die beste Nachricht von der Landgrafschaft Elsaß, wie solche bey denen Herrn Grafen zu O. gewesen, findet man in dem zweeten Band desselben.

Gesammelte Nachrichten vom Baurenkrieg im Rieß. Mst. 1763. 4.

• Von diesem bekannten Krieg hat man noch keine recht zusammenhangende und zuverlaßige Geschichte. Was man da und dorten findet, sind entweder bloß allgemeine Nachrichten; oder

oder solche Erzählungen, die sich nur auf besondere Orte und Gegenden beziehen. -- Die Nachrichten hier gehen auch nur auf unser Rieß und insonderheit auf unser O. Land, und sind aus dem **Crusio, Gnodalio, Spangenberg, M. Monningers Lebensbeschreibung**, unserm **Oefelin** und **Wildeisen**, ingleichen einem Mst., welches sich in dem 3ten St. der **Uffenheimis. Nebenstunden** des seel. Hrn. Dechants Georgi auszugsweise befindet, genommen und ausgezeichnet worden; daraus zu ersehen, daß die rebellische Bauren auch in unserm Lande übel gehauset; den 24. Apr. 1525 die Stadt O. eingenommen, Graf Ludwigen gefangen, und mit seiner Gemahlin und Kindern ausgetrieben, die Klöster darinnen nebst mehr andern Orten und Flecken geplündert -- aber auch zu viel Tausenden erschlagen, gefangen und darnach enthauptet worden -- Dem Vorgeben, daß der sogenannte Fried-Schatz, welcher bey dem hohen Hause O. ein sonderbares Recht ist, und von ein und andern Dorfschaften in einem gewissen Geld jährl. erleget wird, von dieser Bauren Unruhe herkommen solle, hat Hr. Mulz in seinem gründlichen Bericht von den gemeinschaftl. juribus des Hauses O. p. m. 69. u. f. widersprochen, und dagegen erwiesen, daß derselbe weit älter und eines ganz andern Ursprungs seye. Rudera sind noch da und dorten im Lande von ih-

ren Verschanzungen, besonders auf dem Berg hinter dem Kloster M. Mayingen; ingleichem in dem Jaxheimer Holz bey dem Kloster Kyrchheim, zu finden. --

Rerum Boicarum scriptores nusquam antea editi, quibus uicinarum quoque Gentium, nec non Germaniae uniuersae historiae, ex monumentis genuinis historicis ac Diplomaticis plurimum illustrantur. Ex membranis et chartis uetustis collegit, descripsit ac monitis praeuiis indiceque copiosissimo instruxit atque edidit Andreas Felix Oefelius, Monacensis. Aug. Vind. 1763. T. I. et II. fol.

* Da dieses schätzbare und fürtrefliche Werk des verdienstvollen Herrn Hofrath Oefele, davon die Regenspurgs. Gel. Nachr. 1763. p. 244. eine Anzeige, und in den monathlichen Nachträgen auf dieß Jahr p. 51. f. das ganze Verzeichnis, welches jedem Theile vorgedruckt ist, in seiner unveränderten Gestalt enthalten, ganz neuerlich zum Vorschein gekommen, und ohnehin nicht in jedermanns Händen ist; so verdienet es um so mehr, daß wir den kurzen Auszug, den uns ein guter Freund zugeschickt, von demjenigen mittheilen, was darinnen vornämlich zu Erläuterung der Oettingischen Geschichte, gefunden wird.

Tom.

Tom. I.

VI. Ottonis Prioris Waldſaſſenſis, Ord Ciſterc Chronicon Waldſaſſenſe: Ex Cod. MSC. Bibl. Acad. Ingolſt enthält p. 72. u. 82. von der Pfarrkyrche zu **Harburg**, dem Patronatrecht, und von den Zehenden daſelbſt, einige ſehr alte Nachrichten.

XI. Excerpta Boica ex Burchardi Zenggii Memmingani, Senatoris Auguſt. Chronico auguſtano anecdoto ab A. C. 1369. ad an. 1469. Ex Cod. Mst. Bibl. Bavar. bezeuget, daß **Graf Ulrich von Oettingen** zum Obriſt des Landfriedens in Schwaben von König Wenzeslaus geſeßt geweſen: p. 265. it. p. 271. daß den 14. Aug. 1434. mit dem Kayſer Sigmund **Graf Wilhelm von Oettingen** nach Augſpurg gekommen: p. 277. von den **Schwarzpfenningen**, die **Graf Ulrich von Oettingen** im Jahr .1457. in einer Menge ſchlagen laſſen. So erhellet auch aus dieſem Geſchichtſchreiber, daß Graf **Ulrich von Oettingen** in dem Krieg wider **Ludwig von Bayern** den Reichen verwickelt geweſen, hernach aber auf ſeine Seite getretten, und **Ludwig** Graf von Oettingen von Marggraf **Albrecht** von **Brandenburg** gefangen genommen worden ſey.

XIV. Anonymi Chronicon Noribergenſe et locorum vicinorum -- p. 325. ſeyen die Grafen von Oettingen, auf dem

Reichstag, welchen König Wenzeslaus zu Eger gehalten, gewesen.

XXX. Joannis Staindelii, Presbyteri Patauiensis, Chronicon generale -- gedenket der Grafen von Oettingen, **Ludwigs, Ulrichs, und Wilhelms**, welche mit den Herzogen zu Bayern, **Ludwig** dem ältern und **Ludwig** dem jüngern an. 1436. einen Friedstand, treugam, auf vier Jahre gemacht hätten; ferner des im Jahr 1485. den 2. Dec. zum Bischof zu Passau postulierten Grafen **Friederichs** von Oettingen.

Tom. II.

III. Specimen Diplomatarii Boioarici enthält p. 177. eine Urkunde vom Jahr 1349. worinn **Eberhard** und **Ulrich Grafen von Würtemberg** versprechen, daß sie, wenn Marggraf **Ludwig von Brandenburg** und sein Bruder den Weinzehenden zu Heilbrunn mit dreytausend Pfunden Hellern, an Graf **Albrecht von Oettingen** wieder fordern, denselben wieder geben wollen zu lösen ꝛc.

IV. Aduersaria Boica historico-genealogica ex regestis antiquis excerpta. Quittschein Graf **Ludwigs von Oettingen**, Hofmeisters, als Vormunds seines Bruders seel. Söhne, Friederichs, Johannsen, Ulrichen und Wilhelm und Albrechten, daß die

Herzoge in Bayern, **Herr Ernst** und **Herr Wilhelm**, ihm alle Schuldforderung, die seines Bruders Söhne an sie gehabt haben, gänzlich bezahlt, a. 1427. Vertragbrief zwischen Eukarien und Hannsen den Oettingern mit Herzog Albrecht, durch Rudolfen von Westerstetten Licentiaten, vom Jahr 1498. p. 328.

VI. Andreae Zayneri, archigrammataei Ingolſtad. rerum bello Bavarico geſtarum - liber memorialis incomple- tus. p. 371. et ſeq. berichtet, **Graf Joachim von Oettingen**, seye von dem Schwäbischen Bund, an die zu Landshut versammelte Bayrische Landstände, abgeordnet worden, um sie zur Huldigungsleistung, an die Herzoge von Bayern Albrecht und Wolfgang, zu vermögen.

VII. Ephemerides belli Palatino - Boici -- p. 477. daß der Weinzehend zu **Heilbrunn** durch Kauf von Oettingen an Bayern gekommen; ingleichen Baldern, und p. 490. wie Baldern an Oettingen restituiret worden.

X. Volcmari, Abbatis Campi Principum Ord. Ciſterc. de geſtis Principum à tempore Rudolphi Regis usque ad tempora Ludouici Imperatoris Chronica. Ex cod. chartaceo Bibl. Bav. Die merkwürdige Stelle p. 549. und 551. verdienet mit eigenen Worten angeführt zu werden: Comes Oettingenſis pro re-

ge

geLudouico fortiſſime pugnat. -- Rupto fœdere ad duces Auſtriæ tranſit, quod aegre ferunt Bavari, ob ſecreta cum illo communicata. Auſtriaci Duces prudenter gaviſi de tali uiro ſuſceperunt eum benigne et germanam in uxorem dederunt.

XII. Ladislai Sunthemii Ravenſpurgenſis -- familiae Germaniae Principum illuſtratae. Ex apographo Conr. Peutingeri manu exarato. p. 583. geſchiehet Erwähnung, der Gräfin **Maria**, einer Schweſter Ludwigs und Friederichs Grafen von Oettingen, Gemahlin Marggraf **Rudolphs** von **Baaden**, welche im Jahr 1369 verſtorben. Und p. 619. ſeq. wird angeführt, daß Graf **Ludwig** von **Oettingen**, **Onolzbach** und **Dornberg**, an die Burggrafen zu Nürnberg um 23000. Pf. Heller verkauft habe.

* Aus dem Verzeichnis, welches von dieſer Sammlung und deren darinnen befindl. St. in die Regenſpurgiſ. gel. Nachr. l. c. eingerückt worden iſt, erſehe, daß noch manches zum Theil auch ſeinem Hauptinnhalt nach, möchte hieher gezogen werden können. Z. E. T. I. XXXV. Breve *Chronicon Boioariae et Sueviae* ab A. C. DCCCCVI. ad A. C. MCCLXXX. Ex ſchedis Conr. Peutingeri. T. II. XII. Ladislai Sunthemii,

familiæ Principum Germ. illustr. videlicet IX. *Monasteriologia Franconiæ*, insertis monasteriorum quorundam *Bavariæ* et *Sueviæ* antiquitatibus. &c.

Historische Nachricht von dem uralten Hochadelichen Rittersitz Hochaltingen und den beeden Hochfreyherrlichen Geschlechtern von Hürnheim und Welden, deren die erstere von an. 1600. erloschen, letztere hingegen dato noch floriret, entworfen von Jo. Christian Keßler. Mst. fol.

* Ist von dem V. den 25. Jun. 1767. Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. dem regierenden Fürsten zu O. Jo. Aloysio, welche gedachten Rittersitz 1765. durch Kauf an Dero Hohes Haus gebracht, übergeben worden.

Matricula Nobilium, welche in den Hochfürstl. und Hochgräfl. O. Landen in alten Zeiten, mit Gütern angesessen, Lehensvasallen und bedienstet gewesen, collectirt von J. C. Keßler. Mst. fol. 1767.

Die Schlacht bey Nördlingen im Jahr 1634.

• War eines der merkwürdigsten Treffen in dem bekannten dreysigjährigen Krieg. Die Beschreibnug ist aus einem französischen Mst. und befindet sich Stückweise in den Nördl. wochentl. Nachrichten Nro. 24. 28. u. f. aufs J. 1767.

Sammlung alter und neuer Grabschriften und Denkmale, welche in den Kyrchen und Gottesäckern der O. Lande zu finden. Mit einigen historis. Anmerkungen. Mst.

• Es hat unser Oefelin in seiner Histor. O. schon zu einer dergleichen Sammlung den Anfang gemacht, die aber sehr unvollständig und gröstentheils nur in der Anzeige der Grabesstätten hoher Fürstl. und Gräfl. Personen bestehet. Unser gegenwärtiger Herr Conrektor Jo. Wilhelm Schlegel, hat sich vor kurzem dieser nützlichen Arbeit mühsam unterzogen, und wird diese seine angefangene Sammlung in gewissen Ordnungen seiner Zeit vollständig liefern, so, daß man darinnen die Denk- und Grabmale hoher Herrschafften, Adelicher Familien und Geschlechter, anderer verdienter und angesehener Personen,

weltlich- geistlich- und bürgerlichen Standes, finden wird.

B. Besonderen Staatsrecht.

ad pag. 20. Th. *I.*

Gründlicher Bericht von den gemeinschafftlichen Juribus des Hauses O. --

Zu dieser Schrift muß ich noch die Anmerkung hinzuthun, daß sie zu zweyenmalen dahier, und allezeit ohne Beysatz ihres V. der Jahrzahl und des Druckorts herausgekommen. Boode Auflagen unterscheiden sich in keinem Stück voneinander, als daß eine paginirt ist, und die andere nicht.

Unter den manchen Vermerken der Schriften des Hrn. V. der 1637. in Nürnb. geboren, findet man diese nirgends angeführet. Daß er mit seiner repræsentatione Majestatis Imper. zum Gratial den Tit. eines Kaiserl. Reichshofr. erhalten, aber aus seiner Schuld, und weil er sich durch wiederwärtige Aufführung, des Reichshofr. Präsidenten, Hrn. Grafen Wolfgang von O. W. Ungnade zugezogen hatte, niemalen zur wirklichen Einführung in dieses höchste Reichsgericht gelangen können, ohneracht er in unterschiedlichen Commissionen im Reich, zumalen in Reichs-Lehen-Sachen, gebraucht worden; ingleichem daß er unverheurathet den 15. Jan. 1711. und nicht

nicht 1713. wie einige und auch ich angeführet habe, zu Wien an der Colik in sehr grosser Dürftigkeit gestorben, berichtet Hr. P. Will im Nürnb. Gel. Lex. Th. 2. p. 689. f.

ad pag. 22.

* Den hier beschriebenen ersten Goldgulden habe unter andern in einem alten und sehr raren Münzbuch von 1548. abgezeichnet gesehen und dessen **andere Seite** also: Der H. Wolfgang bis an den halben Leib, und unten in einem Schildlein der O. Brackenkopf. In der rechten Hand hält er eine Kyrche, und in der linken den Bischofsstab samt einer Axt. Die Umschrift ist: S. Wolfgang. Episcop. ingleichem auch den 2ten, wie er von uns aus Hrn. Köhlers Dukatenkabinet beschrieben worden.

ad pag. 23. f. Th. *II.*

ALBERT. ERNEST. aLbertVs ernestVs faVente DeI gratIa prIMVs prInCeps ötIngæ.

Rev. Si Deus pro nobis, quis contra nos.

* Eine Goldmünze, welche auf die Fürstenstands Erhebung Fürst A. Ernst I. 1675. geschlagen worden, und in wenige Hände gekommen seyn

mag. Ich habe niemalen was davon gesehen, noch gehöret; da ich sie aber vor kurzem und von ungefehr in einem gedruckten Hochfürstl. Würtembergischen Münzkabinete gefunden; so habe ich solche daraus anzeigen wollen. Der Tit. besagten Buchs ist: Cimeliarchium seu Thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum, aureorum, argenteorum et æneorum, Serenissimi Principis ac Domini Friderici Augusti, Ducis Würtembergiæ &c. quod prostat Neostadii ad Cocharum. Stutgard. 1710. fol. und die Beschreibung dieser D. Gedächtnismünze findet sich p. 103.

ad pag. 25.

In dem ersten St. der kleinen Beyträge zur Aufnahm und Ausbreitung der Münzwissenschaft, welches 1765. in Anspach herausgekommen, stehet p. 132. unter der Liste einiger zum Theil sehr seltener Medaillen n. 81. diese Medaille unserer in Gott ruhenden fürtreflichen Fürstin beschrieben. Von Silber. 5. Loth. 10. fl.

ad pag. 31. **Th.** *II.*

Der auf dieser Seite benannte D. Blumenthaler findet sich abgezeichnet und beschrieben in der Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen, Leipz. 1751. 4. num. 13. p. 25. und hat die Aufschrift: **Ein schöner und**

und nicht gemeiner Thaler *Ignatii* Grafens von Oettingen, vom Jahre 1694. wegen versetzten Umschriften merkwürdig.

In der beygesetzten Erklärung desselben heist es: „Man wird auf diesem Thaler bald gewahr, daß die Worte: hinc Labor & Opus, sollten zu dem Sinnbilde und hingegen der Titel Ignatius &c. zu dem Wappen gesetzt seyn. Dieses Versehen rühret vermuthlich von dem Stempelschneider her; denn ich mir nicht vorstellen kann, daß der Erfinder davon so geirret haben sollte. Das O. Wappen regelmäßig zu beschreiben, wird insgemein für etwas schwer angesehen. Es besteht dasselbe aus einem mit vier Reihen rother stehender und goldener gestürzter Väh- oder Grauwerkstücken besetzten Schilde: In jeglicher Reihe sind wechselsweise fünf Stücke, in der ersten drey rothe und zwey goldene, in der andern drey goldene und zwey rothe, und sofort in der dritten und vierten Reihe. Der Mittelschild ist blau, und das Andreaskreuz über das ganze Wappen silbern. Auf dem offenen Helme stehet ein goldener Bracken oder Hundskopf mit dem Halse, die Zunge ist roth, und auf dessen linkem Ohre ist ein silbernes Andreaskreuz zu sehen. Die Helmdecken sind Gold und roth. Die unter solchem Wappen stehende Zahl 90. zeigt den Werth des Thalers von 90. Kreuzern an, obgleich solcher jetziger Zeit ein vollkommener

Thaler zu 32. Groschen guten Gehalts ist. - - Ansonsten sind die O. Münzen durchgehends etwas rar, man hat davon aber zween auserordentlich rare Thaler, sie sind beede in dem zu Frf. am Mayn 1631. herausgekommenen Münzbuche abgezeichnet zu sehen, und zwar der erste a. d. 177. S. vom Jahr 1524. mit dem heil. Wolfgang in seinem bischöflichen Schmuck; - - der andere a. d. 178. S vom Jahr 1532. mit den morgenländischen 3. Königen - - - deren wir aber schon in der O. Bibl. p 32. gedacht und selbige beschrieben haben.

ad pag. 35.

* In dem angezogenen ersten St. der kleinen Beyträge zur Münzwissenschaft ist p. 118. der Hundsgulden für 2. fl. angesetzt worden. So findet sich auch davon in des Kaiserl. Hoffactors zu Nürnberg Herrn Geo. Bauers Neuigkeiten für alle Münzliebhaber St. 5. und f. Abschn. 1. III. p. 149. f. **Genaue Abbildung und richtige Beschreibung des sinnbildlichen sehr raren sogenannten Hunds-Gulden, der aber von nicht allzufeinem Schrot und Korn ist.** Der Herr Besitzer dieses Guldens und V. der Beschreibung zeigt seinen Ort, Namen und Amt nur mit den Anfangsbuchstaben an, und ist derselbe Hr. Senior und Archidiak. Weidner zu Neustadt an der Aisch. Es ist fast in allem sowohl die Abbildung als Beschreibung desselben gut gerathen;

ich

ich thue daher nur folgende Anmerkungen hinzu: Der Gulden ist selten, und der erste, den der weyl. gottseel. Fürst zu O. Albr. Ernst. I. nach seiner Fürstenstands-Erhebung prägen lassen; in der Abbildung aber fehlet hier das Andreaskreuz, welches im linken Ohr des Hundes seyn sollte. Der Herr Besitzer muß also nothwendig einen dergleichen Gulden in Handen haben, der etwas abgewischet ist, wie sich noch manche solche davon vorfinden. Die Muthmassung, was nämlich dieser Reichsfürst mit dieser Münze zu erkennen geben wollen, und daß derselbe damit auf die damaligen Familien-Zwistigkeiten der kathol. Gräfl. Häußer gesehen, ist sicher ohne Grund, und hat sie der Hr. B. aus dem 12. Th. der Köhlerl. Münzbelustigung, darinnen der Gedächtnis-Thaler wegen der Fürstenstands-Erhebung recensiret worden, genommen, und hieher auch auf diesen Gulden adpliciren wollen. Die eine Umschrift: Dominus providebit, war der Wahlspruch des Fürsten, die andere: Vigilantia et fidelitate, siehet eigentlich auf das Sinnbild, und hat keine andere Absicht, als was der Brackenhund dem hohen Hause O. jederzeit gewesen, nämlich dessen getreuen Fleiß und willigen unverdrossenen Dienst, auch Wachsamkeit und Treue gegen das Reich und ihre Lande anzuzeigen, und mag die Erfindung dazu, daß der Hund ausser dem O. Wappen ganz allein gehend, vorgestellet wird, hauptsächl. aus unseres Generalsuperint.

Bocks

Bocks bekannten Predigt vom O. Bracken, genommen worden seyn.

ad pag. 35.

Erste Seite: das O. Wappen mit dem Helm, oben darauf der O. Brackenkopf und neben demselben die Jahrzahl 1623. samt der Umschrift: Ludvvig * Eberhart * Com * Oting. *

2te Seite: Der gekrönte gedoppelte Reichsadler und der Umschrift: Ferdinand II. Rom. Imp. semp. Aug.

* Ein schöner halber Guldiner. rar.

ad p. 38. f. *l. c.*

Erste Seite zeigt in der Mitte den O. Brackenkopf auf einem offenen Helm, und unter demselben bis an den Rand hin das O. Wappen. Die Umschrift ist: Moneta Comitum Oting.

2te Seite hat 4. Schilde; in dem obersten den O. Bracken oder Hundskopf, in dem untern wiederum das O. Wap-

Wappen; in denen beeden Seitenschilden aber die Jahrzahl 1525. und die Umschrift: Karl. Ludvvi. Martin. Lud.

* Diese alte O. Münze findet man in erstgedachter Sammlung und deren ersten Fortsetzung p. 39. abgezeichnet und beschrieben, und hat die Aufschrifft: **Ein sehr rarer und merkwürdiger Gräfl. Oettingischer gemeinschaftlich geprägter Batzen vom Jahr 1525.** In der Erklärung desselben schreibt der Sammler: „die Gräflich O. Münzen im 16ten Jahrhundert geschlagen, sind sammtlich sehr rar, es kommen aber doch die gemeinschaftlich geprägten Thaler von denen Jahren 1537. 40. 41. 43. 44. 45. und 1546. noch eher zum Vorschein, als ein vorhero geschlagener Batzen. Auf dieser hier abgezeichneten Münze ist als besonders merkwürdig zweyerley zu betrachten. Erstens, daß es dem Erfinder derselben, oder wohl gar dem Stempelschneider gefallen hat, die Jahrzahl in Schilder zu setzen, welche sonst ordentlich dahin nicht gehöret, sondern Wappen an statt der Zahl dienlicher sind. Zweytens, daß die erste Seite dieses Batzen Lateinische, die andere aber Deutsche Umschrift hat. - - „In der darauf folgenden Nachricht von denen auf der Münze benannten O. Hrn. Grafen, finden sich ein paar Unrichtigkeiten, die aber von einem der O. Geschichte Kundigen im Lesen verbessert werden können.

ad

ad pag. 40.

Erste Seite: Zween neben einander stehende Wappenschilde; in dem einen befindet sich der O. Brackenkopf: in dem andern das ordentliche O. Wappen; oben darüber in einer Einfassung die Jahrzahl 1622. nebst der Umschrift: Mone. nov. Gotfrid. Com. Otingen.

2te Seite: Der doppelte Reichsadler mit der Krone, in der Mitte der Reichsapfel und in demselben die Zahl 24. und der Umschrift: Ferdin. II. Rom. imp. semp. Aug.

* Ein ungemein grosser, und nun sehr rarer, O. Groschen, von Kupfer, mit etwas wenigem Silber überfahren. Er gehört in die grosse Verfall-Zeit des Münzwesens, welche die Zeit der Kipper und Wipper genennet wird, und in das Jahr, darinnen der Rthlr gar 8. Thlr gegolten hat; davon in einer Kürze Joachims Unterricht vom Münzwesen p. 197. f. nachgeschlagen und gelesen werden kan. Hr. von Stetten sagt in seiner Augspurgischen Geschichte Th. 1. p. 843. daß in eben gedachtem Jahr der gute Thlr. in unsern Gegenden, gegen 15. Gulden zu gelten ange-

angefangen habe. Diese Münze habe ich von eben der Größe in etwas geringerm Silber.

Erste Seite: Der O. Brackenkopf mit dem Halse auf einem Helm und dem gewöhnlichen Helmzierrathe; rechter Hand desselben stehet ein Lateinisches W, linker Hand der Lateinische Buchstabe I. Die Umschrift heißt: Moneta nova argen. 1499.

2te Seite: das O. Wappen mit dem Andreaskreutz und der Umschrift: Medius solidus Oting. 1499.

* Ein sehr alter und höchst rarer **O. Schilling.** Er ist von hohen Händen in meiner Sammlung von O. Münzen, u. ist übergoldet. Die Umschriften sind mit Mönchsschrift. Die damaligen Hrn. Grafen von O. Wolfgang und Joachim, welche die 2. Lateinischen Buchstaben anzeigen, haben die Münze gemeinschaftlich schlagen lassen.

ad pag. 44. *l. c.*

Ich habe noch eine Art von **O. Pfennigen** gefunden, welche Gr. Ludwig Eberhard prägen lassen. Sie haben zween aneinander stehende Schilde; in dem einen siehet man den O.

Bra-

ckenkopf: in dem andern das O. Wappen; über denselben befinden sich die Lateinischen Buchstaben L. E. G. und unten zwischen denselben der Buchstabe O. Auf diesen allen ist keine eigentliche Jahrzahl.

Einen sehr alten O. Pfennig, der zu den Brackteaten gehöret, habe ohnlängst mühesam an mich gebracht; hier ist er abgedruckt:

Den ehemaligen Werth von einigen O Münzsorten habe aus dem Münchl. alten Münzbuch Ed.1604. p.m.41. meinem Verzeichniß noch beyfügen wollen. Der in der Bibl. p. 25, beschriebene **Rheinl. Goldgulden**, ist zu 75. kr. angesetzt. **Der ganze Thaler** p. 26. zu 17. Batzen. Von dem 10. **Kreutzer-Stück** p. 36. sq. thaten 6. einen Gulden. Von dem **ganzen Batzen** p. 28. thaten 15. einen Gulden. Die 3. **Kreutzer-Stück** von 1524. - - p. 41. galten 20. einen Gulden. Von den **halben Batzen** p. 39. giengen 30. auf einen Gulden. Von den **Körtlingen** p. 43. machen 84. einen Gulden. **Weißpfennige** p. 44. thun 252. einen Gulden.

Copia Confirmationis et novæ Concessionis **denen der** Familiæ **von Schwen-**

dt

di allergnädigst ertheilter Privilegien und Freyheiten, auf Franz Albr. Grafen zu O. d. d. Wien den 26. Jan. 1719. fol. Mspt.

* Gedachter Herr Graf und nachmaliger Fürst von O. hatte zur Gemahlin Johanna, eine geb. Freyin von und zu Schwendi, als die einzige Erbtochter von dem uralten und berühmten Geschlecht derer von Schwendi rc. Kaiser Karl VI. confirmirte in Kraft dieses Briefs dem hohen Hauß O. und Spielberg und dessen ehel. Leibes-Erben, und derselben Erbes-Erben, alle die vielen, grosen und herrlichen Privilegien und Freyheiten, welche den Schwendischen Herrschaften und Gütern von weyl. Kaiserl. Majestäten, als Kaiser Carolo V. Ferdin. I. Maximil. II. und Ferdin. II. allermildest ertheilet und verliehen worden sind.

Ohnverneinliche mit den Acten übereinstimmende Sätze, woraus Sonnenklärlich erhellet, daß, ohnedem in der Hauptsache sub Rubro: Oettingen-Wallerstein contra Prälaten und Closter Neresheim, Mandati de non turbando in Possessione vel quasi Jurisdictionis &c. S. C. vorlängst eingeführten Judicio Uni-

versali, einen höchst nachtheiligen Eingriff und Abbruch zu thun, in causa prætense separara, sub Rubro: Gotteshauß Neresheim contra Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerstein, prætensi Mandati de non via facti, sed Juris procedendo &c. S. C. weder in possessorio, noch in provisorio, weder interlocutorie, noch definite, für jetzo noch kein Urthel erfolgen könne; sondern damit biß zur völligen Entscheidung der Hauptsache billiger und rechtlicher Anstand genommen werden müsse. 1761. fol. Wetzlar.

Pro Notitia, den zwischen dem Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerstein und dem Closter Neresheim getroffenen Vergleich betreffend. Oettingen, 1763. fol.

* Diese Schrift ist in eben dem Jahr 1763. nochmalen dahier gedruckt worden mit einem Anhang, was bishero in dieser Sache bey höchstpreißlichen Reichshofrath ergangen, und findet sich auch zusammt der vorherbenannten des Hr. Geheimenraths v. König abgedr. in selectis iuris Publici noviss. Th. 47. p. 50. sqq.

Fernerweites Pro Notitia, den zwischen dem Herrn Grafen zu O. W. und dem Closter Neresheim getroffenen Vergleich betreffend. O. 1765. fol.

Pro Memoria. In Vergleichs-Sachen des Reichs-Gräfl. Hauses Oettingen-Wallerstein, dann der Abbtey und Convent des Closter Neresheim. fol.

Pro Memoria in allergnädigst-confirmirten Vergleichs-Sachen des Reichs-Gräfl. Hauses O. Wallerstein, dann des Reichs-unmittelbaren Abtey und des Convents zu Neresheim. fol. 1766.

* In Hrn. von Cramers Wetzlarischen Nebenstunden Th. 58. p. 75 sq. stehet mehrgedachter Vergleich, samt der Kaiserlichen Bestättigung und Kameralurthel, ganz abgedruckt.

Standhafte Gründe, gegen die von dem Herrn Abbt des O. Schutzverwandten Benedictiner Closters Neresheim vermeintlich suchende admission zur Crayß-Standschaft. O. 1766. fol.

Beleuchtung derer Hochfürstlich. O. Spielbergis. sogenannten Standhaften Gründen, die von der unmittelbaren Abbtey Neresheim nachsuchende Crayß-admission betreffend. 1766. fol.

* Dieser Proceß mit dem löblichen Reichs-Gotteshaus Neresheim ist bekannter massen 1707, auch von Hfürstl. O. Seits geendiget worden.

ad pag. 58.

Schwäbische Merkwürdigkeiten --

* Hieher muß ich folgende Anmerkung setzen: 1765. wurde diesem Buch ein etwas neuer und abgekürzter Titul unter der Aufschrift Frankf. und Leipz. umgeschlagen, und der erste Bogen mit der Vorrede ein wenig verändert umgedrucket. Der neue Titul heiset eben auch: Schwäbische Merkwürdigkeiten -- Das Buch aber an sich ist mit ienem in allem einerley. Siehe davon vermischte Beyträge besonders zu der Schwäbl. Kyrchen- und Gel. Geschichte. B. 1. St. 2. p. 172.

C.) Besondere Landesordnungen.

ad pag. 59. Th. *II.*

Wasser-Grafen Eid, wie solcher jetzo in dem Fürstenthum und der Grafschaft O. üblich ist. Mst.

* Das

* Das hohe Haus O. hat von langen Zeiten her ihre besondere Personen, welche wegen der Flüsse, Bäche und Mühlen, deren Lauf, Gebrauch und Gerechtigkeiten bey entstandenen Streitigkeiten richteten, und sich des H. R. Reichs und der Landschaft der Herrschaft O. geschworne Wassergrafen genannt haben. Vor 300. Jahren bestunden sie aus einer Gesellschaft von 9. Müllern, deren Vorgesetzter der O. Landvogt gewesen, welches die noch vorhandene alten Acten und Urthelsbriefe bestättigen. So liest man z. E. in einem solchen Brief d. d. ☿ vor Thomä 1500. daß Albr. **Mülflinger der Herrschaft O. u. des H. R. Reichs Landvogt samt den 9 geschwornen Müllern haben Landgericht gehalten - -** in einem andern von 1507. d. d. ☿ nach Barthol. heiset es: **Ich Rudolf von Nenningen der Zeit O. Landvogt bekenne, daß vergangener Tagen von mir und denen 9. verordneten des H. R. Reichs der Löbl. Herrschaft O. dem Land- u. Wasser Geschwornen, als wir zu Deiningen am Wasser versammlet waren** - und wiederum in einem d. d. 20. Jun. 1530. sind folgende Ausdrücke enthalten: **Drauf fragte ich vorgenannte Richter die geschwornen Wasser-Graven des Rechten uf ir Pflicht u. Ayde, damit sie dem H. R. Reich, der Löbl. Gravschaft O., dem Land u. Wasser verwandt**

wandt sind - - Der erfahrne Herzoglich Würtembergl. geheime Archivarius Hr. Christ. Friedr. Sattler hat eben diese Stellen in seine belobte Geschichte des Herzogthums Würtenberg Ed. 1757. 4. p. 471. eingetragen, u. damit seine Untersuchung von denen Grafen und deren nach und nach entstandenen vielerley Gattungen, belegt, und besonders mit unseren O. Wassergrafen erwiesen und bestättiget Nach oben angeführtem Formular wird bis jezo ein jeder O. Wassergraf verpflichtet und das Wassergericht noch Landvogtheylich tractiret; und obschon seit 1668. in dem O. O. ein jedesmaliger neu erwählter Wassergraf bey seinem Oberamt beeidiget wird: so geschiehet es doch allezeit von Landvogtheyl. Administration] wegen, welche demselben auch dießfalls übertragen worden. Die Formalien, die ehe in diesem Wassergrafen Eid gestanden seyn, und welche viele Schriftsteller als Joh Limnäus in jure publ., Mart. Zeiller in der 604. seiner bekannten Episteln oder Sendschreiben ꝛc. angeführet und folgendermassen gelautet haben sollen: **Daß sie Niemand unrecht sprechen, und daran seyn wollen, daß nicht unrecht geschehe dem Kind in Mutterleibe, dem Kalb in der Kuhe, dem Vogel in der Luft, dem Fisch im Wasser** - - stehen nicht mehr darinnen, habe auch bisher keine dergleichen alte Eidesformel auftreiben können.

O.

O. Landes-Gerichts-Ordnung, Mſt. 1621. fol.

* Eine ſchöne und auf alle Fälle eingerichtete Ordnung, welche Graf Gottfr., Gr. Ernſt, und Joh. Albrecht, alle regierende Grafen zu O. an ihre Behörden zur Wiſſenſchaft und Nachgelebung ausfertigen laſſen. In eben dieſem Jahr hat der O. Kanzlar Müller eine gar umſtändliche Relation von dem O. Landgericht als einem vortrefl. Regal des uralten Hauſes O. gemacht und ausgefertigt, welche bey den Archivacten von dem O. Landgericht hinterlegt zu finden, und ſich darinnen auf ein altes O. Lehenbuch von 1315. wie auch auf eine ſchriftliche Atteſtation von 1416. nach welcher ſich daſſelbe lang vor Kaiſers Sigismundi Zeiten in ſeiner Ausübung und Hoheit befunden, bezogen.

O. Umgeldts-Ordnung von Graf Joach. Ernſt zu O. und Maria Gert. verwittib. Gräfin zu O. geb. Reichs-Erbmarſchallin und Gr. zu Pappenheim ꝛc. 1651. Mſt.

Edict **das Seegenſprechen und Zaubern betreffend.** 1625. Mſt.

O. Nachſteuer-Ordnung. Mſt. 1656.

Ordnung wegen der Hochzeiten und Kinds-Taufen. 1678. Mst.

* In dem 2ten Theil der O. Bibl. ist p. 267. eine dergleichen gedr. Ordnung von 1644. angeführet worden. Die hier bemerkte hat Fürst Albr. Ernst I. seinen Bürgern und Unterthanen aufs neue publiciren lassen.

Tax-Ordnung, der Barbierer und Bader zu O. nach der Frankfurther eingerichtet. 1716. Mst.

Erneuerte allgemeine Altmühl-Wasser- und Fisch-Ordnung. 1735. fol.

* Diese Verordnung ist von den an der Altmühl angränzenden Herrschaften, als Onolzbach, Eichstätt, Oettingen, Pappenheim, Teutschorden rc. neuerdings errichtet worden.

Erneuerte geistl. Witben-Fiscal-Ordnung. 1746. Mst.

Erneuerte und vermehrte Kirchen-Visitations-Ordnung. 1761. Mst.

Fürstlich Oettingische Mühl-Ordnung, de anno 1762. O. fol.

* Diese Ordnung ist in gedachtem Jahr bey Aufrichtung einer neuen Handwerkszunft der Müller in den Hochfürstl. O Landen, gedruckt worden, und hat die im Jahr 1729. zum öffentlichen Druck gegebene O. Mühlordnung in allen ihren Haupt-Artikuln und Puncten zum Grunde, und ist eine Erneurung] und Beståttigung derselben.

Hochgräfl. O. O. und O. Wallersteinl. Verordnung wider die Wildschützen. O. 1762.

Hochfürstl. Oettingl. Wilderey-Patent. cod. an.

Hochfürstl. O. Verordnung wegen des Geldcours in den Fürstl. Landen biß zu einem allgemeinen Reichs- und Creiß-Schluß. O. 1763. fol.

Erneuertes Hochfürstl. O. Münz-Regulativ in Conformität des vorigen. - O. 1764. fol.

Conclusum des allgemeinen Schwäbl. Creiß-Convents zu Ulm das Münzwesen betreffend, samt einer Tabell, wie die

Gold- und Silber-Sorten vom 8. Sept. 1764. an bis auf weitere Verordnung hinkünftig zu coursiren haben. fol.

Hgräfl. O. O. erneuerte und geschärfte Verordnung wieder die Wilderer. 1766. fol.

D. Nach den besondern Hausverträgen und Proceßschriften.

a.) der Herren unter sich.

Copia Vergleichs zwischen Herrn Joseph Anton, Grafen zu O: Hohen-Baldern und Soetern ꝛc. dann Herrn Philipp Carl, Graf zu O. O. und Wallerstein ꝛc. de 7. Sept. 1764. in puncto rescindendæ Transactionis de anno 1683. et alienationis immutationisque bonorum. Ferner in puncto tractatus successorii de a. 1710. et testamenti Principis Alberti Ernesti ab O. O. de a. 1729. - - Mst.

Kaiserl. R. H. R. conclusum puncto confirmationis Transactionis der Herren

Gra-

Grafen zu O. B. und O. W. den 18ten May 1765.

Kaiserl. Confirmations- und Bestättigungs-Brief des instrumenti Primogenituræ in dem Hochgräfl. hohen Hause O. W. Wien den 18ten Febr. 1766.

Des Hochlöbl. Schwäbl. Kraißes Conclusum d. d. Ulm den 30. May et dictatum 4. Junii 1767. das Fürstl. Oettingl. Kraiß-Votum betreffend.

* In diesem Concluso wird dem Hochfürstl. O. Spielbergl. Hause, das seit geraumen Jahren vacant gebliebene O. Votum in dem Hochfürstl. Collegio: denen beyden Linien O. Baldern u. O. Wallerstein aber 2. vota virilia auf dem hohen Grafen-Bank, nach der in dem hohen Gesamt-Haus Oettingen dießfalls errichteten und zu Stande gekommenen Convention, gestattet und zuerkannt; jedoch mit der Alternation zwischen der Hochfürstl. Spielbergl. und der Hochgräfl. Wallersteinl. Linie, so, daß falls letztere ebenmäßig mit der Fürstl. Würde begnadiget seyn würde, dieses Fürstl. Votum durch den jeweiligen bey beyden Linien ratione ætatis vorgehenden regierenden Herrn- das Hochgräfl. Wallerstein - qua Wallersteinl. Votum hinge-

hingegen, durch den jeweilig regierenden jüngern Herrn, suo loco et ordine versehen und exercirt werden solle.

** Eine geschickte Feder hat auf dem Kraißtag diesen wichtigen Vorgang bey dem hohen Haus Oettingen sogleich in folgende artige Verse gebracht:

Schaut wie jene | **Fürsten-Stimme**, die nach langer Zeit erwacht,
Heute **zweyer Grafen Stimmen** durch Zertheilung einig macht.

b.) Mit Auswärtigen.

ad pag. 69. **Th.** *II.*

** Zu diesem Proceß Puncto litis pendentiæ, gehöret auch Hr. Joh Ulr. Freyherrns von Cramer, Kaiserl. und des Reichs-Cammer-Gerichts-Assessoris, Abhandlung, welche sich in dem 36 Th. seiner **Wetzlarischen Nebenstunden**, 1763. n. IV. p. 52. ff. befindet: ob in Sachen wo es auf privilegia Cæsarea ankommt, Jurisdictio cameræ imperialis indistincte cessire; mithin nach denen Reichsgesetzen die Avocation geschehen könne? als worinnen in causa Nordl. contra O. W. behauptet wird, daß die Kammergerichtliche Jurisdiction allerdings fundirt, wo es auf die Application der Kaiserl.

Privi-

Privilegien ankomme; hingegen, wo es lediglich u. allein auf dubiam Privilegiorum interpretationem ankomme, die causa ex officio ad Cæsaream interpretatiouem auszustellen, und solche zu erfordern seye. - - Eine weitere Abhandlung dieser Jurisdictionsstrittigkeiten lieset man auch in denen vor kurzem an das Licht getrettenen: **Auserlesenen Rechtsfällen** des berühmten Herrn Hofrath Pütters in Göttingen, und deren 2ten Theil.

An die Röml. Kaiserl. auch in Germanien und zu Jerusalem Königl. Majestät, allerunterthänigst- in Rechten bestgegründete Replicæ, **auf die** à parte impetrata **eingebrachte** Exceptiones - - impetrantischen **Anwalds, in Sachen Sr.** des **Herrn Hoch- und Teutschmeisters Königl. Hoheit** et Consorten contra **das Fürstl. und Gräfl. Gesamt-Hauß Oettingen,** Mandati, **die Zoll- Neuer- und Steigerung betreffend. Mit Beylagen** Nr. 63. - - 86. inclusive. fol.

* Gehet auf die O. Exceptionsschrift 1728. Sie ist zu Nördlingen 1762. gedruckt worden. Der dem hohen Orden schon lang bediente Hr. Hofrath

rath Jo. Heinr. Feder, hat die Feder darinn geführet.

Actenmäßige facti species der von des Ritterl. Teutschen Ordens Hr. Land-Commenthurn der Balley Franken, Freyherrn von Lehrbach wider des Herrn Fürsten zu Oettingen Hochfürstl. Durchlaucht in die O. Lande unternommenen landfriedbrüchigen Invasion und andern Thätlichkeiten mit Beylagen von Num. 1. biß 13. O. 1765. fol.

* Man findet sie da und dorten abgedruckt, z. E. in Fabers neuen Europ. Staats-Canzley Th. 16. p. 257. sq..

Teutschordisches Pro Memoria ad comitia imperii - - N. 1 - - 4. 1766. fol.

Oettingl. Gegen Pro-Memoria und Beylage - - O. 1766. fol.

* Was Hr. von Cramer in den neuesten St. seiner Wetzlaris. Nebenstunden in besonderer Ruck-sicht auch auf diese Streitigkeiten eindrucken lassen, will ich dem Zweck meiner Bibliotheck gemäß,

måß, blos anzeigen. Th. 68. p. 1. findet man eine Abhandlung von der General unmittelbaren Vogteylichkeit und derselben Wirkung der Erbhuldigungspflicht und dabey die Urkunde vom Verkauf des O. Dorfs Pföfflingen an den Ritterl. Deutschen Orden 1717. it den Kaufbrief über das frey Adeliche Gut Hürnheim 1709. -- Th. 67. p. 97. stehet eine Abhandlung von der identitate causæ, als den Grund der Prævention, darinnen hauptsächlich behauptet werden will, daß die neuern Klagen des Fürstl. hohen Hauses O. wieder den Ritterlichen Orden de an. 1765. deswegen schlechterdings für das Kaiserl. Kammergericht gehörten, weil im Jahr 1753. das Hochgräfl. Hauß O. und W. in einer fast connexen Sache wieder gedachten hohen Orden an erst benanntes höchstpreißliches Reichs-Gericht klagend eingekommen ist. --

An eine höchstansehnliche Kaiserliche Commission und höchst- auch hochverordnete Reichs-Cammer-Gerichts-Visitation unterthänigste Vorstellung und Bitte pro clementissime decernenda inhibitione una cum avocatione causæ Anwalts der in Vormundschaft regierenden Hochgeb. Gräfin und Fr., Fr. Julianen Charlotten,

ten, des H. R. R. verwittweten Gr. zu O. O. und O. W. Hochgr. Excellenz, in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters Königl. Hoheit contra die Gräfl. O. O. Canzley und Consorten. Exhib. d. 25. August. 1767. Mandati nunc Revisionis. Notar. Heller. fol. Wetzl.

Pro Memoria. Zur Beleuchtung erst gedachter Vorstellung und Bitte - von J. P. Lang, Hgr. O. O Hofr. und Abgeordneten. Wetzl. 1767. fol

Fernerweitiges Pro-Memoria zur nähern Erläuterung des vorigen - - den 25ten Novemb. 1767. fol

Pro Notitia, i. e. Kurze Vorstellung des bisherigen Kammergerichtl. modi procedendi in der zwischen dem hohen ritterl. Teutschen Orden, und der Hgr. O. O. Linie obgeschwebten Mandats, modo Revisions-Sache, aus dem Protocollo judiciali, augenscheinl. erwiesen, benebst dem wahren und eigentl. Verhältnis

niß dieser Sache mit der D. Spielbergischen von jener ganz diversen Causa, Mens. Dec. 1767. fol.

* Hierinnen ist auf vorangeführte Abhandlung Herrn von Cramers in Anbetracht zumalen der gegenwärtig obwaltenden D. Streitigkeiten, kürzlich geantwortet worden. - -

Species Facti in Sachen weyl. Herrn Clemens August, modo Hr. Carl Alexander Hoch- und Teutsch-Meisters Königl. Hoheit, contra die Gräfl. D. D. Canzley et Consorten; prætensi Mandati S. C. nunc Revisionis, das jus indicendi luctum publicum betreffend. 1767. fol.

Unterthänigste Exceptiones sub- et obreptionis una cum Reconventione et iunctis petitis humillimis pro clementiss. cassando mandatum per falsas preces impetratum, ut et cassando transactionem contra tertios eorumque iura injuste initam, et præstando satisfactionem super illatis injuriis, nec non injungendo cautionem

 de

de non amplius turbando, cum condemnatione in damna et expensas, in Sachen derer Herrn Fürsten zu Ellwangen und D. S. Hochfürstl. Gnaden und Hochfürstl. Durchlaucht et Consorten contra Herrn Burgermeister und Rath der Kaiserl. Freyen R. Stadt Dinkelsbühl. cum adj. sub lit A. - Ee. et subadj. ad lit. A. à Num. 1. usque 266. Exhib. Wezlar. d. $\frac{15}{22}$. Jun. 1767. fol. Nördl.

Zweyter Abschnitt.

Den Zustand der Kyrchen, Schulen und milden Stiftungen.

A.) Der Kyrchen.

Refutatio quorundam argumentorum, quibus adversarii nostri præsentiam Corporis et sanguinis Christi è Cœna S. tollere conantur. Partim ex publicis Disputatt. partim ex privatis collationibus exercitii causa excerpta atque conscripta à M. Jobo Westheimer, indigno Past. Wechingensi.

* Ist

* Ist noch im Mſ. vorhanden. Der ſeel. V. war von 1565. - 1584. Pfarrer zu Oberwechingen. Er mag dieſe ſeine Arbeit unternommen haben, da eben über die Lehre vom H. Abendmahl ſich auch bey uns unter einigen Lehrern Zwieſpalt erhoben; wie er dann das von den O. Theologen und Kyrchendienern 1565. an Graf Ludwig XVI. abgefaßte Bekenntniß von der wahrhaftigen Gegenwart des Leibs und Bluts Christi im H. Abendm. mit unterſchrieben und ſtandhaft vertheidiget hat. conf. Bibl. Th. 1. p. 62. Th. 2. p. 75.

ad pag. 72. und 75. Th. *I.*

* Hier muß ich von unſerm bekannten O. Colloquio in der Eheſache Fürſt Albr. Ernſt I. noch eine Anmerkung nachholen und hinzu thun. Es iſt näml. p. 75. l. c. in Zweifel gezogen worden, ob nach dem Zeugniß des groſſen Fabricii eine Frankfurt. Ausgabe davon verhanden ſeye? Da mir nun inzwiſchen eine dergleichen von eben beſagtem Jahre zu Geſicht gekommen: ſo habe ich ſolche nicht nur anzeigen; ſondern zugleich die Nachricht geben wollen, daß dem O. Abdruck deſſelben nur ein anderes Titulblat umgeſchlagen worden. Der Buchhändler mag etwa von hieraus eine Anzahl Exemplarien davon bekommen haben; um ſie nun leichter u. vortheilhafter unterbringen zu können: hat er dergl. damit gewagt und unternommen. Es iſt aber der ganze Frankfurtl. und Leipzigl. Titul

folgender: „Hochangelegene, und bishero viel-
„fältig bestrittene Gewissensfrage, nämlich: Ob
„Jemand seines verstorbenen Weibes Schwester,
„sonder Uebertrettung Göttlicher und Natürlicher
„Gesetze, in wiederholter Ehe zu heuraten be-
„rechtiget? Durch auf dem in der Fürstlichen Re-
„sidenz zu Oettingen den 10. Oct. an. 1681. ge-
„haltenen Colloquio ergangene Wechsel-Schrif-
„ten, Responsa und hochvernünftige Judicia;
„Nach höchstes Fleisses überlegten beyderseitigen
„Rationibus und hierüber gefaßten Grund-
„Schlüssen erörtert, und als ein curiöses und unge-
„meines Zweiffel-Werk, zu eines jeden gnugsamen
„Unterricht in offentlichem Truck ausgefertiget.
„Frf. und Leipz. zu finden bey Leonhard Loschge,
„Buchhändlern, 1682.

ad pag. 94. Th. I.

** Daß 1518. eine Bibel, oder deutsche Ubersetzung der Lateinl. Vulgata zu Augsp. durch Sylvan Otmar in Verlegung und Kosten des fürsichtigen Herrn Joh. Rynmann von Oetingen, herausgekommen, steht in Joh. Frid. Mayeri Historia Versionis German, Bibl. D. M. Lutheri p. 193. Es ist aber ein Irrthum, daß der Verleger derselben von O. gewesen, und vermuthlich aus einer unachtsamen Versetzung und Verwechselung der Orte und Namen Oeringen

gen und Oetingen entstanden. Denn Baumgarten, der diese nämliche Ausgabe in seinen Nachrichten von einer Hällis. Bibl. B. III. p. 283. f. genau recensiret hat, nennet den Verleger, Jo. Rynmann von Oeringen. - - Hagemann, wann er eben dieser Bibel und deren zerschiedenen Auflagen in seiner Nachr. von den fürnehmsten Ubersetzungen der H. Schrift p. m. 267. f. gedenket, schreibt, daß sie auf Kosten des Hrn. von Oeringen gedruckt worden. So siehet man auch entscheidend aus des gel. Hr. Hofpred. Wibels zu Langenburg Hohenlohis. Kyrchen- und Reform. Hist. Th. III. p. 215. f., daß dieser Jo. Rynmann; oder auch Rymann, ein Burger und berühmter Buchhändler seiner Zeit zu Oeringen gewesen. - - Diese litterarische Anmerk. von einer nun sehr merkwürdigen und ungemein seltenen Bibel in 2. Fol. Bänden habe der Anzeige unseres ersten D. Bibeldrucks, annoch beysetzen wollen.

ad pag. 85. Th. *II.*

Syntheses Theologico-fundamentales, quas ut orthodoxæ veritatis ideam proponeret Heterodoxi Papatus Iliadem exponeret sub Præs. D. Tob. Wagneri, R. Io. Mich. Biberus, Hammelenus, Westphalus. Tub. 1658. 4.

* Die Zueignungsschrift ist an den D. Hrn. Gr. Joach. Ernst. Hr. R. trat aus dem Mönchsorden, und bekam dahier Schutz und Unterricht, wurde hierauf auch weiter und ins Würtembergische recommendiret, allwo er die Gnade des damaligen Landesherrn reichlich genossen.

Phosphorus Evangelicus, oder der Evangel. Morgen-STERN. d. i. eine liechte und leichte Newe Jahrspredigt, von dem wunderschönen, wundersüssen, wunderherrlichen Ehren Namen Jesus. Allen Evangelischen verjagtrn Leviten, glaubigen Israeliten, traurigen Sioniten zum Glanz, Schein, Andacht, Gedult, Hoffnung, Lob und Leben, gut- und trewmütig illustriret und aufgezündet, von Jac. Herrenschmidt, O. Pfr. und Superint. zu Harburg. O. 1632. 8.

* Der seel. Mann hatte damals zu einem Jahrgang über die Evangelien vor sich Astronomiam Sacram, und allezeit ein sonderlich Gestirn oder Stern auf die Kanzel gebracht. S. p. 5. u. 6. der Predigt.

Friedr. Heinr. Cammerers, unterthänigstes Gutachten ad Sereniss. O.

Albr.

Albr. Ernst II. von höchstnöthiger Unterhaltung besserer Zucht und Ordnung unter denen Geistlichen - - 1712. Mst.

* Des seel. Herrn Generalsuperint. Vorschläge giengen hauptsächlich auf eine zweckmäßigere Einrichtung und hinkünftige Erweiterung und Verbesserung der bey uns längst eingeführten Kyrchenvisitationen, auch Anordnung alljährl. Synodorum. - -

Der Hochfürstl. Regierung abverlangtes unterthänigstes Gutachten über gedachte Cammererische Vorstellung - - 1712. Mst.

* Die damaligen redlichen Herren Politici haben in diesem ihrem Gutachten die jährlichen Synodos misrathen, und in ihren Beweisen sich unter andern besonders auch auf des berühmten Casp. Zieglers Tr. de Superintend. c. 28. bezogen - - dagegen aber auf die fleißigere und ernstlichere Haltung der Kyrchenvisitationen gedrungen, und dießfalls gute Vorschläge gethan, auch Herrn Superintend. Cammerer darinnen unterstützet. Man hat mehrmalen sich bey uns mit Anordnung jährl. Synodorum beschäftiget; schon der seel. Generalsuperint. Bock hat 1663. einen Versuch damit gewaget, und einen dergleichen nach Möttingen ausgeschrieben und

angestellet: sie haben aber aus mancherley Ursachen und erheblicher Wiedersprüche wegen, niemalen zu Stande gebracht werden können, und sind daher die davon abgefaßte Projecte allezeit liegen geblieben. So gienge es auch mit dem im Jahr 1695. gethanen Vorschlag von Anordnung eines jährl. Exercitii disputatorii unter denen Hrn Geistlichen bey dem Consistorio, welches allezeit im Frühjahr mit einem Specialat nach dem andern, über ein paar loca Theologica, geschehen und vorgenommen werden sollte.

** Diesem setze hier schicklich die Anmerkung bey: daß lange vor der Reformation gewisse Rural-Kapitel auch in unsern Landen angeordnet gewesen. Ich habe davon manche Spuren gefunden, und war besonders ein dergl. ansehnl. Land-Kapitel in Offingen zu finden; dieweilen ich aber zur Zeit nichts ganzes und umständl. von selbigen zusammen bringen können: so muß ich auch davon stille seyn, und in der Hauptsache, bis etwa speciellere Nachrichten von diesen Kapituln gesammlet werden können, auf des Herrn Syndici zu Reutlingen, Geo. Dav. Begers, 1765. 4 herausgegebene: Kyrchengeschichtlich- und rechtliche Nachrichten, von dem Rural-Capitel in des H. R. Reichs-Stadt Reutlingen, zur Aufklärung der Begriffe von dem Rural-Capitelwesen in Deutschland und Schwaben vor und nach der Reformation; ingl. des Hr. Geheimen

heimen Archivarii Sattlers in Stuttg. Abhandlung von den Rural-Capituln sowol überhaupt, als auch besonders der ehemaligen Grafschaft und Herzogthum Würtenberg vor der Reformation, 1767. 4. als einen Beytrag zu der Begerischen Arbeit, einstweilen verweisen.

Flehentliche Ermahnung an die Eltern wegen ihrer ihnen anvertrauten Kinder. Denen Eltern von 46. Erstlingen bey ihrer feyerlichen Bestättigung zu D. am Palmsonntag 1762. besonders ans Herz gelegt, und zu einem unvergeßlichen Andenken abgedruckt und denselben von ihren Lehrern an Gottes Statt übergeben. D. 8.

* Der Verfasser davon ist E. G. Woltersdorf, und steht in seinen Evangelischen Psalmen p. m. 169. Eben dieser nun seel. Lehrer ist auch der eigentliche V. von dem in der Bibl. Th. 1. p. 99. stehenden **Nachruf** - - Er findet sich in der neuen Ausgabe seiner sämtlichen Evangel. Psalmen, Berlin, 1767. p. 541. vollständig abgedruckt, ingl. unter dem Vermerk seiner eigenen Schriften p. 78. in der Vorrede.

Zeugnis der Wahrheit, oder Entwurf der Predigt, welche am 24. Sonntag nach

Trinitat. 1762. der Evangel. Gemeinde in O. über das ordentliche Evangelium nach beygedrucktem Kirchenlied gehalten, und damit das 15te Jahr seines Pfarramts daselbst beschlossen hat, G. A. M. O. G. S. O. 8.

* Ist nur ein Blat. Das darauf abgedruckte Lied: **Nur immer nach durch dick und dünne,** rc. hat der erbauliche Liederdichter Benjam. Schmolke gemacht, und stehet in seinen H. Flammen der Himmlisch-gesinnten Seele.

Dankgebet, welches wegen wieder erlangten Friedens in denen gesammten O. Evangel. Landen Freytags den 25. März 1763. am Fest der Verkündigung Mariä, als einem Tag guter Botschaft, nach der darauf angeordneten Predigt an statt des allgemeinen Kyrchengebeths gesprochen werden solle. O. 8.

* Auf dem ersten Blat stehet der Danktext aus Ps. 126, 2. 3. sammt den Liedern, die auf diese Friedensfeyer verordnet worden sind.

Das schmähliche und schmerzliche Leiden Jesu Christi, wie solches von dem Evan-

Evangelisten Johanne beschrieben, und in allhiesiger Evangelischer Stadtkyrche bey St. Jakob an dem Charfreytage wechselsweise in der Vesper musikalisch abgesungen wird; dem Druck übergeben von Johann Christoph Kandel, Cantore und Musices Directore, wie auch der 1sten Classe am Seminar. Præcept. O. 1763. 8.

* Ist der Hauptsache nach aus Tit. Hr. Christoph Birckmann, Sen. und Predigers bey der Egydier Gemeine in Nürnb. seinen 1740. edirten Gottgeheiligten Sabbaths-Zehenden genommen, und abgedruckt worden.

Gebeth, welches für des verreißten Herrn Marggrafens von Brandenburg. Onolzb. :c. Hochfürstl. Durchl. in dem O. Evangel. Waisenhaus bey den täglichen Morgen- und Abendbetstunden andächtig zu sprechen angeordnet worden. O. 1763. 8.

Oettingis. Gesangbuch - - nach der neuen vermehrten und verbesserten Aufla-

ge

ge zum 3tenmal herausgegeben. O. 1763. 8.

* Man hat bey dieser Ausgabe die denen Auflagen von 1751 und 1755. vorgesetzte historische Vorrede von den mancherley Veränderungen unsers O. Gesangbuchs von seinem ersten Anfang her, weggelassen, und dafür derselben einige schöne und erbauliche Lieder aufs neue angehängt, welche auch zu den vorigen Ausgaben besonders abgedruckt zu haben, und 1767. in der neuen Auflage unsers kleinern Gesangbuchs unter ihre eigentliche Rubriquen eingerückt und gesetzt worden sind.

Predigt am O. jährl. grossen Buß- Bet- und Fasttag den 1. Nov. 1763. über den gnädigst vorgeschriebenen Text Isaia 24, 5. und 6. gehalten und dem Druck übergeben von Joh. Geo. Angerer, Pfr. zu Mt. Holzkyrchen. O. 1763. gr. 8.

Demüthiges Dank-Opfer, welches Dom. Quasimodogeniti nach der Frühepredigt von der Evangelis. Gemeinde bei St. Jakob in O. wegen des mächtigen Beystandes von oben in einer Frey-

tags

tags den 27. April bey Nachts in der Stadt entstandenen gefährlichen Feuersbrunst dem Herrn öffentlich gebracht worden. Auf vieler Verlangen dem Druck überlassen von G. A. M. D. 1764. 8.

Christliches Dank-Gebet, welches wegen glücklich geschehener Königs-Wahl und Krönung eines Röm. Königs Tit. pl. Josephi des zweyten, Dom. Jubilate sowohl in der Evangel. Stadtkyrche zu D. nach der Frühepredigt, und Absingung des uralten und herrl. Lobgesangs: Herr Gott dich loben wir, als auch in den Evangel. Gemeinden des Landes, gesprochen worden. D. 1764. 8.

Abdruck derjenigen Puncten, welche einem D. Geistlichen bey seiner Verpflichtung von je her vorgehalten, und worauf er bey dem Consistorio gewöhnlicher massen pflegt beeidiget zu werden; samt der gewöhnlichen Eidesformel. D. 1765. 4.

* Die-

* Diese Puncten sind aus der Würtemb. Kyrchen-ordnung, die ehe, wie bereits gemeldet, bey uns in besonderm Gebrauch gewesen, genommen, und mutatis mutandis beybehalten worden. Der Herrn Geistlichen Verpflichtung geschiehet vor dem Consistorio. In einer Anzahl von vielen geschahen sie auf eine feyerl. Weise bey demselben in den Jahren 1694. 1702. 1713. 1717. 1730. per litteras aber 1660. Im Jahr 1753. wurde wiederum eine dergleichen veranstaltet und im folgenden 1754. u. 1755. Jahr bey dem Consistorio nach der Ordnung der Inspectionen vorgenommen; zugleich aber auch der Befehl Fürst Albr. Ernst II. p. m. dener bey der letzten Verpflichtung 1730. gegeben hat, daß nämlich in Zukunft mit einem jeden Geistlichen sogleich nach seiner Installation die behörige Verpflichtung vorgenommen werden solle, mit gegenwärtig-gnädigster Herrschafften Genehmigung, zur unabänderlichen Befolgung erneuret.

Schreiben an Sr. Röm. Kaiserl. Majestät vom Corpore Evangelicorum de dato 18. Martii 1767. sämtlicher im Reiche fürwaltender Religionsbedrückungen halber abgelassen. - - Regensp. fol.

* Gehört zu denen Th. I. p. 100. sq. bemerkten Ebermergis. Pfarrirrungen, als welche besonders auch darunter mit begriffen worden.

B.) Der

B.) Der Schulen.

ad pag. 92. Th. *II.*

Nachdem ich von einigen unserer Bücherkenner und Liebhaber ersuchet worden bin, aus hiesiger sogenannter Kyrchen- und Schulbibliotheck noch einige alte und merkwürdige Bücher anzuzeigen: so habe folgende weiter nahmhaft machen, und erst einige Anmerkungen zu etlichen der vorigen hinzusetzen wollen, als:

ad pag. 94.

Lactantii Firmiani opera - -

* Eine umständliche Nachricht von seiner prächtigen Ausgabe des Lactantii, zu welcher man in unsern Tagen in Salzburg Anstallten gemachet, und bereits mehr als 1000. Thaler Unkosten darauf gewendet haben solle, die hernach aber nicht zu Stande gekommen, stehet in Herrn D. Schelhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhist. und Litteratur. B. 1. p. 127. sq.

ad pag. 97.

Liber de Scriptoribus Eccles, - -

* Man

* Man conferire die Anm. zu diesem Buch Th. II. p. 268. der D. Bibl. Diese Ausgabe ist als die erste von grosem Werth. M. Blaufus hat sie in seinen vermischten Beyträgen zur Erweiterung der Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher B. I. p. 223. sq. recensiret.

ad pag. 98.

* Diese Ausgabe von *Erasmi stellæ Antiquitatibus Boruss.* ist sehr rar. In dem Jöcheris. gelehrten Lex. stehet eine kurze Nachricht von des V. Leben und Schriften. Der Polnische Historiographus und Hofrath Laur. Mitzler gedenkt dieses Werks in seiner Historiarum Poloniæ et Lithuaniæ Collectione magna - - T. I. 1761. fol. ed. Der V. bedünkt ihm aber gar zu herrschsüchtig und kühn zu seyn, indem er alles das für Fabeln erkläret, was er nicht gewußt hat. Vom Bernsteine hat er ziemlich gut gehandelt; aus dem übrigen aber, welches ziemlich nachläßig abgefasset ist, erhellet, er habe dem Ordensmeister des deutschen Ordens sich beliebt zu machen gesucht. Er ist auch viel hitziger im Schreiben, als es einem Geschichtschreiber anstehet. - - S. das Neueste aus der anmuth. Gelehrsamkeit. 1762. n. 10. p. 738.

ad pag. 99.

** Nebst den vielen Avtographis Luth. haben wir auch in der Biblioth. die **Eißlebischen** und **Jenaischen** deutsche und lateinische Thei-

Theile der Werke Lutheri. Der Hochseel. Graf Gottfried zu O. hat sie 1576. darein geschenket und allen Bänden seinen Namen aufdrucken lassen. Ich kan hiebey folgende Anekdote, welche ich in einem Th. der Werke Lutheri gefunden, die unser O. Generalsuperint. Steiner p. m. besessen, und eigenhändig hinein geschrieben hat, nicht vorbey lassen; sie heist: D. Just Jonas schreibt Sonntag nach Mich. 1533. an Hr. Grafen Ludwig zu O., daß er sich bemühen wolle, daß des Lutheri Bücher in Tomos gedruckt würden, dazu der Hr. Graf eine Steuer zu geben sich erbotten. Der Briefträger war Mart. Moninger, Ihro Gnaden Prediger. Ex Arch. S. A. S.

Eine bisher gänzlich unbekannte Uebersetzung der 5. Bücher Mosis von Luthero, Wittenb. 1523. 8. recensiret der Altdorfis. Herr Prof. Riederer in seinen schätzbaren Nachrichten zur Kyrchen-Gelehrten und Bücher-Geschichte. B. 3. p. 163. sq.

ad pag. 103.

Joach. Camerarii, Commentarius - -

* Diese Ausgabe mag vielleicht die erste seyn. Blausus gedenkt l. c. p. 187. einer von 1584. gr. 8. Frf. Der dem Werk vorgesetzten gel. Vorrede, ertheilet Hr. Blausus den Preiß vor allen Camerarischen, die er gelesen, - - und sagt, daß die

neue Auflage 1719. der Seltenheit dieses Buchs nicht sonderlich abgeholfen.

ad pag. 107.

Andr. Hyperii de Theologo - -

* Blaufus recens. l. c. p. 47. sq. die nämliche Edition, nennt das Buch ein so nützlich, als seltenes Buch - verbessert dasselbige in verschiedenen Stellen - - wünschet eine neue, aber mit Zusätzen vermehrte, und unsern Zeiten gemäßer eingerichtete Ausgabe - - unterscheidet sie von seinem Methodo Theologiæ, der öffters mit selbigem für eins gehalten wird - - und erweiset gleich anfänglich, daß Hyperius in der That nicht der Evangelisch-Lutherischen, sondern der Reformirten Kyrche beyzuzählen sey.

Ejusd. de formandis concionibus - -

* Wird l. c. B. II. p. 318. sq. von Herrn Blaufus recens. und nicht allein über alle homiletische Anweisungen seiner Zeit: sondern auch über sehr viele neuere hinausgesetzet.

Ejusd. Methodi Theologiæ. s. præcipuorum Christianæ Religionis locorum communium L. III. - - adjecta est etiam de ejusd. vita et obitu Oratio: unacum Doctorum,

ctorum, de ejusd. morte, Epicediis. Basil. 1574. 8. maj.

M. Tullii Ciceronis Libri Rhetoricorum cum Commentario Marii Fabii Victorini - - Venetiis, 1483. fol.

Valerii Maximi Dictorum et Factorum memorabilium Libri novem. Venet. in Aedib. Aldi Romani. 1502. 8.

* Editio per se rara et egregia.

Didymi Faventini Oratio adversus Thomam Placentinum pro Martino Luthero Theologo. 1521. 8.

* P. Melanchthon liegt unter diesem Namen. Luther wird darinnen diserte et eleganter vertheidiget, und ist die Rede merkwürdig und rar. Salth. Bibl. p. 386.

Homeri Opera, græce. Lovanii apud Theodor. Martinum Alostens. 1523. Tom. II. 4.

* Die erste und rareste Ausgabe vom Homero ist die von 1488. fol. Vogt hat sie angezeigt in seinem Catalog. p. m. 352. Es ist in unserer Bibliotheck noch eine lateinische Ausgabe in 2.

Bänden in 12. Tit.: Homeri Ilias ad verbum translata, Andrea Divo Iuſtinopolitano interprete. Salingiaci, Io. Soter, excudebat 1540. Homeri Odyſſea ad verbum translata, Andr. - - Ejusd. Batrachomyomachia, Aldo Manutio Interprete. Ejusd. Hymni Deorum XXXII. Geo. Dartona Cretenſe interprete. - - Von mehrern raren Editionen der Homeriſchen Werke, welche ſich in dem ſchönen Büchervorrath des berühmten Memmingiſ. Gottesgel. Hr. D. Schelhorns befinden, kann man ſeine Ergötzlichkeiten aus der Kyrchenhiſt. und Litteratur nachſchlagen. B. 2. p. 511. ſqq. So gehört auch hieher die Lateiniſ. Uberſetzung der *Ilias* vom *Valla* 1474. und 1512. fol. davon Blauſus l. c. B. I. p. 344. ſqq.

Adverſus propoſitiones Leonardi Marſtalleri Ingolſtadienſis Confutatio Theobaldi Billicani, Eccleſiaſtæ. 8.

* Die Schriften dieſes ſeiner Zeit berühmten Mannes, ſind alle rar. Er war der erſte Evangel. Prediger in der R. St. Nördlingen. Nach der Zuſchrift iſt dieß ſein Werk 1524. herausgekommen. Von ſeinem Leben und Schriften hat der Nördl. Hr. R. Schöpperlin 1767. in einem offentlichen Lateiniſ. Schulanſchlag die beſte Nachricht gegeben.

Quod

Quod Judæi Messiam, qui venit, ceu venturum temere expectent. Libellus sane doctus. Rabi Samuelis. Argent. 1523. 8.

* Eine rare Ausgab. Das Buch ist aus dem Arabis. ins Lateinis. von einem Dominicaner übersetzet worden. Einige Gelehrten halten es vor untergeschoben. Jöch. Gel. Lex. Th. 4. p. 98.

Pugna Porcorum per P. Porcium Poëtam. 1530. 8.

* Wird rar gehalten. Omnes voces longioris huius carminis a littera P. incipiunt.

Viri Clarissimi D. Andreæ Alciati Iurisconsultiss. Mediola. ad D. Chonradum Peutingerum Augustanum, Iurisconsultum Emblematum liber. August. Vindel. 1531. 8.

* Ist eine besonders rare Edition. Von mehrern vergleichen vid. Salth. l. c. p. 356. und 599.

In Ptolomæi magnam compositionem, quam Almagestum vocant, Libri XIII. conscripti à Joanne Regiomontano Ma-

thematico clariſſimo - - Norib. 1550. fol.

Caſp. Peuceri Elementa doctrinæ de Circulis Cœleſtibus et primo motu. Wittenb. 1551. 8. Recognita et correcta. Wittenb. 1576. 8.

Eiuſd. et Paul. Eberi Vocabula rei nummariæ ponderum et menſurarum Græca, Latina, Ebraica - - collecta ex Budei, Ioach. Camerarii et Phil. Melancht. annotationibus. Additæ ſunt appellationes Quadrupedum, Inſectorum, Volucrum, Piſcium, Frugum, Leguminum, Olerum et Fructuum communium. - - ibid. 1551. 8.

Ejuſd. Commentarius de præcipuis Divinationum generibus. - - ibid. 1553. 8.

Eiuſd. Hypotheſes Aſtronomicæ, ſeu Theoriæ Planetarum. - - ibid. 1571. 8.

Eiuſd. de Dimenſione Terræ - - liber denuo editus ſed auctius - - add.

Deſcri-

Descriptio locorum terræ sanctæ auctore quodam Brocardo Monacho. aliquot insignium locorum terræ sanctæ explicatio et historiæ per Phil. Melancht. ibid. 1579. 8.

* Peucer war ein Mann von grosser Geschicklichkeit, aber auch von grossen Affecten, sagt Stolle in der Hist. der Gelahrh. p. m. 528. Man sehe in einer Kürze von ihm das Jöcherl. Gel. Lex. Seine Schriften sind gesucht und selten. Viele Gelehrten halten den Tract. de præcipuis Divinat. generibus, welcher sehr oft aufgelegt worden, vor sein bestes Buch. In Salth. Bibl. p. 448. wird seine Historia Carcerum et Liberationis Divinæ, Opera Chr. Pezelii Tig. 1605. 8. als ein rares Buch recens. Daß er übrigens eine Haupt-Rolle unter den Crypto-Calvinisten in Sachsen gespielet, ist bekannt. C. Thomasius hat in seinen Annalibus bey des von Osse Testament, viele besondere Nachrichten davon beygebracht.

Paul. Dolscii Plauensis Psalterium Proph. et Regis Davidis, versibus elegiacis græcis redditum. Basil. 1555. 8.

Eiusd. Ecclesiastes Salom. græcis versibus redditus. Lips. 1559. 8.

Eiusd. Confessio fidei in Comitiis Augustæ exhibita, Græce reddita. Basil. 1559. 8.

Eiusd. Sapientia J. Siriacidæ-elegiaco carmine reddita. Lips. 1571. 8.

* Die Griechische Übersetzungen sind besonders merkmürdig und rar. Baumgart. hat sie alle recens. in seinen Nachr. von merkwürdigen Büchern und dabey von den vornehmsten Begebenheiten des B. gehandelt. vid. B. 7. p. 101. 114. B. 11. p. 111. und 112. Man kann auch von ihrer großen Seltenheit nachsehen Biblioth. Thomasian. Vol. I. p. 635. und weiter von der versione Græc. A C. Walchii Introd. in Libb. Symb. p. 208. sq. Feuerl. Bibl. Symb. p. 68.

Centuriæ Magdeburgens. sive Histor. Ecclesiast. N. T. Cent. XIII. Bas. 1559-74. fol.

* Dieß ist die uralte ächte und seltene Ausgabe der sogenannten Magdeb. Centurien. Baumgart. hat dieselbe l. c. B. II. p. 230. sqq. recens. In der Bibl. Solger. P. I. p. 62. heist es von solcher: Editio optima et non castrata, altera enim editio à Lud. Lucio Bas. 1624. procurata est manca et depravata. - - Daß der ältere D. Lucas Osiander einen frucht-

baren

baren Auszug und kurzgefaßte Fortsetzung dieser Centurien geliefert, ist bekannt, und daß dessen rühmliche Arbeit ins Deutsche übersetzt und von der 9ten bis 16ten Centur, unserm O. Gr. **Gottfried** in langen Zuschriften gewidmet worden, ist bereits in dem 2ten Th. der D. Bibl. p. 129. angezeigt zu finden.

Val. Erythræi Augustana Confessio eiusque apologia tabulis delineata et resoluta. Argent. 1565. fol. Pars II. et III. 1567. ibid.

* Liber plerisque ignotus, qui de Erythræo scripsere, Frisio, Kœnigio, Lexico Erudit. neque in ulla Bibliotheca inventus, præter Bodlejanam. Salth. in Bibl. p. 236. cfr. Feuerlini Bibl. Symbol. p. 113.

M. Annæi Lucani Cordubensis, Poëtæ celeberrimi et antiquissimi Pharsaliæ Libri X. cum Lamberti Hortensii explanationibus et Io. Sulpitii Verulani Comment. Basil. ex offic. Henricpetr. 1578. fol.

* Eine rare und schöne Ausgab. Von Aelteren vid. Salth. p. 163. neuern Lateinis. und Deut-

 schen

schen. - - vid. Baumgart. Nachr. von einer Hällis. Bibl. B. 4. p. 408 - 17. Blaufus gedenkt. l. c. B. 1. p. 260. einer sehr alten Ausgabe von 1506. fol.

Matthæi Hosti Historiæ Rei nummariæ veteris Libri V. Francof. ad Oderam 1580. 8.

* Rar; teste Salth. p. 362. Man sehe von seinem Leben und Schriften das Jöcheris. Gel. Lex.

Amos der Prophet mit der alten und fürtrefflicher erklerung des hochgelerten und weit berümpten Beid under den Hebreern u. Christen, hebreis. Doctors David Kimchi auß Spanien in hochteutsch alles aus dem hebreischen zu nütz allen liebhabenden Christen der Wahrheit, und denen, die do die hebreische Sprache lernen wollen, auff das fleissigst übergesetzt durch Matthis Behen, der hebreis. sprach, Studenten, Cöllen am Rhein, 1581. 8.

* Ist sehr selten. Laut der Vorrede an Tit. Herrn Dietrich Freyherrn von Kunowitz und Herrn zu Unge-

gerischem Brod und zur Osteren &c. in Mähren -- ist der Uebersetzer von Ballenberg und verspricht dergleichen Erklärung über die ganze H. Schrift. -- Weder Hagemann, noch Baumgarten &c. haben dieser Arbeit gedacht. Vielleicht ist der V. der unglückliche Gelehrte, der sich zu eben dieser Zeit und von eben diesem Namen, durch den Gottesvergessenen Adam Neußer zum Socinianismo verleiten lassen, und von welchem ich eine kurze Nachricht in dem Jöcherisc. Gel. Lex. Th. IV. p. 1495. ingleichem in Walchs Relig. Streittigkeiten außer unserer Kyrche, Th. IV. p. 311. sq. gefunden habe?

Franc. Hotomanni Liber de re nummaria populi Romani. Eiusd. Disputatio de aureo Iustinianico -- 1585. 8.

* Liber egregius et rarus -- Salth. in Bibl. p. 362. Siehe von ihm das Jöcherisc. Gel. Lex. it. Dahlmann Masq. und Demasq. Gel. p. 230. sq.

Fünf Bücher des neuen Testaments, welcher Tittel und Namen auf der andern seitten des Blats zu finden: mit Ebreischen Buchstaben gedruckt, aus Ursachen, so zum teil in der Vorrede, zum teil in einem sondern deutschen Tra-

Ctat

ctat erzelet worden, angeordnet: durch M. Eliam Schadeum, und mit seinen Schriften gedr. zu Straßburg. 1592. 8.

* Ein sehr seltenes Buch. Baumgart. recens. dasselbe samt seinem Mysterio, oder Geheimniß über Rom 11. in seiner Hällis. Bibl. B. V. p. 377. sq. it. Solger in Biblioth. T. III. p. 4.

ad pag. 110.

** Daß Hieron. Wolff der erste öffentliche Lehrer an unserer Schule gewesen, bezeugen seine eigene Worte, die ich um mancherley Ursachen willen, aus seinem eigenen Lebenslauf hieher anführen will:

„ - - Itaque in eo pistrino (Norib.) hæ-
„ si, minime quidem invitus, usque ad
„ Calendas Ianuarias a. 1541. Tum ve-
„ ro novatis religionis cærimoniis (quid
„ enim religionem dicam? quæ quam
„ plerisque curæ sit, facta potius, quam
„ dicta declamat) in patriam vocatus,
„ Ludum aperui mediocri mercede,
„ successu nullo. Accedebant mole-
„ stiæ, ex affinis, senis parci et iracun-
„ di, intemperie, qui sororem meam
„ non ita, ut æquum erat, tractabat;
„ et morbus, cuius supra mentionem fe-
„ ci. Præterea merces maligne et in-
„ tempestive numerabatur, neque scho-

„ la magnopere cuiquam cordi erat,
„ nisi parocho Ge. Cargo, qui et vocan-
„ di mei Comiti autor fuerat, et in æ-
„ des suas habitatum me receperat. Is
„ cum solus parum posset et ego sordes
„ illas moleste ferrem: Viti Theodori
„ commendatione fretus Vitebergam
„ ad Melancht. redii. - -

ad pag. 113.

Knörrii Progr. inaugur. brevem Philosophiæ Histor. exhibens. 1714.

Eiusd. Additamenta ad tres orationes valedictor. I. de Philos. cum Gentilium placitis non confundenda; II. de Chimæris in Juris publici scriptoribus passim obviis; III. de Augustini vita, moribus et doctrina. 1720.

** Dieser berühmte D. Rect. und nachmaliger Reichshofrath s. D. Bibl. Th. 1. p.132. * starb in Wien zu Anfang des 1762ten Jahrs. Er war zu D. 1691. von rechtschaffenen und christlichen Eltern, bürgerl. Standes, erzeuget und geboren; wurde in dem Hause seiner Eltern erzogen; auf hiesigen Schulen unterrichtet, und ins herrschaftl. Stipendium aufgenommen; studirte und magisterirte zu Jena, war nach absolvirten Studien

erstl.

erstl. Hausprediger und Hofmeister bey Herrn v. Brandenstein, damaligen Oberamtmann zu Hochhaus; zum H. Predigamt nach abgelegter Probpredigt über 1. Tim. 3, 16. von dem auch damaligen D. Generalsuperint. Cammerer, 1713. ordinirt und eingesegnet - - als Reichshofrath nahm er die Kathol. Religion an und satzte dießfalls schriftlich sein Glaubensbekänntnis größtentheils aus und nach der Exposition de la Doctrine de l'Eglise catholique - - des gel. französischen Bischoffs und raffinirten Staatsmanns I. B. Bossvets, auf; verheurathete sich auch in eine damal. grosse und angesehene Familie in Wien - - und bleibt zumalen seinem Vaterlande ein beständiger und seltener Beweiß von besondern Beyspielen erhabener Männer und Gelehrten.

ad pag. 115.

Brechenmacheri Progr. de Concilio Altheimensi - -

* In der von Falkensteinis. Geschichte von Bayern, wie sie nach seinem Tod 1763. fol. in 3. Th. herausgekommen, wird Th. II. p. 513 sq von diesem Concilio gehandelt; und wie der Hr. V. sonsten schon an vielen Orten seiner Schriften erwiesen, so auch hier besonders wieder, daß unser Oettingis. Altheim, der Ort desselben gewesen. - - Er hat anbey zugleich die Canones

und

und Capitula, welche auf demselben in geistl. und weltl. Dingen, abgeschlossen und errichtet worden sind und bisher theils noch nirgends; theils nicht so vollständig zu finden gewesen, in ihrer Ordnung Lateinis. beygebracht und mit einigen Anmerkungen erläutert. In den Nördl. wochentl. Nachrichten aufs J. 1767. wird mit diesem Concilio abermalen eine gelehrte Reise vorgenommen, und darauf in dem Altheim im Hochstifft Eichstedt aufs neue gefunden. Man sehe daselbsten Nro. 2 Anm. 3. Nro. 5. Anm. 7. Nro. 7. Anm. 9. Ob die Gründe diesem Altheim so günstig, und somit auch über die Falkensteinis. interessante Beweise, das völlige Ubergewichte haben, überlasse ich mit Willen andern zur Entscheidung.

Und da ich zu einer von unsers seel. Hr. R. Brechenmachers Arbeiten noch eine Anmerkung hinzuzu thun, gefunden: so setze derselben eine weitere mit bey, nämlich, daß ich von seinen hinterlassenen **Mst.** folgende erst vor kurzem noch vom Untergang gerettet, als: Seine bey den öffentl. Schul-Examinibus coram Senatu Ecclesiastico alljährl. nach Dom. Quasimodog. gehaltene **Lateinis. Reden,** nebst vielen andern gel. Schularbeiten und Sachen, die von seiner guten Einsicht in das Schulwesen und übrigen Geschicke, bis nun die rühmlichsten Zeugnisse enthalten; ferner einen 8. Band von zerschiedenen **erbaulichen Andachten**, welche er den Schülern bey einem jedesmaligen Beicht- und Abend-

Abendmahl Gehen in denen gewöhnlichen Prüfungs- und Zubereitungsstunden gehalten; daraus sein redlicher Eifer auch um die Gottseeligkeit bey seinen Schülern, zu seinem unsterblichen Nachruhm in allem hervorleuchtet.

Phil. Albr. Christfels Progr. de Vita academica cum fructu transigenda. O. 1762. 4.

Eiusd. De singularibus Oettingens. e Vita b. Hieron. Wolfii, O. - - O. 1763. 4.

* Herr R. hat diese Singularia aus der unten angeführten Lebensgeschichte, welche der seel. Wolf von seinen menschlichen Tagen im Mst. hinterlassen hat, genommen, als wozu ihm dieselbe von mir communicirt worden ist. In den Tübingis. Berichten von gelehrten Sachen findet man diesen Anschlag des Hr. V. aufs Jahr 1763. p. 345. sqq. angezeigt, und eines und das andere daraus berühret. S. auch Beyträge zu den Erlangischen gel. Anmerk. aufs Jahr 1763. p. 139.

Eiusd. de Vita Pamingerorum, Progr. I. O. 1764. Progr. II. 1765. it. III. 1766. IV. und V. 1767. VI. und VII. 4.

* Sind

* Sind die Progr. des' auch unten Kap. II. C. angeführten Msts, welches der seel. Hr. Diak. Hirsch in Nürnberg von dem Leben dreyer berühmter Paminger hinterlassen, und sich nun bey meiner O. Bibl. befindet, auch nach und nach auf diese Art völlig abgedruckt, und am Ende mit einem allgemeinen Tit.: B. Caroli Christ. Hirschii de vita Pamingerorum Commentarius, quem VII. Programmatibus conclusum e Bibl. Geo. Adami Michel edidit atque illustravit Phil. Albert. Christfelsius versehen worden ist. Davon giebt die Schwabachis. Schulzeitung aufs Jahr 1765. p. 145. sqq it. 1766 p. 343. sqq eine Anzeige und kurzen Auszug. In den Jenais. Zeitungen von gel. Sachen wird derselben auch aufs Jahr 1765. p. 820, als einer rühmlichen Arbeit gedacht.

So sind die 3. ersten St. von denen VV. des Magazins für Schulen und die Erziehung überhaupt B. 1. St 1. s. 83 f. recens. worden. Es wird an dem Hirschis. Mst ein und anderes ausgesetzt, zumalen was die Noten betrift, die oft zu viel Belesenheit, oft aber auch einige Ausschweifungen verrathen sollen In Rucksicht auf das ganze Mst wird überhaupt gewunschen, daß es auf einem andern Weg im Druck erschienen seyn möchte, theils um es nicht so sehr zu zerstücken; theils, um dem Hr. R. eine beschäftigendere Materie zu lassen. - - Es hat aber ein anderer Weg aus seinen uns bekannten erheblichen

Ursachen, nicht wol eingeschlagen werden können, und eben dieser dem arbeitsamen Hr. R. der mühesamen Beschäftigungen um so mehr gemacht. Uebrigens bleibt das Mst. bey allem kritis. Tadel, lehrreich, und zur Erkenntniß zumalen der gel. Geschichte der Pamingerischen Zeiten und Aufenthaltsorte, beträchtlich und schäzbar. Das 4te und 5te St. wird eben in gedachtem Magazin St. 3. p. 317. sq. recens. ingleichen das 6te und 7te - - l. c. B. 2. St. 2. p. 193. sqq.

Der ganzen Ausgab gedenken die V. der Erlangischen gel. Anmerkungen und Nachrichten überhaupt, aufs J. 1767. p. 168.

ad pag. 117. *coll.* 109. Th. *I.*

Geo. Karg - -

Præco Dei fidus, meritis insignis et arte,
Kargius hoc posuit corporis ossa solo.
Qui CHRISTI dum pascit oues Hyperione natus
Septem lustra, annos tres super adde, dedit.
Defunctum luget lacrymis Ecclesia multis,
Et uelut orbatam se patre mœsta gemit.
Nam reliquos rexit cum dexteritate ministros
Præco, præconum nam moderator erat.

Quæ

Quæ uoluit, breuiter dixit, ſed plurima paucis
Comprendens artis dat documenta ſuæ.
Prodigus erga inopes, PARCVS potuque ciboque
Non temere abrupit tempora iuſta ſibi.
PARCA ſed eximiis quæ neſcit parcere rebus,
Incidit tandem debita fila ſeni.
Fama per ora uirum uolat, at mens aſtra petiuit:
Vna prius, duplex uita recepta modo eſt.

* Es iſt dieſer angeſehene Theolog, welcher zu Anſpach in der Würde eines Generalſuperint. 1576. entſchlafen, uns noch immer als ein gebohrner O. und erſter Evangel- Stadtpfr. und Superint. von 1539. -- 1547. dahier, ein theurer und werther Mann. Vorſtehende Grabſchrift fande ich vor kurzem ungefehr unter noch mehrern dergleichen auf ſeinen Tod verfertigten Gedächtnißſchriften, in einer faſt unbekannt gewordenen Sammlung von lateiniſ. Gedichten, die den Tit. hat: Libellus Epigrammatum, Thomæ Gölneri, Fr. Witebergæ 1580. 4. und habe ſie daher zu ſeiner Ehre beſonders daraus abdrucken laſſen wollen. Daß dieſer gel. und fromme Mann, nicht wie im gel. Lex. den V. der unſchuldigen Nachr. weiter irrſam nachgeſchrieben

schrieben worden, 1547. ob repudiatum Interim von hier vertrieben worden, bezeugen unsere O. Reform. Nachrichten auch daher, weil gedachtes Interim erst folgendes Jahr heraus gekommen, und dazu bey uns mit Vortheil angenommen worden ist.

Die seeligmachende Lehre J. C. in gebundener Rede kurz, bündig, vollständig, vollkommen, schriftmäßig, deutlich und erwecklich vorgetragen; aus des seel. Herrn E. G. Wolterdorfs, gewesten Evangel. Predigers zu Bunzlau in Schlesien ersten Sammlung Evangel. Psalmen besonders herausgegeben, und der sämtlichen lieben Jugend sowohl in den beeden zu Markt Harburg befindlichen, als auch in allen unter die Harburgische Inspection gehörigen Schulen, bey den gewöhnlichermassen anzustellenden Visitationen der sogenannten Winterschulen des Jahrs 1762. und 1763. zur Ermunterung, zum heilsamen Gebrauch und zu einem geseegneten Angedenken, als ein Geschenk gewidmet von Joh. Heinr. von Bran-

Brandenstein, D. Special-Superint. und Pfr. zu Harburg. O. 1762. gr. 8.

C.) Milden Stiftungen.

ad pag. 119. Th. *II.*

Discursus von Kloster-Sachen, in quo de Potestate supremi Cameræ Spirensis iudicii, in definiendis illis, et iustitia petitarum Revisionum in famosis quatuor monasteriorum causis: quæ sunt des Carmeliter-Ordens contra Hirschhorn ꝛc. ꝛc. Carthäuser-Ordens *contra* Oettingen, mandati, 16. Januar. 1599. pro interesse protestantium; ut et de quæstione: quæ sint causæ religionis? quæ monasteriorum, sive etiam quorumcumque iura? et connexis agitur - -

* Der V. dieser raren, sehr gelehrten und merkwürdigen Schrift, ist der ehemalige gel. D. Kanzler, Hr. Ludw. Müller, indicio Viti Breitschvverdt in conf. de jur. ord. Equestr. circ. Relig. num 74. vid. Io. Deckherri coniect. de scriptis adespotis - - p. 55. bey der Ausgab seiner Consult. forens. 1722.

4. Uebrigens kan man von der Veranlassung dieser Schrift nachschlagen, Struvens Hist. der Rel. Beschwerden Th. 1. p. 407. sqq.

Die Kennzeichen und Pflichten wahrer Kinder Gottes, d. i. aufrichtig Catholis. Christen bei feierlicher Einführung der regulirten Priestern der frommen Schulen in Wallerstein. Der christl. Cathol. Gemeinde in einer dreytägigen Andachts Ubung vorgetragen von P. Donatus Hofmann à Transfiguratione Domini, des nämlichen Ordens Rector in Kempten. Kempten, 1762. 4.

Ode an Ihre Hochgräfl. Excellenz Herrn Herrn Philipp Karl Dominicus des H. R. R. Grafen zu O. O. und O. Wallerstein 2c. 2c. Bey Gelegenheit der feierl. Einführung der frommen Schulen in Wallerstein. Im Namen der frommen Schulen verfasset von P. Remigius Vordeck, Mitgliede derselben und Lehrer des natürlichen Rechts zu Kempten.

Den

Den 24. Hornung 1762. Kempten, 1762.

4\.

* Pabst Clemens XIII. ertheilten zur Einführung dieser Schule auf des Hr. Grafen Bittschrift mit vieler Zufriedenheit ihre Einwilligung. In de Note (h) zu dieser Ode wird angeführt, daß gedacht Sr. Hochgr. Excellenz in Ihrer blühenden Jugend in dem Adelichen Nazarenis. Collegium der frommen Schulen zu Rom durch einige Jahre in verschiedenen Wissenschaften unterrichtet worden, und demselben die Abbildung Ihrer Hohen Person unter der Gestalt des edlen Römers **Mutius Scävola** zum fortwierigen Denkmaal zurückgelassen. Dieser neuen Stiftung widmeten der Hr. Graf nach Not. (d) die wieder erhobene und in Gang gebrachte Gefälle von ein und andern ansehnlichen Stiftungen, welche im 30. jährigen Krieg im Wallersteinis. in Verfall gerathen. Uebrigens ist hier der Ort nicht, über etliche in dieser Ode befindliche anzügliche Strophen einige erläuternde Anmerkungen zu machen. -

Kurze Nachricht von dem Evangel. Wittwenhaus in Oettingen zur Verherrlichung der grossen Güte Gottes und dankbarer Erinnerung, da dasselbe 50. volle Jahre unter dem Schutz des Aller-

höch

höchsten aufrecht erhalten worden ist, gesammlet und nebst dem feyerl. Dank- und Jubelgebet in diesen Bogen öffentlich vor Augen geleget von dem gegenwärtigen Mitaufseher über gedachtes Hause Gottes, C. J. S. L. O. A. D. 1762. 8.

* Der zeitige Mitaufseher über unser Wittwenhaus Hr. Archidiak. Löblein hat die Geschichte aus sichern Nachrichten, die sich zumalen bey den Wittwenhausacten vorfinden zusammengelesen; und ich habe das Dank- und Jubelgebeth verfertiget. Dieser Nachricht wird gedacht in den W. Novis Actis H. E. B. 4. p. 478 sqq. Sie hat dem Hrn. V. derselben würdig geschienen, mehreren bekannt gemacht und damit aufgehoben zu werden; daher sie denn auch einen vollständigen Auszug davon in selbige eindrücken lassen. In einer dabey befindlichen Note, und zwar p. 492. sq. werden die Piecen namhaft gemacht, welche von mir bey Gelegenheit des letztern Krieges zur Erweckung besonders der mir anvertrauten Stadtgemeinde 1757. dahier dem Druck übergeben, und Th. 1. der D. Bibl. p. 251. und 102, anzeiget worden sind.

Kurzer historischer Bericht von dem D. Evangelischen Waißenhaus bey dessen

ersten funfzigjährigen Erhaltung ausgefertiget von M. J. A. Steiner. h. t. Orph. Insp. D. 1764. 8.

Erste feyerliche Dank- und Jubelstimmen des D. Evangel. Waisenhauses, am Gedächtnißtag des H. Apostels Matthäus den 21. Septembr. 1764. zu Gott, dem besten Vater der Waisen wegen 50jähriger Erhaltung desselben freudig erhoben. D. 8.

* Auf der 2ten Seite findet sich die Ordnung der Jubelfeyer: hernach kommt das von mir verfertigte Dank- und Jubelgebet. Vor dem historis. Bericht ist in einem Kupferstich der Prospect unsers Waisenhauses zu sehen und demselben vorgesetzt worden. Von diesen Jubelschriften kann auch die daraus gezogene Nachricht von unserm Evangel. Waisenhaus, in den Novis Actis H. E. B. 6. p. 60. nachgesehen werden.

Vorläufige kurzgefaßte Nachricht von einigen Klöstern, der H. Schwedischen Birgitte außerhalb Schweden, besonders in Teutschland, mit Urkunden und

Kupfer-

Kupferstichen herausgegeben von Carl Friedr. Wilh. Freyherrn von Nettelbla. Frf. und Ulm 1764. 4.

Ein gel. Werk, das mit Recht auch hier angeführt zu werden verdienet, indem die letzte Abhandlung eine historis. Nachricht von dem O. **Kloster Maria Mayingen**, welches vor Alters ebenfalls der H. Schwedis. Brigitte geweyhet worden, enthält. Der eigentliche V. ist ein Mann von vieler Gelehrsamkeit und grossen Verdiensten, Tit. der Reichs Pannerherr und Freyherr, Hr. Christian von Nettelbla, Königl. Schwedischer Reichs-Kammergerichts-Assessor, und des Königl. Nordsternordens-ritter zu Wetzlar, dessen Leben und Schriften Verzeichnis man besonders in Hr. Weidlichs zuverläßigen Nachrichten von denen jetzlebenden Rechtsgel. Th. 3. N. 1. finden kan. Der Herausgeber desselben ist sein gel. Hr. Sohn, welcher sich damalen auf der Universität Göttingen befand, und diese Arbeit seines Herrn Vaters, der jetzigen Königin in Schweden zugeeignet, und derselben auch eine lesenswürdige Vorrede vorangesetzet hat. Der berühmte Hr. V. selbst verspricht eine künftige Fortsetzung, wenigstens einige Bogen Zusätze von Vermehrungen als Verbesserungen. Es ist bereits in manchen gel. Tagbüchern recens. worden; man sehe die Beyträge zu den Erlangis. gel. Anmerk. 1765. p. 296.

296. f. Jenaische Zeitungen von gel. Sachen 1766. p. 106. f.

Fortgesetzte funfzehende Nachricht von den Anstallten des O. Evangel. Waisenhauses in den Jahren 1759. bis 1764. inclus. O. 1767. 8.

* Diese Nachricht beschließt zugleich zum Preis des Höchsten und seiner ewigen Treue und Gnade, die Erzählung der Gaben und Wohlthaten, welche unserm Waisenhaus nun durch 50. volle Jahre zugeflossen sind.

Dritter Abschnitt.

Den Zustand der Gelehrsamkeit.

ad pag. 121. *sqq.* Th. *II.*

Zustand der schönen Wissenschaften in Schwaben von Balthas. Haugen, der Weltweish. Mag. und Pred. zu Stotzingen ꝛc. Ulm und Leipz. 1762. gr. 8.

* Wir setzen diese aufrichtige und lehrreiche Schrift billig diesem Abschnitt voran, weil sie in ihrem gan-

ganzen Gegenstande auf unser Vaterland in engerem und weitläuftigem Verstande bey einer anmuthigen Kürze unpartheyisch geschrieben ist. -- Man findet sie zum Ruhm ihres V. recens. im Helmst. gel. Wochenbl. aufs Jahr 1762. p. 87. 88. Ingleichem in Tübingis. Berichten von gel. Sachen 1762. p. 300. f. it. im Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamk. 1762. p. 399. Beyträge zu den Erlangis. gel. A. 1762. p. 621. f. In dem Th. 14. der Briefe, die neueste Litteratur betreff. wird sie von einem angegebenen Landsmann des Hr. V. unter eine scharfe Censur genommen, und seine Nachrichten als sehr seichte und unfruchtbare angegeben, er will daher in einem Briefe die Ursachen näher bestimmen, warum es die Schwaben in den schönen Wissenschaften nicht so weit gebracht, als andere Provinzen. Der gel. Nördlingis. Herr Archidiak. Thilo hat als damaliger Rektor in dem 5ten Stück seiner lesenswürdigen Gedanken über die Erziehung 1763. 4. den aufgeweckten Hr. Pfr. Haug wider diese beisende Censur im Hauptwerk kurz zu retten gesucht.

Novissima Sueviæ litteratæ facies, Illustri societati Latinæ Oratione solemni proposita ab Jo. Sigism. de Lupin, Memmingensi. Ien. 1761. 4.

* Der Hr. V. gehet in einer lebhaften Kürze und reinen Schreibart, eine jede Wissenschaft, soviel seine Gränzen verstatten, durch, und verspricht den Uebergang zu den höhern Wissenschafften, auf die nächste Gelegenheit. - - Diese Rede wird mit Lob recens. in den Tübingis. Berichten l. c. St. 18. p. 267. f.

Joh. Moningeri Pastoris primum Blopsheimensis deinde Argentinensis et denique Francofurtensis ad Mœnum. varia. - - II. Epistolæ.

ist eine Sammlung von 52. Briefen und der (1.) ad Eberh. Kyriopæum (Herrenschmidt) Inspect. Eccles. in Comit. O. Fol. 20. (2.) ad Godefr. Comitem O. fol. 22. (5.) ad Christoph. Cyrum in Rhetia Pastorem fol. 77. (15) ad Eberh. Herrenschmidt fol. 116. (16.) ad Christoph. Cyrum Pastorem Lœpsingensem fol. 117. (20.) ad Vitum Steinhamerum Eccles. Comit. O. Tetrarcham primarium fol. 187. (27.) ad Eundem. fol. 191. (35.) ad Eundem. fol. 234. (47.) Eidem. fol. 243.

XVII. Supplication an E. E. Rath zu Frankfurt um Intercession und Vorschrift an den Wohlgeb. Herrn Grafen Gottfried zu O. seinen Vater M. Moninger zu Löpsig, des Abzugs oder Nachsteuer gnädigst zu erlassen, 1595. fol. 189. (b.)

* Aus Hrn. von Uffenbachs Biblioth. Msta P. V. p. 334. sqq. das Vol. enthält XXIII. Mst. Moninger. Ich habe nach meinem Zweck nur die 2. angeführte hieher daraus nehmen wollen mit der Anzeige, daß dieser fromme und gel. Mann zu der ehemalen so berühmten als verbreiteten Moningerischen Familie, deren Abstammungen in unserm Vaterlande und namentlich dem Dorf Löpsingen zu finden, gehöret.

Iac. Herrnichm. Nova Rhætia, i. e. Gratulatio metrica ad Ludovicum Eberhard., Comitem O. de Filio Friderico Die 23. Sept. A. 1608. nato. Lauing. 1608. 4.

Ejusd. Raphael Pronubus, Domiducus et votivus ad Illistrum Hymenæum Ioach. Gottofred. Lib. Bar. à Limporch in Gail-

dorf

dorf &c. et Barbaræ Doroth. Comit. in O. Ulm. 1623. 4.

Ejusd. Lacrymæ metrico-Stipendiariæ-i. e. Oratio panegyrica in D. Gottofr. Comit. O. Obitum. Ulm. 1623. 4.

* Findet sich bey vielen Exemplarien, der von dem V. gedachten Herrn Gr. gehaltenen und gedr. Leichenpredigt.

Ejusd. Idyllium in Nuptias Laurentii Lib. Bar. in Hofkirchen et Agatheæ Comit. in O. 1633. 4.

Angelus Scholarum Conservator, et Angelus Scholarum Extirpator, h. e: Tentamen et examen sacrum, in quo aliquid de Scholarum autore, origine, incremento, decremento, morbis, membris, pharmacis, ruinis, fulcris, dissseritur, et ad moderni temporis obrussam, quanta fieri potuit brevitate, studiose exigitur, habitum et institutum in Schola imperialis Nordlingæ - - à Jac. Herrenschmidt, Superint. Nordling. 1637. 4.

* Ist eine Lateinis. Rede, welche eigentl. des V. so betit: Schola Capernaitica, Schul-Predigt über das Evangel. am 19. Sonntag nach Trinit. Matth. 9, 1-8. in gedachtem Jahr gehalten, beygefügt worden.

Vita quid est? h. e. Ode funebris de fluxa vitæ humanæ conditione, qua Nobilis et Magnif. Vir Ioannes Pfeffer, I. V. D. Perillustr. Comitum ab O. in Wallerstein Cancellarius cum terræ reddidisset conjunx mœstissimus conjugem dulcissimam nobilem et eximiam Matronam Barbaram Pfefferinam, natam de Adelshoven se suosque solari voluit. Ingolstadii 1625. 4.

In der Fremde erworbene Lavinia -- bey der Hochfürstlichen Heimführungs-Sollennität der D. F. Magdalena Sibylla Herzog. zu Würtemb. geb. Landgräfin zu Hessen, zu Stuttg. aufgeführt und gedr. 1674. in 4.

* Der V. ist M. Mich. Schuster, von Memmingen, Theol. Stud., welcher diese Oper auf Fürstl. Befehl verfertiget, und in der Vorrede eines

eines andern unter dem Tit: des Aethiopis. Fräuleins, Chariclåa, vorher von ihm ausgearbeiteten dramatis. Stücks erwähnet. vid. Neuestes aus der anmuth. Gel. aufs Jahr 1760. p. 307. Er kam in unser Land, und zwar 1678. nach Heroldingen; 1681. nach Deiningen und Kl. Zimmern; 1686. zur Pfarr Unter-Ringingen; und 1692. auf Binzenzimmern; allwo er 1693. gestorben. Man hat noch allerley Gelegenheitsgedichte von ihm, und findet von seinen und seiner Ehegattin gedr. Schriften eine Anzeige Th. I. der O. Bibl. p. 148. 240. 128.

Ehren-Pforte bey höchst-erfreulicher Vermählung des Durchl. Fürsten und Herrn Albr. Ernst, Fürsten zu O. mit der Durchl. Prinzeßin Eberhard. Cathar. Herzogin zu Würtemberg &c. **entworfen von Ge. Andr. Steiner, Obern Pfr. in Wechingen.** O. 1682. fol.

Glückseeligkeit der O. Elysis. Felder bey Hoch-ansehnlich getroffenen Heyraths-Allianz des Hochgebohrnen Grafen Herrn Franz Albr. Gr. zu O. mit Tit. Fräulein Johanna, Freyin von und

zu Schwendi ꝛc. den 26. Jun. 1689. bey einer Tafel, Music in einer poetischen Schäfferey in dem Hochgräfl. Schloß zu O. besungen. In die Music versetzt durch Joh. Christoph Faber. O. fol.

* Ist ein auf beeder hoher Brautpersonen uralten Stammen und Namen spielender Dialogus mit einigen historischen Anmerkungen.

Das eine Zeit her betrübte, nun aber wieder neu ermunterte Rhieß, bey Vermählung des Durchl. Fürsten und Herrn Albr. Ernst, Fürsten zu Oettingen ꝛc. mit der Durchl. Fürstin und Prinzessin Sophie Loyse, Landgräfin zu Hessen ꝛc. entworfen von dem in der löbl. Blumengesellschaft so benahmsten Chalcander. O. 1688. fol.

Arien aus dem Schäfer-Spiele, Streit der Ehre und Liebe, oder Celion und Bellinde, genannt, welches dem Durchl. Fürsten und Herrn Albr. Ernst, Fürsten zu O. zu Ehren gewidmet, und zu gnä-

gnädigstem Gefallen auf dem Fürstl. Wolfenb. Theatro vorgestellet 1697. Braunschw. 4.

* Ist ged. Fürsten von F. C. Bressand auch dediciret worden.

Freud- und Liebes-Streit in einer Operette vorgestellt auf dem O. Schauplatz. O. 1699. 4.

* In der Vorrede heist es: Dieses ist das erstemal, daß auf dem allhiesigen Schauplatz etwas aufgeführet wird, so den Namen einer Operette verdienen möchte. - - Es ist aber nichts, als ein Pastorell, da die Musen sich über die Abwesenheit der Durchl. Fürstin betrüben: von dem Apollo aber getröstet, und Ihrer Ankunft versichert werden; worüber sie sich alle hoch erfreuen. - -

Tapferer Polyarchus in einer Opera auf dem O. Schauplatz vorgestellt. O. 1700. it. 1702. 4.

* Ist aus dem berühmten Joh. Barclaio genommen. - -

Der rühmwürdige Hercules in einem Sing-Spiel auf dem O. Schauplatz unterthänigst vorgestellt. O. 1701. 4.

Sing-Spiel an dem höchsterfreul. Namens-Tag der Durchl. Fürstin und Frau, Sophia Louysa, Fürstin zu D, 2c. auf dem D. Schau-Platz vorgestellt. D. 4.

* Enthält eine Geschichte, welche die alten Poeten von dem Hercule und Hebe gedichtet. Ist mit dem vorigen ein und eben dasselbige Singspiel, bis auf die besondere Zueignung des Gegenstandes von letzterm.

Gedichte über die Personen der heutigen Masquerade auf gnädigsten Befehl aufgesetzt. D. 1700. 4.

Gedichte über ein jedes Paar in der verwichenen Masquerade. - -

Scherzgedicht auf eine den 22. Febr. gehaltene Masquerade auf gnädigsten Befehl eilfertigst aufgesetzt. D. 1702. 4.

Raillerie innocente ou vers serieux et Burlesques faits au sujet d'une masquerade. - -

Scherz Gedicht über ein jedes Paar der gehaltenen Bonterie an dem höchst erfreul.

freul. Hochfürstl. Namens-Tag. D. 4.

In dem 1. Th. der O. Bibl. habe ich p. 252. unter andern O. Sammlungen auch einer von den ehemaligen und meistens hier verfertigten deutschen Schauspielen gedacht. Da ich nun von einigen Liebhabern unserer einheimischen Litteratur ersuchet worden bin, ein und das andere daraus zu benennen: so habe nach meiner Erkänntniß und Einsicht etliche der besten; andere aber blos der historis. Nachrichten wegen, davon hier anführen wollen. Sie sind gnädigsten Herrschaften von dem geschickten O. Capellmeister Hr. Joh. Melch. Counradi, der sie auch alle selbsten componirt hat, zugeeignet worden. Die Arbeit selbsten hat ein damals hierzu geschickter herrschaftl. Alumnus auf gnädigsten Befehl gröstentheils verfertiget. - - Ob Hr. Prof. Gottsched in seiner Geschichte der deutschen dramatis. Dichtkunst auch einige von unsern bekannt gewordenen Schauspielen angemerkt und beurtheilet, kann ich aus Mangel derselben nicht wissen. Der Gothaische Rath und Bibliothekar Hr. Gottfr. Christ. Freisleben gedenkt in seiner Nachlese von Zusätzen und Ergänzungen zu gedachter Gottschedis. Geschichte, welche sich in dem neuesten aus der anmuth. Gel. aufs Jahr 1760. stückweise befindet, p. 209. - - zweyer Schauspiele, die 1665. zu Stuttg. auf das Beylager des hochgeb. Gr. Albr. Ernsten zu O.

mit

mit der Durchl. Prinzessin C. Fr. H. z. W. gehalten, und daselbst in 4. gedruckt worden sind, und sagt, daß der V., der sich mit den Buchstaben A. U. S. bezeichnet, wider alle Regeln, nicht nur der dramatischen Dichtkunst, sondern der deutschen Sprache selbst, darinnen angestossen habe.

Magnetische Wunder-Liebe auf das Freuden-volle Vermählungs-Fest des Durchl. Herrn Joh. Aloysii Sebastian Fürsten zu Oettingen ꝛc. mit der Durchl. Frauen Theresia Maria Anna, Herzogin in Hollstein ꝛc. vorgestellt von der Mission Societatis Jesu in O. O. 1735. 4.

Epithalamium Wallersteinense-Dramicum, bey Vermählung des Hochgeb. Herrn Philipp Carl, Graf zu O. und W. ꝛc. mit der Hochgeb. Reichs-Gräfin Charlotta, geb. jüngster Gräfin von O. Baldern und Sötern, in Unterthänigkeit dediciret, von Jo. Baptista v. Speeth, Caplan. Nördl. 1746. fol.

Dank-geflissene Ehren-Zeilen, denen sämtlichen Hochfürstl. O. hochansehnlichen

chen Hrn. Hrn. Abgeordneten, als der wahre und unverfälschte Theriak in der Hoch-Fürstl. O. Hof-Apothek, das erstemal, auf die Probe gestellt, und von denenselben in Augenschein genommen wurde. Vor Deroselben hochgewogene Gegenwart den 4. Dec. 1679. Pflichtgehorsamst überreichet von Joh. Peter Strelin, Hochfürstl. O. Hof-Apothekern. O. 4.

* Der Theriack wurde aus landesväterlicher Vorsorge der regierenden Landesherrn wegen damalen an unterschiedlichen benachbarten Ortschaften grassirenden gefährlichen Seuchen und ansteckenden Krankheiten veranstaltet, und als ein Verwahrungsmittel vor dergleichen, jedermänniglich zum Gebrauch angewiesen.

D. Leonh. Hutteri, Testimonium Acad. quo de meliore nota commendat Wolfg. Langium, O. Witteb. 1613. fol.

* Der hier gepriesene O. stund damalen und von 1611. bis 1614. als Präceptor bey der ersten Klasse unsers Seminariums. Von hier aus kam er 1614. zur Pfarr Fürnheim; 1617. aber nach Schopfloch. Der Krieg und andere Fatalitä-

ten trieben ihn 1633. von dar weg und er fand endlich sein Bleiben zu Unter-Rixingen im Würtembergis., allwo er auch als Pfr. gestorben. Der seel. D. Hutter und nach ihm D. Balthas. Meisner waren in Wittenberg Inspectores über unsere daselbst studierende Stipendiaten; wie in neuern Zeiten der berühmte Herr D. und P. Danz in Jena.

P. Uldarici Huhndorff, P. I. V. in Monasterio Ord. S. Benedicti Neresheim, Quæstio Juridica, an Protestantes in Germania possint aliquando præscribere Jus in sacra. - - Elvaci 1744. 8.

Schediasma Philosophico-Ethicum sinceritatem erga seipsum proponens, Eruditorum sincero iudicio exhibitum à Musophilo. Lipsiæ sumptibus Autoris, 1748. 8.

* Der V. ist der in der Bibl. öfters belobte Herr D. Gressel.

Progr. funeb. Acad. Ienensis in Obitum Pauli Löhneri, O. SS. Theol. et Philos. studiosi. Ien. 1669.

* Der

* Der Seel. war eines hiesigen Rathsburgers und Beckenmeisters Sohn, und starb an einem hektischen Fieber.

Den frühen Tod des Tit. Hrn. Friedr. Adam Le Suire, der H. G. G. B. aus O. im Ries, welcher 1759. auf der Jenaischen hohen Schule im Hrn. seel. entschlief, beklagen in einer Ode einige Freunde der schönen Wissenschaften durch J. E. W. Schiller, B. R. B. aus Oehringen im Hohenlohis. Jena, 1759. 4.

Progr. funeb. Vniversitatis Tubingens. in Obitum Sim. Joh. Tob. Frid. Rehm, Harburgo - O. Jurium Cultoris. Tub. 1762. fol.

* War der einzige nachgelassene Sohn eines rechtschaffenen und geschickten Mannes, weyl. Herrn Jak. Paul Rehms, Hgrfl. O. Kammeraths und Ober-Amtspflegers zu Harburg. Er starb an einer Phtisi im 18. Jahr seines Alters.

Die Jubelfreude des Tit. Hr. Georg Phil. Joh. Hoppelts, treuverdienten Lehrers der Evangel. Gemeinde zu Feßen-

 heim

heim im Ries; der am Sonntag Quasimodog. 1762. das 50. Jahr seines Predigtamts glücklich zurück legte, besang aus Schuldigkeit und Hochachtung dieses so Ehrenvollen Jubelpriesters gehorsamster Sohn, Tob. Fried. Hoppelt, Hfürstl. O. Rechnungs-Rath. O. fol.

* Ist der 22te eigentliche und wirkliche Jubelpriester im O. Evangel. Lande. Er wurde 1712. bey Einweyhung der neuerbauten Kapell im Thiergarten ordinirt, und findet sich der ganze Actus in des seel. Hr. Generalsuperint. Camerers gehaltenen und gedr. Einweyhungspredigt von p. 46. - - 50. Der Herr Jubiläus predigte an gedachtem Sonntag Seiner Gemeinde über den Evangel. Text, bey noch muntern Leibes als Seelenkräften, mußte sich aber bald darauf eines Pfarrvikarius bedienen, und starb 1766. im 84. Jahr seiner Wallfarth.

Die Zahl unserer Jubelprediger vermehrte bald darauf und noch in eben diesem Jahr der noch lebende Herr Pfarrer Michael Wilhelm Liebermeister, zu Ederheim, von dessen Leben ich ein und anders hier anzuführen nicht umgehen wollen. Er wurde im Jahr 1683. zu Körner in Thüringen gebohren; wo sein Vater, Andreas Liebermeister, Cantor war. Dieser brach-

te ihm die ersten Gründe des Christenthums, der Latinität und Musik bey; starb aber schon 1693. - - Nach Zurücklegung seines 12. Jahres kam er in das berühmte Gothaische Gymnasium, woselbst er über zehn Jahre den Unterricht der besten dasigen Lehrer genoß. Hierauf verfügte er sich, zu Erlernung der höhern Wissenschaften, auf Anrathen des berühmten damaligen Gothaischen Rectors, Vockerods, im Jahr 1706. auf die Hällische Friedrichs-Universität, woselbst er sich der Theologie widmete, und wo die damaligen Zierden dieser berühmten Akademie, Breithaupt, Anton, Frank und Michaelis, vorzüglich seine Lehrer waren. Und ob er gleich von allen Mitteln und Vermögen entblöset war, so sahe er sich doch durch Göttl. Beystand und Unterstützung im Stand, sich sechs ganze Jahre in Halle aufhalten zu können. Dann gleich in seinem ersten Akademis. Jahr nahm ihn der berühmte Königl. Preußische Rath, Tenzel, zum Hofmeister seiner Kinder an, und reichte ihm allen nöthigen Lebens-Unterhalt. Und da nachhero eine Stelle im Hällis. Waysenhaus zu Glaucha ledig, und ihm zu übernehmen aufgetragen wurde: so trat er diese sogleich und um so mehr gerne an, weil er sich solches schon längstens zuvor gewunschen hatte. Er kam also in gedachtes Waysenhaus, und unterwieß, in der Lateinischen Schule desselben, die Jugend durch fünfthalb volle Jahre mit gröstem Fleiß und Eifer. Unvermuthet ließ ihn der obengedachte unvergeßliche

che Herr Prof. Frank zu sich fodern, und zeigte ihm ein Schreiben von Herrn Baron Albrecht von Elster, zu Diamantstein vom 29. Sept. 1712. vor, worinnen ihm die Stelle eines Haus-Predigers aufgetragen, und er zugleich von mehr genanntem Herr Prof. Frank angewiesen wurde, sich dem gewöhnlichen Examini vor dem hochpreißl. Magdeburgis. Consistorio zu unterwerfen; welches auch zu seinem Ruhm, und zum Vergnügen seiner Hrn. Examinanten ausfiel, und worauf er sogleich am 7. Novemb. letzt gedachten Jahres von dem berühmten Bergischen Abt, Breithaupt, in der Hällis. Marien-Kyrche, ins Predigtamt eingewiesen und ordiniret wurde. Hierauf trat er seine Reise ins O. nach Ederheim an, allwo er auch den 11. Decemb. ankam, und sogleich die ihm übertragene Stelle antrat. Im Jahr 1717. mußte er seinen gnädigen Herrn, welcher Kaiserl. General-Wachtmeister war, nach Ungarn begleiten, wo er bey der grossen und berühmten Niederlage der Türken bey Belgrad mit zugegen war. Da aber nachgehends erst gedacht sein gnädiger Herr 1721. verstarb, und sich dessen Gemahlin, wegen verschiedener Strittigkeiten, die sie mit dem hohen Oettingis. Haus hatte, nach Wien begab, mußte er ihr dahin folgen, und sich nebst ihr so lange daselbst aufhalten bis sie sich nach Beylegung solcher Strittigkeiten wieder zurück nach Ederheim verfügte, woselbst er sogleich zum Pfarrer der Gemeinde ernannt, dahier examinirt und seine Probpredigt ab-

abgelegt, auch am zweyten Advents-Sonntag 1726. von dem Oettingis. Herrn General-Superintendenten Wasser, weil der damalige Hr. Specialsuperint. Faulmüller zu Trochtelfingen krank gelegen, wirklich eingesetzet wurde.

Tenebræ Mysticæ luce Theologica illustratæ, s. Tractatus de Peccatis -- unacum parergis ex universa Theologia publ. disputationi expositus in Conventu Mariæ-Mayngano, Præs. P. Herm. Osterrieder, Lectore ordin. O. 1762. 4.

Lux Mystica ad lumen Theolog. expensa. s. Tr. de Gratia -- una cum parergis de peccatis et sacramentis publ. examini subj. in Conventu Mariæ-Mayngano, Præs. P. Herm. Osterrieder. O. 1762. 4.

Positiones selectæ ex universa Theologia iuxta ordinem IV. Libr. Sententiarum Petri Lombardi. -- Præs. P. H. Osterrieder. -- O. 1763. 4.

Theses Theol. de incarnatione verbi Div. et Legibus -- Præs. P. Thaddæo Handt-

Handtmann, Ord. Min. S. P. Franc. Conv. SS. Th. Lect. Ord. - - in Conventu M. Mayngano publ. Disp. expositæ. - - Nœrdl. 1763. 4.

Theses Theologicæ ex Tractatibus de Angelis, iure et iustitia - - Præs. P. Thadd. Handtmann - - in Conventu Mariæ Mayngano publ. defen. O. 1764. 8.

Positiones selectæ ex universa Theologia, ad mentem potissimum Io. Duns Scoti - - Præs. P. Herm. Osterrieder - - defen. O. 1764. 4.

Physica experimentalis et rationalis, ad gustum moderni sæculi, methodo clara et systematica adornata à P. Herm. Osterrieder, Ordinis Minor. S. Francis. conventualium, nuper Philos. nunc vero SS. Theologiæ, in Conventu Mariæ-Mayngano, Lectore ordin. Vol. II. Augustæ Vindel. 1765. 8.

* Der fleisige und gel. Herr V. ist aus dem Oettingis. geb. und begleitet nunmehro die Würde ei-

eines Quardians in gedachtem O. Kloster. Er fieng als Lect. Philos. zu Regenspurg an ein philosophis. Werk zu schreiben und in Druck heraus zu geben; seine Logica critica kam daselbst 1760. 8. die Metaphysica vetus et nova, Logicæ criticæ tanquam pars altera, 1761. in eben dem Format heraus, und hat viele geneigte Aufnahm und günstigen Beyfall erhalten.

Septem Columnæ, in domo sapientiæ excisæ, i. e. Tractatus de Sacramentis -- Præside P. H. Osterrieder publ. disputationi in Conventu Mariæ-Mayngano expositus -- O. 1765. 8.

Conspectus positionum selectar. ex Theologia orthodox. una cum vindiciis Historico-Politico-Hierarchicis Romanæ Ecclesiæ contra Religiones vi pacis Westphalicæ in Romano Imperio toleratas, publico Examini expositæ in Conventu Mariæ-Mayngano Præs. P. Thadd. Barthel, ordin. Min. S. P. N. Francis. Conv. SS. Theol. Lect. ord. -- O. 1765. 4.

* Hierinnen hat sich der Herr P. Lect. oft, und besonders in den beygefügten Corollariis, was die protestantische Verfassungen betrift, gewaltig verirret. --

Epi-

Positiones de Deo incarnato et Legibus Præs. P. Leopoldo Petzelt, Lect. ordin. O. 1766. 4.

Resolutiones de Theologiæ Præcognitis, Deitatis natura et personis præs. P. Reinh. Pieret - - O. 1766. 4.

*, Dergleichen werden in gedachtem Kloster alle Jahre ofentlich vertheidigt.

Assertiones Dogmatico-Theolog. ex tractatibus de Angelis, Jure et Justitia. Præs. P. Leopoldo Petzelt. O. 1767. 4.

Epistola de Medicis, qui in pulvere scholastico desudarunt, qua viro Ioh. Theoph. Scheinhardo, artis salutaris Licentiato et inclutæ Reip. Halensis in Suevia Medico &c. nuptias M. Ian. 1763. celebratas gratulatur Philippus Albertus Christfelsius, Seminarii O. Rector et Inspector. O. 4.

* Wird angeführet in der Schwabachis. Schulzeitung 1764. St. 1. p. 8. umständlicher aber berühret l. c. St. 6. p. 87. f.

Unpartheyische Gedanken über die Anmerkungen des teuschen Hippolithus a Lapide. Cöllen, 1762. 8.

Fortgesetzte unpartheyische Gedanken, über die Anmerkungen -- Töllen, 1763. 8.

* Der eigentliche Verlag und Druckort dieser lesenswürdigen Gedanken ist Ulm; der wahre V. derselben aber der Hfürstl. O. Hof- und Regierungsrath und nunmehrige Rathsconsulent in Augspurg, Herr J. Fr. von Tröltsch.

Ein Eben-Ezer der Göttl. Vorsicht über den theuren Gottes-Mann Tit. Herrn Sam. Urlsperger, Hochverdienten Senioren des Evangel. Ministerii zu Augsburg ꝛc. An Deroselben 79. Geburts- auch 50. jährigen Amts- und Ehe-Jubeltag den 31. Aug. 1763. in der Ferne zu Bezeugung herzlicher Freundschaft Liebe und Hochachtung aufgerichtet von G. A. M. - - O. fol.

* Man findet diesen meinen Jubelwunsch auch ab- und eingedruckt in der zu Augspurg 1764. in gr. 4. herausgekommenen so betitulten: Sammlung Urlspergischer Jubelschriften von Ao. 1763. Seite 109. f.

Johann Georg Angerers, Pfarrers zu Mt. Holzkyrchen im Ries, Evangelische Lieder. O. 1764. 8.

* Hier setze ich eine Anmerkung bey, die eigentl. zu des Herrn **V. übersetzten Abbadie**, davon Th. I. p. 139. II. p. 143. der O. Bibl. nachgesehen werden kan, gehört, und kürzl. diese ist, daß der berühmte Herr Prof. Clemm zu Stutgard in seiner schönen u. fürtrefl. Einleitung in die Theologie B.1.p.323. (s.) sich daran verirret, daß er diese Angererische Uebersetzung für eine Ubersetzung der 2. Bücher des Abbadie von der Wahrheit der christlichen Religion angegeben; da sie doch eine Uebersetzung seines Buchs von der Gottheit Christi ist.

Leiche und Grab Tit. Herrn Superintendentens von Brandenstein rc. zu Mt. Harburg im Ries. Im April 1764. von Joh. Geo. Angerer. O. 4.

* Ist ein zärtl. Gedichte von einem Bogen, auf Tit. Herrn Superint. von Brandenstein den 16. Apr. in der Charwochen am grünen Donnerstag dahier in O. erfolgtes seel. Ableben und den 19. darauf zu Harburg geschehene solenne Beerdigung.

Nova Literarum Palæstra, Exercitium Musicum, datum: Cum in aula Gymnasii novi munificentia Serenissimi S. R. I. Principis Ioannis Aloysii I. &c. &c. recens exstructa, prima præmiorum distri-

butio

butio celebraretur. Mense Septembri, Anno 1764. Oettingæ, 4.

Titus Iapon, oder siegende Standhaftigkeit in dem wahren Glauben, fürgestellt von der studierenden Jugend des Hochfürstl. Gymnasii der Gesellschaft Jesu zu O. im Ries den 4. und 6. Herbstmonath 1765. O. 4.

Stilico, oder gestrafte Treulosigkeit aufgeführt von der studierenden Jugend des Hochfürstl. Gymnasii der Gesellschaft Jesu zu O. im Rieß. 1766. O. 4.

Die gestrafte Unmäßigkeit, ein Singgedicht, aufgeführt von dem Hochfürstl. Gymnasio der Gesellschaft Jesu zu O. im Rieß. Den 17. und 19. Hornung. O. 1767. 4.

Pius in Patrem Filius. Der gegen seinen Vater fromme Sohn, aufgeführt von der studierenden Jugend des Hochfürstl. Gymnasii der Gesellschaft J. zu O.

den 2. und 4. Herbstm. 1767. D. 4.

Der Zufriedene. 1. Band. Nürnberg, auf Kosten des Verfassers. 1763. gr. 8.

* Diese moralische Wochenschrift bestehet aus etlichen Bänden. Ich gedenke derselben, weilen sich unterschiedliche poetis. Abhandlungen von einem unserer Landsleute und Stipendiaten dem D. Candidaten des H. Predigamts, und gegenwärtigen Hofinformator an dem Hohenloh-Langenburgischen Fürstenhof, Herrn J. F. E. Schäfer, in 2. 3. und 4. Band befinden, und folgende Aufschriften mit den Buchstaben J. F. E. S. unterzeichnet, haben; als: **Jesus in der Einsamkeit** in 3. Gesängen, nach Anleitung Mat. 4, 1. Mark. 1, 35. 36. Jo. 6, 15. **Das schlafende Gewissen, oder die falsche Zufriedenheit: Der Tod meines Freundes: Das Donnerwetter im Jänner 1764. Morgengedanken: An die Dichter der Einsamkeit: Der Frühling;** welches Stück zugleich eine Schilderung der dortigen Gegend enthält: **Der Zufriedene Dichter: An das verlassene Landleben** 2c. 1767. kam er von dorther zur D. Pfarr Dornstatt.

Zwo Predigten von Geo. Heinr. Lang, Vikarius. Schwabach, 1765. 8.

* Der Hr. V. ist gegenwärtig O. Pfarrer zu Bühl und aus der O. Bibl. Th. 2. schon bekannt. Er hat die Predigten zu Obermegersheim gehalten. Die erste ist über das ordentliche Evangelium am 15ten Sonntag nach Trinit. Die 2te über Ephes. 4, 36. Eine Anzeige von denselben als schönen Proben eines jungen geistl. Redners findet man in den Erlangis. gel. A. und N. 1765. p. 400.

Commentatio de Io. Regiomontani in humanitatis studia meritis, qua Geo. Iac. Schæblen, O. Societatis Lat. Collegam ordinar. ad Academ. Altorfinam proficiscentem Societat. Lat. mandatu faustis adclamationibus prosequitur Christoph. Iac. Mellin, Soc. Lat. Ien. Sodalis ordin. Ienæ 1763. 4.

Gedanken vom Gefühl in kurzen Säzen, einem Freunde und Mitgliede, Hrn. Geo. Jak. Schäblen, aus Harburg im Rieß, der H. G. G. V. beym Abschied von der Akademie zu Ehren gedruckt. Altd. 1765. 4.

* Der V. hievon ist der berühmte Herr Profes. Will zu gedachtem Altdorf.

Die

Die Hauptgründe der Freudigkeit des Glaubens in Noth und Tod aus dem 8. Kap. an die Römer; ein Lied; seinem lieben Vater weyl. Herrn Jo. Matthias Angerer, innern Rathsburgers zu O., während tödl. Krankheit zur Glaubens-Stärkung schriftl. überschickt, und nun nach dessen seel. Absterben bei seiner Leiche zum geseegneten Andenken unter den Seinigen und zur Erbauung der Leichen-Begleiter in den Druck gegeben von Jo. Geo. Angerern, Pfr. zu Mt. Holzkyrchen. O. 1765. 4.

Schwabachische Schulzeitung, aufs Jahr 1765. St. VII. und St. VIII.

* Diese bekannte Zeitung führe ich darum hier an, weilen in gedachten St. p. 108 - und p. 123 - sich einige Anmerkungen unseres Hr. Pfr. Angerers zu Mt. Holzkyrchen, und nunmehrigen Herrn Specialsuperint. in Harburg befinden, die er zu unterschiedlichen St. derselben aufs Jahr 1764. gemacht hat. Was davon vornehmlich hieher gehöret, ist, daß er zum Ruhm auch unserer Schule angeführet, wie unter dem

seel. Rect. Fend, 1729. eine **Hebräische Rede:** De Scholis Hebræorum, **gehalten worden** - - von dem ehemaligen berühmten *D.* **Jer. Hombergern** aus einem sichern Mst. **einen kurzen Auszug von seinem Leben und meisten Schriften**, eingerücket - - zu denen darinnen bemerkten Lehrern, die in neuern Zeiten ganz besondere Veränderungen gehabt, und zu gar hohen Ehrenstellen gelanget sind, den nun verstorbenen und berühmten **Hr. Reichshofrath von Knörr**, ein N. Stadtkind und Rect., als ein vorzügl. Exempel, hinzu gethan, und dessen **Leben und Schriften** kürzl. bemerket hat. - -

Denkmal kindlicher Dankbarkeit und Liebe bey dem Grabe des besten Vaters, Herrn Walfr. Daniel Tröltsch, Stadtammanns in des H. R. R. F. Stadt Nördlingen, aufgerichtet von dessen gerührtesten Söhnen, Jo. Fried. von Tröltsch, Hfürstl. O. Hofr. und Oberamtm. zu Aufkirch, Geo. Christian von Tröltsch, Hfürstl. Ellwang und Hfürstl. O. Hofr. und Leibmedikus, und des innern Raths zu Nördlingen, Walfr.

Dan. von Tröltsch, Diakonus seiner Vaterstadt. Nördl. 1766. fol.

Empfindungen bey dem Hintritt des weiland Hochgeb. Grafen und Herrn, Herrn Philipp Carls, des H. R. R. Grafen zu O. O. und O. Wallerstein 2c. Ihro Röm. Kaiserl. Majest. würklichen Kämmerern, 2c. von J. P. Lang, Hgr. O. O. Regierungs Sekretar. Den 14. Apr. 1766. Nördl. fol.

* Der Herr V. ist nunmehro Hochgräflich O. Hofrath. Diese seine Schrift hat in der Jen. gel. Zeitunglaufs Jahr 1767. p. 111. ihr gebührendes Lob erhalten.

Wahre Abbildung der letzten Lebens- und Leidenstage weil. Tit. Fr. Anna Cathar. Elisab. verwittib. Happelin, geb. Valentini, und lang belobt und beliebt gewesenen Kammerfrau bey der in Gott ruhenden frommen Fürstin zu O. Sophia Louisa Hochfürstl. Durchl. p. m. in einem Evangel. Sterb- und Todes-

psal-

psalmen über ihren erwählten Leichentext 2. Tim. 4, 18. bey ihrer Beerdigung Dom. IV. p. Epiphan. 1767. entworfen. O. 4.

Gedanken vom gelehrten Richteramte, ihren Freunden und Mitgliedern Hr. Jo. Jak. Strelin aus O., der H. G. G. B., und Otto Frieder. Hörner, aus dem O., der H. G. G. B. die beyde ihre Akademische Studien rühml. geendiget haben, zu Ehren dem Drucke überlassen von der Altd. deutschen Gesellschaft. Altd. 1767. 4.

* Der Hr. V. ist mehrgedachter Pr. Will zu Altd.

Vierter Abschnitt:

Beschreiben die übrigen Merkwürdigkeiten des Oettingischen Landes.

A.) Nach des Landes Lage und äusserlichem Ansehen.

Nordgaviæ veteris Delineatio prout ejus status conditioque se habuit seculo

IX. et X. geographice designatá per I. H. de Falckenstein, in lucem autem emissa à Io. Iac. Enderes Suabacensi 1735.

* Nach dieser Charte gehört unser Rieß zum ehemaligen Nordgau - so repräsentirt sich auch darauf das Palatium regium Altheimense in Rhætia - In denen beträchtlichen Abhandlungen der Churfürstl. Baieris. Akademie der Wissenschaften B. 1. Th. 1. stehet p. 151. eine schöne und besondere Abhandlung des berühmten und sehr gel. **Herrn Christian Friedrich Pfeffels von denen Gränzen des Baier. Nordgaus in dem XIten Jahrhundert,** darinnen erwiesen und auf der derselben angehängten Charte gezeiget wird, daß O. und Nördlingen folgl. unser Rieß zu Nordbairen gehört, welches derselbe B. 2. Th. 1. p. 183. in einem **2ten Versuch** erweitert und bestimmter erwiesen und wider eine gewisse Schmäheschrift unter dem Tit: Franken nicht in Bairen, gelehrt vertheidiget hat. - -

Io. Frid. Schöpperlin, Lyc. Rect. Prolusio Scholastica, qua Sueviæ veteris per temporum periodos descriptæ primæ lineæ ad supplendam Speneri notitiam Germaniæ ducuntur, - - Nordlingæ 1767. 4.

* Ist recens. in dem 1. St. des 2. B. S. 47. vom Magazin für Schulen.

Ejusd. **gelehrte Anmerkungen von den Bergschlössern im Ries.**

* Stehen unter dem Tit. in den Nördl. Wochentl. Nachrichten aufs Jahr 1767. Nro. 37. 38. 41.

Ejusd. **Historis. Beschreibung von dem O. Bergschlos Katzenstein.**

* vid. l. c. Nro. 44. 47. 48. 51. it. Nro. 3. 1768. Diese Anmerkungen haben ihr eigentl. Absehen auf die Falkensteinis. Nachr., die sich B. 1. seiner analect. Nordgaviens. von Katzenstein findet, und liefern eine ausgebreitetere Beschreibung von gedachtem Bergschlosse.

ad pag. 148.

* Der V. der O. Charte ist Matthäus Ferdinand Knopf, der Zeit Actuarius des Stadt- und Ehegerichts in Nürnberg. Er hat sich bey der Homännis. Handlung durch mancherley Charten berühmt zu machen gesucht und erst im Jahr 1764. durch eine Charte von Nürnberg, dagegen in hiesiger Druckerey eine Piece, welche Herr Buchhändler Posch in Anspach verlegt hat, unter folgendem Tit. heraus gekommen: Historis. und rechtl. Beleuchtung der Knopfis. Land-Charte von Nürnberg. Ausgefertiget von Brennophilo. 1764. *8.* darinnen gedachte Charte als eine unstichhaltige und höchstverwerfliche behandelt worden.

Char-

Charte über alte und neue Zoll-Stätte des gesammt Hauses Oettingen.

* Diese Charte ist eine Beylage zu der oben Kap. 1. Abschn. 1. D. b.) angeführten Deutschordis. Replicschrift das Zollwesen betreffend - und kann eben daher leicht auf deren Richtig- und Unrichtigkeit geschlossen werden.

B.) Naturalien.

Jac. Herrenschmidt. geistl. und christl. Betrachtung der Wunderzeichen und nicht gewöhnlichen Dinge, die sich im nechst vergangenen Wunderiahr hin und wider ausser und inner Teutschland, am Himmel, Erden, Meer und Wasserwogen, Winden, Wettern, Bergen und andern Geschöpfen zugetragen. Nebst kurzem doch schriftl. Bericht, was solche für Bedeutung, gut oder böß auf dem Rücken mit sich führen, Predigsweiß auf den andern Advents-Sonntag vorgehalten. Nürnb. 1626. 4.

Hydo-

Hydrographia Onoldina; oder Beschreibung aller Flüsse, welche in dem Fürstenthum Brandenb. Onolzbach und an dessen Gränzen befindlich sind, dann derer mehresten mit- und ohne Namen bekannter Bäche - - Ausgefertiget von G. S. A. S. Schwabach, 1745. 4.

* Eine kleine aber nützliche Abhandlung, die auch hier mit Recht angeführt zu werden verdienet. Sie beschreibt nicht nur die Flüsse und Bäche in den Hfürstl. Anspachis. Landen: sondern auch derselben Ursprung, Aus- und Einflüsse, nach denen vorhandenen besten Landcharten, in den benachbarten Landen. So findet man darinnen eine Nachricht in Ansehung auch unseres Landes vom Jachst-Fluß, der Schwäbis. **Roth**, **Sulz**, **Eger**, **Sechten**, **Wörnitz** u. s. m. Der Hr. V. davon ist der in unserer Bibl. schon angeführte und belobte Anspachis. Hr. Archivrath, Gottfr. Stieber.

Oratio de Pareliis - -

* Dieser Rede wird Th. I. p. 150. gedacht. Ein dergleichen Phänomenon von 3. Sonnen wurde ♃ den 9. Jan. 1766. bey einer ganz ungewöhnlichen Kälte, in den Vormittagsstunden dahier in O. bey überall heiterm Himmel, beobachtet.

Die

Die Bilder der Sonnen waren vollkommen deutlich, und mit allen Farben des Regenbogens gezieret, davon eine um 10. Uhr: die andere aber eine Viertelstunde darauf, weg war. - - Kurz zuvor den 26. Dec. 1765. am 2. H. Christtag sahe man über unserm ganzen Horizont Vorm. gegen 10. Uhr, den schönsten Regenbogen stehen, da eben die Sonne durch die Schneeflocken und andere helle flüchtigen Dünste, damit die Luft erfüllet war, durchdrung. Eben erwehnte aufserordentliche Kälte hat auch bey uns den 10. Jan. darauf, die Kälte 1740. und sogar die im so genannten kalten Winter merklich übertroffen.

ad pag. 155.

Ich setze hier die in den vorigen Theilen der D. Bibl. angezeigte Naturalien nach der einmal gemachten Ordnung, erweitert fort. Sie sind indessen, wie sie von einigen Liebhabern solcher Natur-Seltenheiten hie und da entdeckt, und dahier von ihnen als stumme Lehrer der Natur und Denkmale der Rache des Allmächtigen, in ihre Sammlungen gebracht worden, folgende: Um

Oettingen bey der Stadtmühle ligna fossilia von Eichen, wie bey Wechingen. Auf dem **Rosfeld** 1.) versteinte Knochen; so findet man auch da 2.) schöne Steinkreide.

Auf und um den kleinen Hügel bey **Schafhausen**, 1.) Strombiten. 2.) Stalactiten. 3.) Schraubensteine. 4.) Corallinis. Morgeln und Feigen.

In der sogenannten **Kießgrube** gegen der **Aumühl** 1.) Ammoniten. 2.) Belemniten. 3.) Dendriten. 4.) Hübsche Crystallensteine.

Unter den vielen Erdarten, welche unser Land gibt, findet sich auch um und bey **Hainsfurth** ein schöner Feuerbeständiger Stein.

Zu **Megesheim** haben etliche Innwohner schon 1574. auf ihren Aeckern das schönste Kupfererz entdeckt und gefunden; weil sie es aber heimlich gehalten: so ist die Sache hernach von hieraus gerichtl. untersucht und gedachten Innwohnern das Handwerk niedergelegt werden. - -

Belzheim. Weisser- und gelblichter Tripel, der sehr eben und zum poliren gebraucht werden kan.

Schopfloch. Daselbst findet man 1.) Belemniten zum Theil von ungewöhnlicher Größe. 2.) Ammoniten. 3.) Nautiliten. 4.) Ostraciten. 5.) Gryphiten. 6.) Porpiten und endlich 7.) auf einem gewißen Acker lapides incisos, zwar etwas selten aber sehr schön.

Gnotzheim. In dem dasigen Flur hat man in einem Steinbruch 1766. roth braune, feste und fein

fein körnigte Gesteine gefunden, darinnen man reines Gold im Gestein, wie Sand, versteckt, sehen konnte; ferner auch eine Menge Silbersand, davon man ganze harte Stücke und Platten ausgegraben, und die Weege damit beschüttet. -- Die Probe, die man damit gemacht ist gegenwärtig gar geringhaltig ausgefallen.

Mr. Holzkyrchen. In dasiger Gegend sind Trochiliten entdecket worden.

Mr. Harburg. Ausser den bereits angezeigten haben sich in der Zeit auch daselbst gefunden 1.) Cornua ammonis von ungewöhnlicher Größe, wie ich dann in meiner O. Naturalien-Sammlung selbst eines besitze, das über einen Schuh im Durchschnitt hat. 2.) Cochlitæ umbilicati. 3.) Osteolithi quadrupedum. 4.) Ceratolithen sonderlich Hirschgeweyhe. 5.) Versteinte Amphibien als Fische, Eidexen, Vipern u. s. w. 6.) Rogensteine. 7.) Schöne Naturspiele, als versteinte Käße und Brode.

Opperzhofen. Die dasige Gegend ist besonders fruchtbar an schönen hieher gehörigen Piecen. Es werden daselbst zumalen an dem sogenannten Rannenberg, wie auch auf dem Hoch-Ries-Hügel, gefunden 1.) Vermiculiten. 2.) Echiniten. 3.) Judensteine. 4.) Belemniten. 5.) Cornua ammonis. 6.) Cochlitæ trochiformes. 7.) Lythoxylon varii generis. 8. Terebratulites lævis et pectinatus. 9.) Coralliolithen. 10.) Corallinis.

rallinis. Tubuliten. 11.) Fungiten. 12.) Astroiten. 13.) Stalactiten.

Hoch-Haus. In dasiger Gegend, wird auch hin nnd wieder versteintes Holz von unterschiedener Art gefunden.

Kyrchheim. Eine Gegend die besonders reich an Seltenheiten der Natur ist. Ausser denen in der Bibl. schon bemerkten Petrefacten finden sich daselbst auf einem Berg gleich an dem Dorfe 1.) ganze Echiniti mamillares. 2.) 3. Arten von Radiis Echin. und 3.) von den schönsten Alcyoniis verschiedener Gattungen.

Binzenzimmer. Daselbst wurde 1763. bey Grabung eines Kellers in dem obern Wirthshause, in einer Menge Golderde entdeckt und gefunden -- weilen aber zur Zeit und nach der damit gemachten Probe, das Gold gegen die Kosten in einem gar geringen Verhältniß ausgefallen; so ist von gnädigster Herrschaft das weitere Graben und Austragen derselben gänzlich verbotten worden.

Mönchsroth. In der bergigten Gegend bey **Dambach**, an eben dem Orte, wo ehemals Schwefel gegraben wurde, finden sich ausser einer Menge von Musculiten, und sehr großen Tubulis marinis, und in grauem Schiefer Fragmenten von Stellis marinis, auch ganze Astroiten, die sehr selten sind.

Ohnweit **M. Roth** nahe an dem Walde gegen Wittenbach entdeckte vor kurzem ein gel. Naturforscher *eine schwarzbraune Vitriolerde, die, so bald man sie von einander bricht, den stärksten Dintengeruch von sich gibt. Nicht weit davon auf einer dürren Heide, gibt es auch Torf, welcher an mehrern Orten hiesiger Landen gefunden wird. 1766. entdeckten sich zu gedachtem M. Roth bey Grabung eines Kellers gleich über der Brücken an der Straße nach Dünkelsbühl, 10. bis 20. und mehr Schuh tief, mancherley Erdlagen von unterschiedlichen Fossilien, als Steinkohlen, Quarz, Mergel, grünlichter zum Theil gesteinter Letten oder Thon.

Aufkyrch. Nahe an diesem Ort wurde 1767. von einem Bergmann aufs neue am Heßelberg Erz gegraben und Proben von Gold und Silber damit gemacht. So fand man auch schöne Zinnobersteine und Steinkohlen.

* In den Hochfürstl. Anspachis. Landen ist, um die Kenntniß der unterirrdis. Naturproducte in Franken zu befördern, wegen solchen und derley Erdentdeckungen von dem berühmten und erfahrnen Herrn Hofkammerath Hirsch in Anspach die rühmliche Ansuchung allenthalben hin ergangen, von jeder Gattung dergl. sich vorfindender Erd- und Steinlagen an ihn einzusenden. S. dessen Oeconomische Nachrichten in Franken, zweeter Jahrgang 1766. p. 122.

C.) Alter-

C.) Alterthümern.

Entwurf eines vermittelst Göttlicher Hülfe vorhabenden Tractätleins, genannt Druiden-Fuß am Haynenkamm und an der Altmühl, das ist: Muthmaßliche Anzeigungen, daß der alten Heydnischen Deutschen Priester, Druiden genannt, am Haynenkamm und an der Altmühl gewohnt, ihr Landgericht und Gottesdienst daselbst gehabt, auch der H. Patriarchen Lehr und Tradition von dem dreyeinigen Gott und versprochenen Welt-Heiland lange Zeit beybehalten; worbey zugleich die Röm. Alterthümer selbiger Gegend, sonderlich die vom Kaiser Probo aufgerichtete Teufels-Mauer, oder Pfahlrayn, angemerket worden von Christoph Wägemann, Pfarrer zu Unteraschbach an der Altmühl. Onolzbach, 1712. 8.

* Ein Entwurf von 3. Bogen, welcher zum Verständniß der Alterthümer in hiesigen und den

benachbarten Gegenden ungemein viel Schönes enthält und eröffnet. Der seel. Verfasser war ein Weissenburger, von 1691. - 1694. dahier Unterhelfer, auf der O. Patronatpfarr zu Unteraspach aber Pfarrer von 1694. - 1716. Es ist zu bedauren, daß dieser in den Alterthümern erfahrne Mann über der Ausarbeitung solch seines Entwurfs vom Tode hingerissen worden. Der berühmte Herr Rector Döderlein in Weissenburg und Herr von Falkenstein haben in ihren gelehrten und bekannten Schriften von den Nordgauischen Alterthümern vieles von mehr besagtem Entwurf genauer untersucht und ausführlich erkläret und erläutert. In dem Coburgischen Zeitungs-Extract aufs Jahr 1728. steht p. 7 . daß ein Hochfürstl. Anspachischer Pfarrer zu Dannbach Hr. Paulus Schaudig eine historiam Druidicam, welche zusammen bis 10. Alphabeth in folio betragen möchte, völlig zu Papier gebracht, und eigentlich einen Commentarium über Hrn. Wägemanns Schediasma hier, in sich enthalte. Es ist dieselbe aber auch nicht zum Druck gekommen.

Diesem Tractat ist eine Lateinische Epistel angedruckt von dem damaligen gel. Anspachis. Hr. Rector und nachmaligen Dechant zu Weimersheim M. Joh. Ge. Christoph Feuerlein, darinnen er den V. zu seinen Arbeiten freundschaftlich aufmuntert, und seine eigene zu Wittenberg gehaltene Dissertat. de Miplezetho cum pri-

primis memorabili Emmenzhemio, da und dorten ändert, und muthmaßlich erweitert; und das ist eben der gute Kenner alter Ueberbleibsel, welcher binnen seines Rectorats zu Anspach unter andern auch zerschiedene gel. Programmata geschrieben, die zur Erkenntniß der heydnischen Alterthümer nicht nur der benachbarten, als in unsern Gegenden und Ortschaften selbsten, vieles beytragen, und die noch vorhandene Denkmäler derselben aufschließen und erläutern. Man schlage z. E. nur diejenige nach, die er in den Jahren 1723. und 1726. von dem **Gottmannsloch, Luisenwiesen, Druiden**, gewissen **Grabhügeln** rc. geschrieben. Ich habe sie aus den Händen seines nun seel. Herrn Sohns, unseres ehemaligen Pfr. zu Schmähingen, und nachmaligen Herrn Stadtpfarrers in der benachbarten Reichsstadt Bopfingen Johann Christoph Feuerlein, samt einigen alten Römischen Münzen und Brakteaten, die an der Altmühl gefunden worden, erhalten.

In den Nördl, wochentl. Nachrichten aufs J. 1767. stehen Nro. 9. 12. 13. 22. einige gel. Anmerkungen über die Entdeckung, welche die sel. Männer Wägemann und Döderlein von der sogenannten Teufelsmauer gemacht und in Schriften geliefert haben. Der arbeitsame und in den Alterthümern wohl bewanderte Verfasser derselben Herr Rect. Schöpperlin gehet darinnen von den Meinungen gedachter Gelehrten ab, daß er

sie nicht vor eine Mauer: sondern vor eine Römische Heerstrassen hält, und hat diese seine Meinung gelehrt erwiesen.

Was Rauchpar von dem Heydenthum in Schwaben in seiner oben angezogenen Stemmatographia -- hat, will ich mit seinen eigenen Worten denen zu lieb hier auszeichnen, welche sich entschliessen möchten mit der Zeit eine ausführliche Nachricht von den heydnischen Alterthümern in den O. Landen zu geben; Er schreibt aber davon folgendes: - - „Die alte Rhaeti, als Populi Suevorum, hatten unterschiedliche Aberglauben und Götzendienst, also, daß fast jedes pagus h. e. ein sonderlicher tractus seine sonderlichen Affen hatte, als: auf dem **Ipf** bey Bopfingen, auf dem **Heßelberg, Forheim, Ehingen** im Ries, daselbst hatten sie ihrem eigenen Gutdünken nach ihre unterschiedliche Deos, Monstra, Cacodæmones, und ist vermuthlich, daß man auf dem Ipf, auch nominis notatione, Iphonem möge angebethet haben. Auf dem Heßelberg, ist allen Umständen nach, und wie der Name mit sich bringt, *Isis*, als eine Schwäbische Götzin angerufen worden, hernacher aber der Gutemann, h. e. *Iupiter* veneriret worden, da er sich dann nach heydnischem und poetischem Bericht, oftermalen in sein Loch verkrochen, bisweilen aber sich auch sehen lassen, und, wie ich berichtet worden, in forma serpentis ingentis, das

dann

dann nichts anders, als ein böser Geist gewesen seyn muß, wie denn jedesmalen große Zauberey, vulgo a Druidibus, Druderey getrieben, und noch wohl von gar Hohen geschieht. Solche Götzen, Teufel und Bilder, hat endl. der löbliche Kaiser Carolus M. nicht allein in Sachsen, sondern auch in Franken, Schwaben, Bayren und aller Orten zerbrochen, zerrissen, zerschleift und verwüst, auch an deren Statt, Stift, Klöster, Kyrchen und anders geordnet worden, so zum Christenthum nutz und dienstlich gewesen, darbey auch geordnet, befohlen und gebotten, Jesum Christum, den einigen Heiland der Welt, darinnen allein alle Menschen seelig werden müssen, anzurufen, deswegen auch Kyrchen zu Aufkyrchen, zu Gerolfingen, quasi Caroli villa, zu Wittelshofen, quasi Wittikindihofen, wie auch zu Bopfingen am Ipf, zu Kyrchheim, allda hernach ein Gräfl. O. Kloster gestiftet, neben andern Orten mehr Kyrchen zu bauen angefangen worden, davon dann Campus latissimus zu referiren wäre.„ --

Ob ein besonderer Zeuge von Heydnischen Denkmälern in unsern Gegenden das bereits im 1. Th. der O. B. angezeigte Monument, wie es noch itzo in dem alten O. Schloß Katzenstein zu sehen ist, seye? überlasse den eigentlichen Kennern und Forschern solcher Alterthums Stücke.

Zu diesem Abschnitt gehört auch folgende Nachricht:

Zu Münchsroth einem Hfürstl. O. Oberamts-Ort hat man 1764. bey Abbrechung eines alten Hauses in einem zerbrochenen Topf über 1700. Stücke alte Münzen gefunden, davon die mehresten Brackteaten sind, auf einer Seite mit dem Kreutz, auf der andern mit einer Hand bezeichnet. Etliche Stücke waren von einem andern Gepräge, und von der Größe eines Kreutzers; auf der einen Seite zeigt sich das Bild eines Bischoffen, mit dem Bischoffsstab in der einen, und mit dem Schwerd in der andern Hand, und auf der andern Seite die Buchstaben in dieser Figur

†
N
S ◇ E
B

auf welcher Seite auch eine Umschrift am Rande, die aber ganz abgewischet. Eine andere von diesen Münzen stellet vorwärts das Bild eines Bischoffs mit der Umschrift: Lupoldus ep. auf der Ruckseite aber eine Domkyrche vor. Auch fand sich ein Stück, das auf der einen Seite eine Krone, auf der andern einen Adler zeiget; ingleichem ein Stück, das auf einer Seite einen Bischoff mit dem Krummstab, und auf der andern einen Löwen vorstellet. Diese zum Theil gewiß seltene Münzen verdienten von Kennern einer besondern Untersuchung und Abzeichnung. Des berühmten Weißenburgischen

Rect.

Rect. Herrn Jo. Alexand. Döderleins p. m. schöne und gel. Commentatio Histor. de Numis Germaniæ mediæ &c. kann unter andern dergleichen Schriften, einen besondern Aufschluß dazu geben, zumalen da einige Münzen davon in derselben abgezeichnet sich befinden.

Kapitel II.

Enthält Schriften, welche den Oettingischen beyzusetzen, weil sie geschrieben worden,

A.) Von Herrn des hohen Hauses Oettingen.

ad pag. 160. Th. *II.*

Gr. Ludwig - - und

Gr. Albr. Ludwig - -

* M. Crusius schreibt in seiner Schwäbis. Chronick B. II. p. m. 273. der Moserischen Ausgabe, daß diese beede O. Grafen seine Auditores zu Tübingen gewesen.

Gr. Widepertus - -

* Herr J. W. von Goebel gedenkt in Discursu gratulat. ad F. L. Comitem de O. - - p. 19. (lit. m..) der angeführten Oration des O. Grafen Wideperti, nennt sie, aptam modulateque compositam orationem, und setzt hinzu: Argumentum satis arduum pertractandum suscepit, quoniam ex prima puerorum institutione omnia reliqua pendent.

ad pag. 161.

Gr. Ludw. Eberhard - -

* Diesen O. Herrn Grafen führt der berühmte D. Jo. Valent. Andreä in seiner ungemein raren und nicht ohne besondern Nutzen und viele Ergötzung zu lesenden Briefsammlung betitult: Seleniana Augustalia-Brief 197. p. 225. denen damaligen Prinzen Anton Ulr. und Ferdin. Albr. von Braunschw. und Lüneb. in einem Glückwunschschreiben zum neuen Jahr 1653. als ein erhabenes Beyspiel von besonderer Hochachtung und Liebe gegen die Eltern zu Gemüthe, und suchet Ihnen damit eben dergleichen gegen Ihre Fürstliche Eltern einzuflösen. Ich setze die schöne Stelle geflissentlich ganz daraus hieher: - -

„*Godofredus Oetingæ Comes perillustris* terras, quas cum Principatu conferendas pos-

poſſedit ampliſſimas, decrepita adhuc ætate ſapienter, iuſte, et magno cum proventu regebat, filio unico *Comite Eberhardo* commoda ſede, et lauta menſa, cum laudatiſſima Coniuge, repoſito, numeroſæ prolis parentibus, quam Auus ſua in Aula illuſtri plane educatione et inſtitutione eo evexit, ut rebus gerendis et connubiis ornandis omni virtutum genere palmam ſæpe prætulerit, *Patre* interim *Eberhardo* ea plane animi Tranquillitate, quam Seneca aureo de ipſa libello expreſſit, Pietati, literarum et artificiorum ſtudiis, vacante, iisdemque incaneſcente. Cæterum cum non deeſſent Gnatones, ſuſurrones nimiam Godofredi vivacitatem, diuturnius *Eberhardi* a negotiis vacationem aggerentes, reſpondiſſe iis pie et cordate a Patruo ipſius *Comite Philippo*, ipſe accepi. *Faceſſite, quotquot Patris merita in me et beneficia nec intelligitis, nec digne æſtimatis, quo in Vno mei amantiſſimo rerum mearum omnium et proſpiciendarum Conſultorem habeo ſapientem; et gerendarum Adminiſtratorem prudentem et ſervandarum Protectorem potentem; et augendarum Quæſtorem providum; liberorum vero Curatorem fidum et felicem, cum quo ſtatque caditque omnis mea ſalus et fortuna.* Nec præſagio veritas ex eventu abfuit: illo namque fato ſuo defuncto, hoc turbantibus

tibus rebus Germaniæ vix dum regimini per vices nunc admisso, nunc eiecto, tandem quasi in exilio uitam finiit, nunquam infelicior, quam quod imperasset, cætera omnium Ghristianarum virtutum gloria coronandus „-- Prinz Ferdin. Albr. antwortete darauf D. Andreä, Brief 101. p. 230. l. c. nach seinem frommen und aufgeweckten Wesen: „Exemplum *Comitis* illius *Oettingensis* nuper a Te allegati, non ingratum nobis fuit. Multum enim hæc ad actiones cujuscunque vitæ bene instituendas, et dijudicandas, quod assentatorum et adulantium lumen offusum non potest, conducunt. Quippe non amplius pro iis sunt, qui iam vivere desierunt; sed iis potius, qui etiamnum inter vivos supersunt. Cum his ut diutissime superesse possim, idem cum supra dicto *Dn. Comite* votum pro *Clem. Dn. Parente nostro* nuncupo.„ - -

Fürst Albr. Ernst I. - -

„Der verstorbene Fürst von O. ein treflicher Regente, nahm keinem seiner Räthe einen Eid ab, er gienge mit ihnen ans Fenster, erinnerte ihnen ihre Pflichten, versicherte sie seiner Liebe, Vertrauens, Dankbarkeit und Vorsorge und wiese ihnen sodann den aus dem Schloß sichtbaren Galgen. Kein Herr wurde treuer und redlicher be-

bedient, als er. Eine solche **Verpflichtung auf den Galgen** solle bey vielen mehr würken, als der Eid aufs Evangelium." - - Eine Anecdote aus Herrn v. Mosers so betitulten Reliquien. 1766. 8. p. 286. und 87 unter diesen Fürsten; ich bin aber bey aller Mühe nicht in Stande gesetzet worden, sie weiter zu berichtigen. Ein seltener Vorfall mag einmal diese besondere Verpflichtung veranlasset haben, und wie es fast nicht anders seyn kann, auf dem Schloß Alerheim, oder in dem in hiesigem Hochfürstlichen Damgarten ehe gestandenen schönen Herrschaftl. Lust-Hauße, geschehen seyn. - -

ad pag. 162.

* Der ebenbenannte Hr. von Göbel schreibt l. c. p. 18. von unsern O. Herren: Oettingenses etiam ad abstrusiores animum appulerunt scientias. Sic *Fridericus* quidam de Steganographia conscripsit librum, qui in Bibl. Augusta Guelferbyti asseruatur manuscriptus. In der Note hiezu stehet: Augustus gloriosæ memor. Dux propria manu adiecit, a Rudolpho II. Cæsare 400. aureis librum comparatum esse. Hujus forte scripti Fridericus lineæ Wallersteinensis caput, qui Rudolphi istius tempore vixit, auctor fuit.

Vdo oder *Otto* Gr. zu O. soll ein besonderer Liebhaber der Wissenschaften, zumalen der Ge-

Geschichtskunde gewesen seyn, und davon zerschiedene Msta. hinterlassen haben. Rauchpar hat in seiner Stemmatographia p. 40. folgendes von ihm: „Otto, Gr. zu O., dessen unterschiedliche Msta, Tabulæ, Genealogiæ und Rollen, die ich zum Theil gelesen und gesehen, zum Theil selbsten zur Hand mit Kosten gebracht, bezeugen, sonderlich aber Dav. Wirsung, Medic. Doct. zu Augsp. in seinem O. Stammen allhier cum aliis anonymis, daß dieser Gr. Otto, weyl. Gr. Ludwigs Sohn, von Fr. Hedwigen zu Eberstein, Wittwen, neben andern erzeugten Kindern gebohren sey, et obiisse a. 963. Seine Gemahlin Fr. Wandelmuth, Gr. Heinr. zu Schlüsselberg Tochter; seine Brüder, Notigerus, Bischoff zu Lüttich, Hermann, Burckard, dessen Gemahlinn Aemilia, Gr. von Dillingen, Einhard, und Hedwig, die Gr. Hugbalden von Dillingen zur Ehe hatte.„ - -

Gr. Friderich IV. oder wie unser Oeselin schreibt der III. - -

* Dieser O. Gr. hatte zu Padua einige Jahre den Studien eifrig obgelegen. Er wurde 1383. Bischoff zu Eichstätt und stunde dem Bißthum 32. Jahr löblich vor. Erwiese sich zumalen sehr freygebig gegen die Kyrchen und Arme, und nahm 1415. mit Hinterlassung eines unsterblichen Namens von dieser untern Welt Abschied. In

der

der Bischöffl. Würde ist er der 47te der Ordnung nach. Wie ernstlich er wieder die ums Jahr 1408. aus Frankreich verjagten Waldenser, oder Hugonotten, als sie auch in sein Bißthum gekommen, zu Werke gegangen, kann man lesen in P. Kolb 1745 4. herausgegebenen Schrift betit: Tausendjähriges Eichstatt - und kürzlich in einem Auszugsschreiben, welches in den Actis H. E. B. 10. von p. 311. an, zu finden ist.

ad pag. 165.

In Mercurii Trismegisti Poemandrum Clavis.

* Ein noch nachzuholendes Mst. von 15. Bogen des wegen seiner Gelehrsamkeit hochberühmten O. Herren Gr. Franz Louis, welches sich auch auf der Akademie zu Helmst. ofentl. Bibliotheck befindet. Der Erlauchte Hr. V. hat demselben sein Portrait in einem Brustbild gemahlt voran setzen lassen, und mit eigener Hand eingeschrieben: Illustri Bibliothecæ Iuliæ V. S. L. M. Franciscus Ludovicus Comes de O.

ad pag. 163. f.

** Gedachter Hr. Hofr. Scheid kam mit unserm O. Hrn. Gr. nicht wieder zurück, weil er das Akademische Leben lieb gewonnen, und vor sich allein zu leben, um den Studien mit größerem Fleiß obliegen zu können, sich entschlossen hatte.

In-

Indessen giengen allerley wichtige Veränderungen und Beförderungen mit ihm vor, zumalen angeführte, daß er nämlich 1739. als Prof. Juris Civilis et Patrii auf die Universität Coppenhagen, gekommen, und dabey das seltene Glück genossen, den damaligen Königl. Cronprinzen in Dännemark, in denen Rechten und politischen Wissenschaften zu unterrichten u. s. w. Herr Weidlich hat in seinen zuverläßigen Nachrichten von denen itzt lebenden Rechtsgel. sein Leben beßer und umständlicher Th. V. p. 1. f. beschrieben, als l. c. geschehen. Dieser grundgel. Mann ist zu Waldenburg im Hohenlohis. 1709. geb. und 1761. zu Hannover gestorben. Es ist übrigens ein Fehler, wann Hr. Weidlich setzt, daß er den Grund zu den Wissenschaften auf der O. Schule gelegt. - - Einige Glückwunschgedichte hat Hr. Hofr. 1734. dahier drucken lassen, und darunter eins auf den 56. Geburtstag Hrn. Gr. Anton Carl. - - Das schöne Lied in unserm O. Gesangbuch: Jerusalem mein Vaterland, kommt von ihm her; doch so viel mir wissend, nicht als eigenem Verfasser. Von seinen vornehmsten Lebensumständen und Schriften kann auch Hr. Hofrath Pütters Geschichte von der Universität Göttingen p. 53. f. nachgesehen werden; ingleichem die Regenspurgische Nachrichten von gelehrten Sachen 1762. Nachträge p. 3. f.

B.) Det-

B.) Oettingische Landeskinder.

ad pag. 173. Th. *II.*

*** Zur Geschichte von den O. Wappen will ich unterschiedliches aus dem Rauchparis. Mst. hieher auszeichnen. z. E. so stehet p. 35. coll. 24. von Ethico oder Otto, cognom. Guelph., qui familiæ nomen dedit, daß sein Wappen, wie Reinerus Rineccius, Historicus und Prof. zu Helmst. sagt, gewesen seye: **ein blauer Schild oder Feld, und darinnen 3. gelbe Lilien**, welches Schildlein die Herren Gr. zu O. noch heutiges Tags in ihren Wappen führen, die Lilien aber gleichwohlen lange Zeit mit der Fischreisen auf dem Helm geführet, bis solche an deren Statt den Gwelf oder Brack angenommen. - - p. 39. lieset man, daß, da in den ehemaligen Zeiten diejenigen Herrn, so wider die Feinde in Krieg gezogen, mit dem heil. Kreutz bezeichnet worden: haben die Hrn. Gr. zu O. neben den Seeblättern und Fischreisen auch das **weise Kreutz** zu führen, von Kayser Otto I., wie die Msta und Umstände der Zeiten mit sich bringen, erlangt. - - p. 66. wird angeführt, daß Gr. Ludw. mit dem Bart, Kayser Sigmunds Hofmeister, auf dem Concilio zu Costnitz, das **Wappen mit den Eisenhüten** erlangt u. bekommen haben solle. - p. 67 findet sich eine Erzählung des in der Bib. Th. I. p. 182. bereits gedachten Streits, wegen

des auf dem Helm führenden **Brackens**, und darinnen, daß O. dabey vorgegeben, wie sie solchen Bracken von ihren Vettern und Blutsfreunden, den Grafen von Dillingen, nach Absterben Gr. Ulrichen des letzten selbigen Geschlechtes a. 1337. neben andern ererbt und angenommen haben. - -

ad pag. 189. *sq.*

** A. 1762. wurde dieser gel. Mann, Hr. D. Mich. Gottfr. Wernher, nach Erlang berufen, und daselbst Prof. Jur. ordin. Er trat im Monath April sein öffentl. Lehramt an mit einer Rede: de singulari eximiaque academiæ Frideric. Erlangensis, felicitate, wozu er durch einen gedr. 4. B. starken Anschlag: de Burgariis, examine testium, et paragraphis iuridicis einlud. - - Erlangis. gelehrte Anmerk. und Nachricht. 1762. p. 244.

ad pag. 194. sq.

* Diese Wasserif Dissertation wird weiter recens. und als eine wohlgerathene Ausarbeitung gepriesen in Hrn. D Ernesti neuen Theologis. Bibl. B. II. p. 863. f. Nur hat Hr. Recensente nicht recht absehen können, warum der Quantitatis auf dem Tit. gedacht worden, da von der Verbesserung überhaupt gehandelt wird. - - Der Hr. V. aber hat den Gebrauch des Worts, zuma

zumalen in dem Prooemio hinlänglich bestimmet. - -

Ludovici Mylleri Disp. de Advocatia - - 1594: Marpurgi habita.

* Diese Akademis. Arbeit unseres schon öfters angeführten ehemaligen berühmten Kanzlers und Rechtsgel. Ludwig Müllers führe ich aus Mart. Magero à Schönberg Tract. de Advocatia armata - - an, als darinnen derselben mehrmalen gedacht wird, und besonders c. 1. n. 278. p. 29. in folgenden Ausdrücken: - - quibus nominatim suffragatur multo rerum usu, doctrinaque insignis IC. vir aulicus, et Politicus, Dn. *Ludovicus Myler* Cancellarius Oetingensis, in *sua de Advocatia, eleganti Disp.* 1594. Marpurgi habita - -

Exercitationum Ethicarum ἀγώνισμα vndecimum. De virtutibus, quæ in gestu et sermone reperiuntur. Præs. M. Thoma Sagittario, R. Iac. Herrenschmidt, O. Ienæ 1601.

Disputationum ex Instit. Imper. desumtarum prima de Iustitia Iuris et Personarum distributionibus Præs. Dan. Heider,

Nerling. Suev. R. Frid. Gottfr. Keßler, O. Ienæ 1598.

De Regalibus, desumta potissimum ex c. un. Quæ sint Regal. in usib. feudor. P. D. Dan. Nebelio, R. Frid. Gottfr. Keßler, O. Haidel. 1602.

* Siehe von diesem hochverdienten D. Rath und nachmaligen Kanzler Bibl. Th. 1 p. 253. und Th. 2. p. 265. Er hat in dieser Materie laut der Zueignung an den D. Gr. Ludw. Eberh. schon seinen Fleiß gelehrt gezeiget, und noch weiter zu zeigen versprochen.

Unter erstgedachtem Vorsitz Herrn Dan. Heiders hat er mehrmalen disputiret. Man hat von diesem Gelehrten nun eine vollständige Nachricht an der schönen Prolusione Scholast. welche der Nördlingis. Herr Rekt. Schöpperlin de vita Dan. Heideri ICti. 1765. 4. drucken lassen, und hier nachgelesen zu werden verdienet.

Geo. Herpfer, nobilium quotidianarum controversiarum Iuris de Iurisdictione post præcognitarum quarundam præmissionem decades II. Altd. 1652.

* Der

* Der Hr. V. disputierte damit um die Licentiaten Würde in Altdorf allwo er studirte, war ein Sohn D. Jo. Christoph Herpfers, Consulenten der Stadt Nürnberg, auch O. und anderer Stände Rath und Advokat. In gedachtem 1652. Jahr wurde er noch Advokat seiner Vaterstadt, und im folgenden Doctor Juris. 1657. zog er von Nürnberg weg, wurde dahier Hochgräfl. Hof- und Kanzleyrath auch Landgerichts-Advokat, und starb in O. den 24. Nov. 1668. Sein Grabmal findet man noch auf hiesigem Kyrchhof bey St. Jakob. S. von ihm, seinem Hr. Vater und ihren hinterlassenen Kindern, Will Nürnbergisches Gel. Lex. Th. 2. p. 98. und 96. f.

Wilh. Finckler de Banccæ ruptoribus. Altdorf. 1654.

* Der Hr. V. ist zu Nürnb. 1626. geb. hat damit in Altd., wo er studirte, pro Lic. disputirt 1655. wurde er in seiner Vaterstadt in das Collegium der Herren Advokaten aufgenommen, quittirte aber 1659. wieder und gieng in Hgr. Hohenloh-Schillingsfürstl. Dienste als Rath. Nach einigen Jahren tratt er in Hochfürstl. Löwenstein-Wertheimis. Dienste als Hof- und Regierungsrath, und endl. in Hfürstl. O., darinnen er 1672. als Rath und Kanzleydirektor gestorben. Man kan von ihm und seiner verbreiteten und angesehenen Familie nachsehen das angezogene

Willische Lexicon Theil. 1. von Seite 443-448.

Io. Kreiselmann, de Substitutionibus. Altdorf. 1640.

* War zu Nürnb. 1611. geb. studirte in Altd. und disputirte 1640. um die Rechts-Doktorwürde. In seiner Vaterstadt hat er unterschiedliche Bedienstungen mit Ruhm begleitet 1651. kam er in O. Dienste als Rath und Advokat, gieng aber 1657. wieder weg nach Rotenburg an der Tauber, und starb als Consulent daselbst 1659. Er hat den Ruhm, daß er auch eine grosse Liebe zur Gottesgelahrheit und Theologis. Schriften gehabt. Will l. c. Th. 2. p. 358.

Germaniam Imperii Romani Encomium, dignitatem atque iura sibi etiamnum recte iusteque vindicare: Eo tamen nomine Pontificibus Rom. non esse obnoxiam atque subiectam; in illustri Athenaeo ad salutis fontem sub Præsidio M. Io. Frid. Krebsii, Rect. - - asseret atque defendet 1677. Ge. Laurent. Lidvogel. S. B. A. R. Onoldi.

* Die Zueignung dieser gel. Arbeit ist an den damaligen Fürsten A. E. zu O. gerichtet. Herr A.

A. R. rühmt darinnen die viele Hfürstl. Gnade, die seinen Eltern und ihm in der Jugend dahier zugegangen ist. - - Ich habe von demselben und seiner Familie keine weitere Nachricht erhalten können, als, daß seine Mutter in O. gestorben, und er in das Bayreuthis. gekommen und sich darinnen verbreitet haben solle.

Laborem solis laborante sole iustitiæ. - Præs. M. Io. Andr. Schmidt, A. et R. Sigismund. Kisling, O. Ienæ, 1683.

* Von gedachtem A. R. steht schon ein und das andere in der O. Bibl. als Th. I. p. 125. II. p. 132.

Exercitatio Theologica sexta de luce increata et creata, Præs. Io. Adamo Osiandro, R. M. Leonhard. Schlegel, SS. Th. Stud. Dettelsavia - Franc. Tubingæ, 1683.

* Hr. R. kam 1687. zur O. Pfr. Wernitz-Ostheim, und starb allda 1736. in einem Alter von 77. Jahren. Er durchlebte fast 50. Jahre auf derselben; mußte sich aber von 1727. an, Alters und Gebrechlichkeit wegen, ordentlicher Vikarien bedienen. In eben gedachtem 1683. Jahr magistrirte er zu Tübingen und hielt un-

ter dem Vorsitz Hr. D. Jägers, eine Disput. Philosophicam de Caussis - -

Disputat. Circularem de Sex. Rufo, sub Præsidio Dan. Guil. Molleri, publico examini offert Io. Iac. Sturmius, Deininga-Rhætus. - - Altd. 1687.

* S. von des Hr. V. gel. Schriften und Arbeiten die O. Bibl. Th. I. p. 133. 181. Th II. p. 72. 137. Im Jahr 1686. hielte er auch zu Altd. eine prosais. Rede: de Aquila Imperii victrice, die mit einer andern metris. seines Bruders, Leonh. Christoph, zusammen in 4. gedr. ist. Er war ein Sohn des berühmten Altd. Prof. und Mathematikers J. C. Sturm. - und starb als Hochfürstl. O. Rath, Regierungs- und Consistor.-Sekretar auch Bibliothekar 1728. Der nachmalige Diak. und Rekt. zu Gunzenhausen Hr. Geo. Mich. Haaß hat ihm als einem Schwager, den 2. Theil von seiner deutschen Uebersetzung des du Pins Histoire de l'eglise en abrege - - gedr. Regenspurg 1713. 8. dediciret.

De frumenti semente et messe occasione dictorum Es. 37, 30. et Io. 12, 24. Præs. Rudolph. Iac. Camerario, pro Magisterii gradu def. Io. Casp. **Metzger**, Batten-

tenberga-Palatinus, Sereniss. Domus O. Alumnus. Tub. 1695.

Disp. II. de natura sponsionis in fœdere gratiæ, Præs. Io. Wolfg. Iægero, R. M. Io. Casp. Metzger. Tub. 1699.

* War Pfr. zu Deiningen von 1701. - 1705. zu Trochtelfingen von 1705. - 1707. S. Bibl. Th. I. p. 86. Th. II. p. 88. Ein Mann von angesehenen Eltern, vieler Geschicklichkeit und besondern Schicksalen. - - Nachdem er 1707. aus unserm Lande gekommen, gienge er abermalen auf Universitäten, legte sich auf die Arzeneykunst, und nahm darinnen 1708. zu Halle den Gradum Doctoralem an. Kam darauf in unterschiedliche ansehnliche Bedienstungen - und schrieb manches in Druck. Mir kamen davon zu Handen: Beschreibung zweyer Specificorum Chymico-Medicorum, davon das eine ein metallisches Antepilepticum, das andere ein mineralisches alexipharmacum-Straßburg 1724. 8. it. Bericht und Antwortschreiben, darinnen er erwiesen, daß er nicht der übel berufene D. Glocksin gewesen, und folglich an dem unvermutheten Todesfall des weyl. Durchl. Fürsten Hr. Christian III. Pfalz-Grafen bey Rhein &c. unschuldig seye - - Frankf. 1736. 4. Er schrieb diese Vertheidigung als Hochfürstl. Pfalz-Zweybrückischer Leibarzt und Hofrath.

Man findet Seite 17. und f. eine kurze Nachricht von seinem Leben; nichts aber darinnen von seinem bey uns geführten geistlichen Amt und Ehestande. - -

Dissert. Theolog. de Providentia Divina, Præs. D. Gottfr. Hoffmanno, R. Christ. Henr. Camerario, O. Tubing. 1717.

* Der seel. Hr. D. Andr. Adam Hochstetter hatte den Vorsitz zu dieser Arbeit übernommen, er starb aber währendem Druck derselben. Hr. R. ist ein Sohn unsers ehemaligen rechtschaffenen Generalsuperint. Camerers. Er legte nicht nur den Grund zu den Wissenschaften dahier: sondern auch auf dem Gymnasio zu Schwäbisch Hall, und hielt daselbst eine Rede: de Paulo Puero - - man sehe das dießfalls 1714. von dem damal. Hr. Rekt. Seiferheld allda gedr. Einladungsprogr. Bey der D. Reform. Jubelfeyer 1717. legte er den 12. Nov. in dem hiesigen Seminario eine deutsche Rede öffentlich ab, und bewiese in derselbigen das Lutherthum vor Luthero von einem Jahrhundert bis zum andern, aus puren Röm. Cathol. Scribenten, mit Zeugnissen ganzer Kyrchen, Kayser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Päbste, Bischöfe und aller andern Kyrchenväter. - - Im Eingang der Rede widerlegte er kürzlich die stachelichte Schriften des P.

Krau-

Kraußens, Prag., wider das 2. Jubelfest der Evangelischen Kyrchen. Seit 1719. begleitete er das Amt eines Evangelischen Lehrers auf der O. Pfr. Fürnheim, allwo er auch dasselbe 1764. durch den Tod in einem Alter von 69. Jahren niedergeleget.

Anatomiæ Antiquitas ſ. Diſſert. de Anatomiæ exortu et propagatione publice in Vniverſitate Oenipontana propoſita ab Hieron. Leopoldo Bacchettoni, Medic. D. et P. auth. et Promotore dum ſuprema Medicinæ Laurea ritu publ. et ſolenni condecoraretur Ioſephus Antonius Haas, Eſchenbacenſis Franco, AA. LL. et Philoſ. Doctor. Oeniponti.-

* Hr. D. Haas, ist der allhiesige Hfürstl. Hofrath, Hofmedikus, auch Stadt- und Landphysikus.

Diſquiſitio brevis de eo, quod iuſtæ interpretationis eſt in pactis **zu ewigen Zeiten** initis. Quam ad Tit. Inſtitutionum de Obligationibus cum aliquot Corollariis Eruditorum Examini ſubmittit D. Carolus Ludov. L. B. de Falckenſtein &c.

&c. accurante Io. Ge. Weishaupt, I. V. D. - - Ingolstadii, 1748.

* Hr. von Falkenstein begleitet die Würde eines Hgräfl. O. Wallersteinis. adelichen Hof= und Regierungsraths, zu-Wallerstein.

Disputatio Philologico - Philosophica exhibens specimen Theologiæ Iudæorum Naturalis, Præs. M. Christoph. Henr. Kirchnero, R. Ehrenfr. Carol. Meyer, Weissenburgo-Franc. Ienæ, 1749.

* Ist von dem Herrn R. dem damaligen O. Specialsuperint. zu Harburg, Herrn Joh. Preu, dediciret worden. Gedachter Herr R. studirte in Jena und Erlangen; begab sich nach absolvirten hohen Schulen in Informationen und war 10. Jahr in Venedig als Hausinformator bey einigen Kaufleuten; kam von dorther wieder in seine Vaterstadt zuruck, und erhielte 1765. den Ruf zur ledigen O. Pfarr Fürnheim.

Dissert. inauguralis Medica, qua quædam de Nervo intercostali notantur. Præs. D. Casimiro Christoph. Schmidelio - - A. et R. Io. Gerold, Gienga-Suev. Erlangæ 1754.

* Herr

* Hr. D. Gerold erlernte in seiner Jugend dahier die Chirurgie. Besuchte hierauf ansehnl. Städte, vornäml. Berlin und Straßburg; hatte Gelegenheit in 2. Feldzüge zu gehen, und studirte endlich in Erlangen. 1755. kam er hieher nach O. als Medicus extraordinar. wurde aber 1757. zum Physicat nach Gunzenhausen berufen und mit der Würde eines Hfürstl. Brandenb. Onolzbachis. Raths begnadigt; allwo er auch in der Hälfte seiner Tage, dieses Leben am neuen Jahrstag 1760. muthig gesegnete.

Disquisitio Philosoph. an possibile sit, ut Deus universum ita condiderit, ut sine ulteriore gubernatione divina se ipsum sustinere valeret? Quam eo fine, ut simul viris doctiss. atque desideratissimis - - cum ex Academia Ienensi discederent, iubente Collegio, quod, Præside D. Gottl. Aug. Tittel, litteris humanioribus et exercitationibus disputatoriis operam dat; fausta quævis precaretur, instituit Io. Geo. Frider. Schoener, Oettinganus. Ienæ 1764. 4.

* Wird recens. in der Jenais. Gel. Zeitung aufs Jahr 1765. p. 87. f. Beytr. zu den Erlang. G. A. 1765. p. 248.

Dis-

Dissertatio de τρόπῳ παιδείας sine detrimento veritatis in Theologia vario, Præs. D. Ioh. Bartholom. Riederer, A. R. Geo. Iac. Schæblen, O. Rhæt. Altorfii. 1765.

* Diese Dissert. ist auch denen Herrn VV. von denen 1766. zu Bremen herausgekommenen Monathsschrift betit: Commentarii de libris minoribus, in die Hände gerathen und von denselben Vol. I. P. I. p. 44. sq. recens. worden Die Recension ist allzu beissend und meistens auf neben Umstände gerichtet, ausgefallen. - -

Caroli Ludovici Michel, O. Jurium Cultoris Commentatio de Jure indicendi luctum publicum, quo Imperatorem Mortuum S. R. I. ordines prosequi solent. Altorfii 1766. 4.

* Dieses Specimen meines Sohns, welches er bey einem bekannten Vorfall in seinem Vaterland, unter der Aufsicht und Anweisung eines seiner verdienten Lehrers in Altd. verfertiget, wird angezeigt in den Regenspurgis. wochentl. Nachr. von gel. Sachen 1766. p. 257. und heist daselbst, eine wohlgerathene Abhandlung. it. in den Jenais. gel. Zeitungen 1766. p. 672.

ad pag. 197.

* Unser berühmter Landsmann, der gel. Hieron. Wolf hat dem auch berühmten Mußler 1548. die erste Ausgabe seines Isokrates dediciret; diese Zueignungsschrift findet man besonders bey den folgenden Ausgaben aller seiner Isokratischen Schriften, p. m. 1011. Er nennt ihn gleich anfangs: Amicum et civem suum carissimum. - - Und weil wir hier dieses Werks abermalen gedenken: so setzen wir auch und der gleich folgenden Seite hinzu, daß ganz neuerlich eine neue und prächtige Ausgabe des Wolfis. Isokrates in Engell. besorget worden. Der Helmst. Hr. Prof. I. C. Dommerich ließ seiner Ausgab: Hermiæ Philos. Gentil. Philosophorum Irrisio - Halæ 1764. in usum prælectionum, separatim edita, unter andern auch unsers Hieron. Wolfii annotationes beidrucken.

ad pag. 198.

Hieron. Wolfii, O. Rhaeti, ad Clarissimum Virum, optimeque et de se, et de Republ. litter. merentem, Ioannem Oporinum, Basileensem, Commentariolus, coeptus quidem scribi A. 1564. sed aliquot annis post demum absolutus de vitæ suæ ratione, ac potius fortuna. Mst.

* Die

* Die Lebensgeschichte des Hrn V. gehet bis auf 1570. Der hochverdiente Augsp. Hr Senior Brucker, der mir dieselbe zur Abschrift gütigst mitgetheilt hat, haben samt dem seel. Hr. Rektor Crophius ihre gedr. Lebensbeschreibungen von demselben daraus genommen. Sie ist durchaus merkwürdig und enthält viele besondere Nachrichten von seiner angesehenen Familie und andern D. Denkmalen, samt der gel. Historie seiner Zeit. Die seltsame Dinge darinnen muß man seinem melancholischen Temperament und zumalen die übertriebene Ergebenheit zur Sterndeuterey, zuschreiben. Am Beschluß lieset man das beste Urtheil, welches er von sich selbst gegeben: „Cæterum omnes eos, qui de me vel ſcribent vel loquentur (quando tacere nolent) enixe rogo, ut et me fuiſſe hominem, et ſe non eſſe deos, cogitent, naturæque fortaſſe non peſſimæ, ut foecundo agro debitam culturam et tempeſtates commodas defuiſſe. Iis autem, apud quos hæc nihil valebunt, illud evangelium inſuſurrandum erit: οϛις ἀνα μάρτητος ὑμων εϛιν, ȣτος τον πρωτον επ᾽ εμε λιϑον βαλετω„; und seine lobwürdigste Eigenschaft in folgenden Versen:

Chriſte patris virtus, hominumque benigne redemtor,
Ius pater in mundo, cui dedit omne ſuum:

Da

Da mihi te, quo me tibi soli tradere possim;
Sis meus, ipse tuus semper ut esse queam.

Von seinem Symbolo: Ἐλέησον ἡμᾶς, ὦ Κύριε, ζῶντάς τε καὶ θανοντας, v. Geo. Weissii Manipulus Symbolorum, quibus omnium facultatum viri clariss. usi sunt, cum explicationibus Eruditorum - p. m. 49. 50.

ad pag. 200.

Jac. Herrenschmid Praxis Christianismi, ex rejectione Judaismi, **oder Ubung des wahren Christenthums, aus der Verwerfung des Judenthums, d. i. Die dritte Nördlingis. Jahr-Buß-Noth-Trawr- und Gedächtnuß-Predigt- gehalten auf den 10. Sonntag nach Trin: aus dem Evang. Luc. 19. Nörd. 1637.** 4.

* Dergleichen Predigten hat Hr. A. so viel mir wissend 6. nach einander an gedachtem Sonntag gehalten, näml. von 1635 - 1640. die den Tit: Hierosolyma Nordlingensis bekommen, u. zu Nördlingen gedr. worden. In jeglicher derselben hat der seel. Mann die Historie selbiger Zeit kürzlich beygebracht.

Bibliotheca Christianorum Evangelica. d. i. abgefaßter kurzer Begrif, Muster und Modell, der zu diesem 39. Jahr vorgenommenen Bücher-Arbeit, darinnen, als in einem Catalogo Catalogorum, viel liebe, anmuthige Bücher in allen Facultäten, vor Augen gestellt werden, aus und über die Sonn- und Fest-Evangelien -- Nördl. 1639. 4.

* Es sind mehr dergleichen Modell von des Hr. V. Jahrgängen im Druck erschienen.

Libra Theologica, Christl. Newe Jahrs Pred. aus dem ordentl. Fest-Evangel. Luc. 2. nach Gelegenheit des Sprüchworts: Eh wigs, dann wags. Nördl. 1640. 4.

Zwey Predigten unter dem Tit: Astrum-Geminum - bey währender Reichs-Versammlung 1640. Dom. 9. und 10. post Trinit. gehalten.

* Zu Ende wird bey Gelegenheit eines den 3. August 1640. vor das Baldinger Thor hingesetzten

setzten Kindes - die Frage erörtert: An Infantes expofititii, de quibus non constat, num sint baptizati, baptizari debeant? Nördl. 1640. 4.

ad pag. 207.

D. Jo. Frid. Rübels, Merkwürdigkeiten aus dem Reich der Natur. Frf. 1762. 8.

* Sie enthalten physicalisch- medicinisch- chymisch- und chirurgische Untersuchungen und Anmerkungen. Der Hr. V. verspricht in der Vorrede derselben Fortsetzung. Er ist dermalen Königl. Französischer Amtsphysikus zu Sulz im Unterelsaß.

Eiusd. Gründliche Abhandlung derer Criminalfälle, welche in das forum iuridicum et medicum einschlagen. Frankf. 1762. 8.

Eiusd. Materia Medica, oder gründliche Abhandlung von den 3. Reichen der Natur. Nürnb. 1764. 8.

Eiusd. Medicinisch- und chirurgische Wahrnehmungen, oder Observationen von denen febribus inflammatoriis. Nürnberg, 1764. 8.

* Nun hat der Hr. D. seinen Aufenthalt und Praxin in Anspach eine Zeitlang gehabt, und die Würde eines Hfürstl. Brandenb. Anspachischen Raths erhalten. Angezeigte Materia medica wird recens. in den Erlangis. gel. Anmerkungen und Nachr. aufs Jahr 1764. p. 288.

Eiusd. Novum Systema medicum et chirurgicum. Francof. 1765. 8.

Eiusd. **Wahres Portrait eines geschickten Medici, Chirurgi und einer Hebamme. Frankf. 1766. 8.**

* Bey dieser Schrift unterschreibt sich der V. als Churpfälz. Amtsphys. zu Hillspach und Sinzheim - Diese und vorhergehende Arbeit werden angeführt und kürzl. beurtheilt in der allgem. deutschen Bibl. B. 4. St. 2. p. 276. 278.

ad pag. 209.

Johann Friederich Cammerer, Versuch eines vollständigen Registers und Repertorii aller Königl. Dänis. allerhöchsten Verordnungen, in so weit sie den Militar-Etat angehen, samt einem Anhang von vielen andern ungedruckten Rescripten, Mandaten, Hochf. Markgräfl.

gräfl. Befehlen, Kanzley und Commis. sariatschreiben, gesammlet, und in Druck gegeben - - Schleßwig, 1760. 4.

* Recens. in Beyträgen zu den Erlangischen Gel. Anm. 1762. p. 116.

Briefe an seine Freunde aus den Quartieren der Dänischen Armee - Altona und Lübeck, 1762. 8.

* Es sind deren in allem 12. Bald entwirft der Verfasser, welcher der Königl. Dänis. Kriegsrath Hr. J. F. Cammerer ist, in diesen Briefen, Gegenden; bald moralische Bilder; bald haushälterische Sätze; bald Gedanken von Schriften - - S. Beytr. zu den E. G. A. 1762. p. 366. sq.

ad pag. 213.

D. Christ. Albr. Döderleins, Fortsetzung und Beschluß der Abhandlungen von dem rechten Gebrauch und Mißbrauch der menschlichen Vernunft in Göttlichen Dingen. Bützow und Wismar, 1761. 8.

* Eine Recens. davon findet sich in den Beyträgen zu den E. G. Anmerkungen 1762. p. 770. sq.

it. in den Regenspurgis. Nachr. von gel. Sachen 1762. p. 282.

So lieset man von dem neuen Musensitz zu Bützow, darauf sich nun Hr. D. befindet, eine vorläufige Nachricht in novis Actis H. E. B. 3. p. 632. sq. Einen nähern Bericht B. 4. p. 355. sq.

Eiusd. Progr. Pentecost. de operationibus Spiritus S. ab enthusiasmo, secundum Ecclesiæ evangelicæ decreta, caute et sollicite secernendis. Büzov. 1764. 4.

* Wird eben auch recens. in gedachten Beyträgen aufs Jahr 1764. p. 578. sq.

Eiusd. Disp. de finibus Theologiæ dogmaticæ et moralis recte constituendis -- Resp. Io. Iust. Bauch, Büzov. 1764.

* Sowol die Lehrart als die Geschichte von der moral. Gottesgelahrheit sind hier kurz und gut abgehandelt. Siehe l. c. p. 611. it. Ernesti Theolog. Bibl. B. 5. p. 567. sq.

Eiusd. Vorrede zu M. S. Herrlich, Erklärung über die Weissagung des Propheten Zacharias -- Rostock, 1764. 8.

* Herr

* Herr D. handelt in der Vorrede von den beyden Hauptstücken einer Erklärung, daß sie philologisch und practisch seyn müße. S. cit. Beyträge. p. 628.

Eiusd. Progr. Pentecost. de notione et via gratiæ, secundum Cyrillum Hierosolymit. Specimen I. Theolog. Patristicæ. Buetzovii 1765. 4.

Eiusd. **Kurz entworfene Vorbereitungs-Gründe der geoffenbarten Theologie zum Gebrauch seiner Zuhörer.** 1766. 8.

* Der Hr. V. mein sehr werther Freund, hat diesen Auszug aus seinem zum Druck fertig liegenden größern theologis. Werke, zu seinen Vorlesungen um seiner Zuhörer willen einsweilen drucken lassen. Wird angezeigt in Jenaischen Zeitungen von gel. Sachen 1766. p. 889. sq. Beytr. zu den Erlang. G. A. 1767. p. 674. Davon steht auch ein kurzer Abriß in den Danzigischen Theologischen Berichten St. 46. p. 462. zu des Hr. V. Ehre und Lob.

Eiusd. **Aufsatz zum Unterricht des Publici, wegen dessen, was in einer schwedis. Monatschrift von ihm angeführt worden.**

* Stehet in Novis Actis H. E. B. 6. p. 1051. sq. der Herr D. vertheidigt sich darinnen wider die Anbeschuldigung, daß er der **vornehmste Anhänger** Herrn D. Büschings, in Absicht auf den Streit von der Bibl. Theologie - ingl. **der eigentliche Stifter** der Bützowischen Universität seye.

Enchiridion Theologicum præcipua veræ et fallæ Religionis capita breviter et ſimpliciter ex ſacroſancta Scriptura et patrum Orthodoxorum ſcriptis explicata continens. Autore Chriſtophoro Obenhin, Rhetico. Vrſellis 1563. 8.

* Aus der dem Werk vorangesetzten Zueignungsschrift an die damaligen Grafen von Isenburg und Büdingen ergiebt sichs, daß gedachter V. desselben ein O. gewesen; denn da ist er als Oettingensis, aulicus Offenbachi concionator, unterschrieben. Die weitere Nachrichten von diesem seiner Zeit geschickten Mann, fehlen mir, und ich würde nicht so viel von ihm haben beybringen können, wann mir nicht ein auswärtiger gel. Gönner mit diesem seinem Buch eine Verehrung zu meiner O. Bibliothek gemacht haben würde. In dem Jöcherischen Gel. Lex. wird seiner als eines O. auch unter dem Namen Obenheim kürzlich gedacht, und daß er noch ausser dieser daselbst nicht benannten Schrift, un-

ter-

terschiedliches edirt, als Expositionem locorum pugnantium in novo Testamento 1563. Bericht vom freyen Willen des Menschen 1569. Exempla virtutum et vitiorum ex Vet. et Nov. Test. 1576. fol &c. Eine weitere Schrift von ihm betit: Eyd-Teuffel. Vrsel. 1574. 8 fande p. 50. Th. 3. Bibl. Solger. Daß erst bemerkte Expositio locorum - zu Basel 1563. 8. unter seinem etwas veränderten Namen Obenheim, heraus gekommen, hat Bibl. Thomas. Vol. I. p. 39.

Von der allgemeinen Auferstehung der Toden. Auß Göttl. warer Schrift, an Zeugnissen, Exemplen und lebendigen Vorbildern, nach Widerlegung mancherley Gegenmeinung auch aus Alten und Neuwen Scribenten, Item in Ansehen der allmechtigen Kraft und Macht GOTTES, so beyde, die H. Schrift mit bringt, und in den augenscheinlichen Werken der Natur sichtbar, mit Vermeldung unsers Unverstands auch in natürl. teglichen, geschwigen in besondern Göttl. Werken, deßgleichen in Ansehen der Vorbilder in den teglichen Kunst-

werken; Item, der Natur und Creaturen - mit angehenktem Bescheid auf etliche Fragen, so sich darüber mögen zutragen, alles der Disputation und Underredung nach deß Herrn mit den Saduceern, deutl. und scheinbarlich erklerung, durch M. Michael Jakob Fabri, Saynischer Superintendens. Frf. am Mayn, 1564. 4.

* Ein fast unbekanntes, in seiner Art aber schön und wohlgeschriebenes Buch, darinnen man viele Belesenheit und andere unerwartete Dinge über den Artik. von der Auferstehung des Fleisches, antrift. Der V. war von Megeßheim bey O. wie er in der Vorrede an den damaligen Grafen zu Sayn sich unterschrieben, und hat laut eben derselben, das Werk in seinem Exilio aufgezeichnet und verfertiget, auch am Ende auf Verlangen es lateinisch zu liefern versprochen. Daß er 22. Jahre vorher auf der Schule zu Nürnb. gewesen, stehet auf der 129. Seite des Buchs; sonst aber weiter nichts mehr von ihm und seinen Schicksalen.

Grammatica Tedesca, e Italiana Raccolta, e cavata da diversi autori per Martino Binder, Sacerdote dell' imperiale, e

Regia

Regia Chiesa di S. Maria dell' anima, in Roma 1760, Con Licenza de' Superiori. 8.

* Diese Deutsche Italiänische Sprachlehre hat der Hochwürdige Hr. V. aus unterschiedlichen dergleichen Schriftstellern zusammen gelesen. Es ist derselbe ein O. von Wallerstein gebürtig, und stehet nun in der ansehnlichen Würde eines Canonici Ecclesiæ Cathedralis, zu Augspurg.

Prospect vom Regenstein vor der Demolirung. J. F. Keßler delin.

* Diese alte und berühmte Festung nahe bey Blankenburg, ist 1757. von den Franzosen, 1758. aber von den Preußen eingenommen und von denselben völlig demoliret worden. Den Abriß davon in Kupfer verfertigte Hr. Jak. Fried. Keßler, Herzogl. Hofintendant zu Braunschw. ein geb. O. von Aufkyrch, woselbst sein seel Vater, Hr. Jo. Jak. Keßler, Rath und Amtmann gewesen. Er frequentirte hiesige Schule, und erlernete bey seinem Hr. Vater die Schreiberey. Von dem Hochseel. Herrn Herzog Ludw. Rudolph von Braunschw. - wurde er von hier mit an seinen Fürstenhof als Küchenmeister genommen. Man hat noch mehr dergleichen schöne Prospecte und Zeichnungen von ihm. -

Gra-

Gratitudo litteraria, qua Capitulum Rurale Hauſſmannsburgenſe excipit Anti-Probabiliſmum Paſtoribus animarum oblatum ab Adm. Rev. ac Religioſo P. Dominico Reichard, Ord. Præd. SS. Theologiæ Præſentato ac ſtudii generalis Auguſtani Baccalaureo unanimis votis DD. Decani, Camerarii et Capitularium Decreta ac typis commiſſa nec non Præfato D. Patri Reichard ſolenniſſime transmiſſa. 1760. 4.

* Eine Schrift, welche zu den neuen Streitigkeiten in der Kathol. Kyrche vom Probabiliſmo gehöret, die der Augſpurgiſche Jeſuite und Domprediger Hr. P. Neumayr 1759. mit einer Oſterpredigt, darinnen er behauptet, daß der Probabiliſmus eine unſchuldige, eine vernünftige, und eine nützliche Lehre ſeye, erregt, und die päbſtliche und biſchöffliche Verbote derſelben veranlaſſet hat, davon in den Novis Actis H. E. B. 4. p. 794 ſqq. der Abdruck zu finden. Der eigentliche V. dieſer Schrift iſt vor den Probabiliſmum, und hat ſich unter den Namen **Cenſorius** darinnen verſteckt; **Franz Anton Vas**, heiſet ſein wahrer Name. Er iſt aus dem O. Dorf Rüehleſtätten gebürtig, gegenwärtiger Pfarrer zu Trugenhofen unweit Neuburg, und

und hat zur Erbauung einer Kyrchen und Pfarrhauses in gedachtem seinem Geburtsort, 1765. eine schöne Fundation von etl. tausend Gulden gemacht, und damit seinen Namen auf eine rühmliche Weise allda verewiget. - - Der Druckort solcher seiner Schrift, ist nach sichern Nachrichten, Pappenheim.

Martini Crusii Schwäbis. Chronick Moseris. Ausgabe. - -

* Auch hier gedenke ich dieses bekannten Buchs besonders, weil es uns noch etliche bisher unbemerkte berühmte D. Landeskinder benennt und deren Meldung thut, als B. I. p. 512. wird

Thomas Römers

von unserm Marktflecken Aufkyrch geb. gedacht, daß er 1550. Abbt zum H. Kreutz in Donauwörth gewesen - - B. II. p. 274. coll. p. 272. stehet

Johann Jacobæus oder Jacobi,

der von dem D. Gr. Friederich, nebst andern Evangel. Predigern vertrieben worden, mit Anführung mehrerer seiner Schicksale und ganzen Geschlechtes; dessen Mutter Eva, Sebastian Saugenfingers, Burgermeisters zu D. und Fähndrichs im Schmalkaldischen Krieg, Tochter gewesen ist. Er war der erste Diakonus dahier; wann er zu und von seinem Amte gekommen, findet sich nicht, so viel aber, daß er schon vor

1546.

1546. hier gewesen seyn müsse. B. II. p. 255. 266.

Heinr. Wolf,

aus dem adelichen Geschlecht von Wolfsthal, ein geb. O. und Bruder Hieron. Wolfens. Er studirte zu Tübingen, und wurde 1542. daselbst Magister. 1546. nahm er die Informators- und Hofmeistersstelle dreyer adelicher Brüder von Werther zu Straßb. an, und starb endlich in großem Ansehen und Vermögen zu Nürnberg, als Stadtphysikus, in quo, et fratre Hieronymo, ipsa stirps exstincta est. Auf Verlangen des damaligen Physici Rochus Werlin in Wemdingen, hat er des dasigen Wildbads Wasser untersucht, alle mineralischen Theile, nebst der Wirkung, und zu welcher Krankheit und Gebrechen solches dienlich, beschrieben. Herr P. Wille gedenkt im Nürnb. gel. Lex. Th. IV. p. 293. dieses ansehnlichen Arztes, aber nur mit wenigem; er meldet von ihm, daß er 1553. als ordentlicher Physikus zu Nürnberg angenommen worden, und 1581. daselbst gestorben, und bey S. Johann begraben worden seye; ferner, daß er verheyrathet und Kinder, unter denselben aber keinen Sohn ererzeuget habe; die Würde des Doktorhuts habe er muthmaßlich in Italien erhalten. Sein Bruder Hieron. Wolf hat ihm seinen Demosthenem Græco-Latin. una cum Aeschine dediciret. In dem geschriebenen Lebenslauf

ad

ad Joh. Oporinum hat dieser sein Bruder ihm die Nativität gestellt und ausgerechnet, als welcher 1520. den 3. Febr. geboren worden. Ich setze folgende Worte von ihm daraus hieher: - - post me nati sunt duo fratres: quorum unus restat Henricus, Philos. et Medic. Doct. Norimberg. Physicus et in arte sua celebris, et apud nobilitatem gratiosus. Qui ut ætate minor est, sic et prudentia at prosperitate et eloquentia non minus, quam opibus, et dignitate et totius vitæ prosperitate, longe me superat. Quod sane utriusque nostrum geneses conferenti, mirum videri queat. - - B. II. p. 169. 229. u. s. w.

Johann Königsattler, genannt König, oder wie andere schreiben Künig - -

ein D. aus Schwaben, welcher 1509. unter M. Mich. Möglings Dekanat Philosophiæ Magister worden. Das Geburtsiahr dieses zu seiner Zeit gewiß berühmten D. läßt sich aus den bisherigen zumalen Crusiusischen Nachrichten so wenig genau bestimmen, als sein Todesjahr. Vermuthlich ist er zwischen 1480-1490. geboren. Wann er eigentlich unter die Zahl der Rechtslehrer zu Tübingen aufgenommen worden, kann ich auch nicht zuverläßig finden. Es mag etwa um die Jahre 1520-1525. geschehen seyn. Soviel ist gewiß, daß er das Akademische Rektorat drey-

dreymal verwaltet, und zwar 1530. 1532. und 1533. als worüber Crusius ad dictos annos und Pregizer in Suevia et Wirtenb. Sacra p. 269. nachgesehen werden kann. Sein Amt betreffend, so heißt er beym Crusius l. c, ad a. 1530. der freyen Künste und beeder Rechten D. u. P. Ordin. Sexti et Clementinarum, ad a. 1532. aber Ordinarius der neuen Canonischen Rechten. ad a. 1543. wird beym Crusius von ihm schon als von einem verewigten gesprochen. Mehrgedachter Crusius thut auch zweyer Söhne Meldung, nämlich Heinrichs und Joh. Königs. Von jenem liest man weiter nichts, als daß er 1543. inscribirt worden: von letzterm aber daß er 40. Jahre bey der Universität Tübingen Syndikus gewesen, eine zahlreiche Nachkommenschaft gehabt, und in einem Alter von 60. Jahren 1590. daselbst gestorben. Hätten wir die gedruckte Leichenpred. welche D. Sigwart diesem eben gedachten König gehalten, zur Hand bringen können: so würden wir vielleicht im Stande gewesen seyn, von unserm Königsattler, in manchen Umständen nähere Nachrichten zu ertheilen.

Nach einer unlängst erhaltenen schriftlichen Nachricht eines gelehrten und berühmten Tübingischen Lehrers, stehet in einem selten anzutreffenden Büchlein, welches Jakob Ramsler, Burger und Mahler in Tübingen 1628. 4. unter dem Tit: Palmenzweig, das ist summarische Relation, welcher gestalten von den Hochg. Fürsten

sten zu Würtemb. die löbliche Akademie zu Tübingen fundirt, propagirt u. s. w. herausgegeben, nicht nur p. 7. **Joh. Kinigsatler gen. Kinig, J. V. D. von Oettingen**, und wird dabey bemerkt, daß er zu Tübingen den 22. Jul. 1534. gestorben seye; sondern es wird auch sein vor die damalige Zeiten schön ausfallendes Wappen vorgelegt. Der angegebene Todestag scheinet diesem verdienstvollen Lehrer selbst um so wahrscheinlicher, als man bey der nachfolgenden Zeit nichts mehr von ihm bemerkt findet. - -

C.) Oettingischen Bedienten, sowohl geist- als weltlichen Standes.

ad pag. 216. Th. *II.*

* Das hier gedachte Mst. hat den Tit: Leonhardi, Sophoniæ et Sigismundi Pamingerorum Virorum Sec. XVI clarissimorum, vitam, eruditionem et famam e tenebris eruit, reipublicæque litterariæ feliciter restituit, simulque plurimarum in Austria, Bavaria et Palatinatu superiore scholarum deperditarum notitias exhibet Carolus Christianus Hirschius, Diac. eccl. Laur. Noribergens. 4. und ich habe es nun aus den Händen Hr. Prof. Will in Altdorf an mich gebracht und besitze solches sammt seiner, dem recht schätzbaren und gel. Werklein vor-

gesetzten so betit: Præfatiuncula - Den Fehler, den ich mit andern in dem 1. Th. der O. Bibl. p. 210. f. begangen, und der unsers seel. Soph. Pamingers Geburts- und Sterbeiahr betrifft, muß ich hier daraus verbessern; es ist nämlich derselbe zu Passau nicht 1525. sondern 1526. den 5. Febr. geb. und zu Nürnb. 1603. in dem 77. Jahr seiner merkwürdigen Pilgrimschaft auf Erden, gestorben und den 25. Jul. daselbst begraben worden. Oben Kap. I. Abschnitt 2. B. findet man, daß ich solches dem Abdruck in unterschiedlichen Programmatibus bestimmet, und unser Hr. Rekt. Christfels bereits das 7te und letzte davon herausgegeben habe.

ad pag. 218 - -

Germina grani Sinapis nuper sati, i. e. Explicatio omnium locorum doctrinæ Christianæ paulo uberior, quam in Grano Sinapis, superiori anno edito, proposita est, servata eadem Methodo, quam monstrat Symbolum Apostolicum. Autore *Ier. Hombergero*, D. Anno 1581. tradita Grætii: recognita Ratisponæ 1589. et 1590. Francof. ad Moenum 1591. 8.

Christliche Agenda, auffs einfältigste zu tauffen, und andere Kyrchensachen zu ver-

richten/ so von denen gebraucht werden mag, welche an Ortte kommen, da die Kyrch vorhin kein Agenden haben, wie ich Jeremias Homberger zuweilen hab thun müssen. 4. 12. B.

• Eine fast unbekannte Schrift von unserm Homberger, auch ohne Anzeige des Jahrs und Orts wann und wo sie gedruckt worden. Der Göttingische Hr. Prof. Feuerlin hat sie in seiner Bibl. Symbol. p. 312. n. 76. der Evangelischen Kyrchen Agenden angeführt, und folgende Anmerkung darunter gesetzt: „E plagulae H. fol. „3. et plagulæ J. fol. 4. patet, Hombergerum maxime respexisse Ecclesiam „Græcensem in Stiria, cujus Minister „erat." Diese bestättiget eine andere Ausgabe von dieser Agende, welche mir erst vor kurzem nebst jener zu Handen gekommen ist. Es ist dieselbe zu Grätz in Steyer 1599. 4. unter dem nämlichen Tit. gedr. worden, und hat in einigen Gebethern und etlichen Gebethliedern, zumalen wider den Türken, eine Vermehrung von wenigen Blättern.

Eiusdem Mucro stimuli Christi, - -

Dieses belobte Buch habe ich vor kurzem durch Beyhilfe eines geehrten Gönners aus einer Auction in meine D. Bibliothek erstanden. Es

 ver-

verdienet in der That alle Lobsprüche, die da und dorten für dasselbige zu finden sind. Und weilen solches sich nun sehr sehr selten gemacht: so habe eine umständliche Nachricht dahier von diesem Werk geben, und damit zugleich diejenige Recension, die sich davon in den unschuldigen Nachrichten aufs Jahr 1720. p. 41. sqq. findet, theils bestättigen; theils erweitern wollen. Der **ganze Titel** des Buchs ist folgender:

> MVCRO STIMVLI CHRISTI. Ein ausfürliche erclerung und fleissige betrachtung des hochwichtigen Artickels unsers Christlichen Glaubens von der IVSTIFICATION und Rechtfertigung des armen Sünders für Gott, wie nemlich der Mensch für Gott gerecht, from, heilig und der ewigen Seeligkeit theilhafftig werden müge. Hierin findet der Gottselig Leser über zweyhundert und funffzig Zeugnis aus der heiligen Veter und alten Lehrer der Christlichen Kirchen Bücher, darin die Warheit unser Lehre von der Rechtfertigung auffs klerlichste erwiesen wird. Mit einer Christlichen Vorrede der Theologischen Fakultet in der hochlöblichen Universitet zu Jhena. Durch Jeremiam Homberger D. einer E. L. in Steir Provisionierten Theologum. Gedruckt zu Jhena, durch Tobiam Steinman. 1592. in folio.

Auf der andern Seite des Titelblats stehet des seel. Mannes **Bildniß** mit der Umschrift: Jere-

re-

remias Hombergerus Fritislarienſis. Anno ætatis ſuæ LIX. Hierauf folget eine leſenswürdige **Zueignungsſchrift** an die Evangeliſche Stände in Oeſterreich, Steiermark, Kärndten und Crain, darinnen er die Hiſtorie des hochwichtigen Artikels von der Rechtfertigung gar ſchön und gelehrt zuſammen faſſet, und einen kurzen Begriff ſeiner ganzen Arbeit machet, auch einigen angeſehenen Gliedern unter denſelben dankt und ſie ſeegnet, daß ſie den Verlag des Werks befördert und bey denen Ständen zu Wege gebracht. Hierauf folget die **Approbation der damaligen Theologiſchen Facultät in Jena,** in welcher nicht nur dieſem Buch vieles Lob beygelegt, und vor vielen andern dergleichen Schriften, zumalen, da es deutſch geſchrieben, der Vorzug gegeben wird: ſondern auch nachrichtlich angefüget, daß der Herr Verfaſſer bereits vor 26. Jahren, als er noch Rektor in Frankfurt am Mayn geweſen, den erſten Entwurf und Ausgabe davon in Druck gegeben.

Das **Werk ſelbſten,** vor welchem eine kurze Vorrede an den chriſtlichen Leſer zu finden, beſtehet in 2. **Haupttheilen.** In dem **erſten Theil** wird in 3. **Kapiteln** der ganze Rechtfertigungsartikel ſehr ſaftig, umſtändlich, und eben ſo rein, ſchriftmäßig und gründlich abgehandelt. In dem **2. Theil** wird dieſe wichtige Lehre in 6. **Kapiteln** wider alle Einwürfe

u. Irrlehren zu allen Zeiten gar ernstlich und überzeugend gerettet. Beede Theile haben sehr weitläuftige und lehrreiche **Anhänge**, die von der mannigfaltigen Gelehrsamkeit ihres Verfassers zeigen.

In dem ganzen Buch findet man in der Hauptsache so viele schöne u besonders wichtige Dinge, die man in andern Lehrbüchern zumalen der Neuern, meistens vergeblich suchet. Selbst die manchmalen schicklich eingestreute Nachrichten von ihm, sind merkwürdig, davon wir einige anzuführen u. seinem Leben beyzusetzen, umso weniger umhin können, als selten oder gar nicht sie anderswo anzutreffen sind.

So lieset man zum Exempel Th 1. Cap. III. p 111. daß er bey Lutheri Sterben selbsten gewesen, welches Ende er so umständlich erzählet, als man sonsten nicht wohl finden wird. Ferner Th. II. C. VI., daß er 1558. bey dem Colloquio gewesen, und das bekannte Buch: Confutationes corruptelarum &c. welches 1559. unter Herzogs Johann Friederichs Churfürstens zu Sachsen Söhnen, im öffentlichen Druck herausgekommen, eigenhändig mit unterschrieben habe. In eben diesem Theil stehet von p. 341. an, eine Genealogische Nachricht von seiner Familie, als eines sehr alten, angesehenen und ehemaligen verbreiteten Geschlechtes. Unter andern lieset man darinnen, daß sein Vater, Melchior Homberger, Rathsfreund und Bür-

Bürger zu Frizlar gewesen; seine Mutter aber, eine gevohrne Günstin, Barbara geheissen; er zu Marpurg und Wittenberg studiert, und am ersten Ort magistrirt; 1554. in der Herrschaft Waldeck das Evangelium zu predigen angefangen, und wie p. 404. stehet, eine Zeitlang bey der Herzogin Anna von Cleve, verwittibten Gräfin und Frau zu Waldeck, Hofprediger gewesen; 1558. nach Meissen von den Hochgebohrnen dreyen Brüdern den Durchlauchtigsten Fürsten, Herzog Johann Friederichen, Churfürsten ꝛc. Söhnen berufen worden. --

Zu dem leztern Amt über die damals Evangel. Steyrische Kyrchen ist er nach p. 437. von seinem ehemaligen Præceptore, dem gelehrten Theologo D. David Chyträo befördert worden, dessen Verdienste er daher billig hoch rühmet und preiset. Was andere gelehrte Männer von Hombergern gehalten, ist aus M. Abraham Rorarii Epigrammate, welches gleich hinter der obengedachten hochlöbl. Theol. Facultät zu Jena Approbation stehet, zu ersehen. Erst vor kurzem ist in der neuen Schwabacher Schul-Zeitung auf das Jahr 1764 St. 3 p. 48 dieses wichtigen Buchs gedacht, und dabey um anderer Gelehrten Beytrag zu einer ausführlichen Nachricht von dessen V. der eben jezo vor 200. Jahren der Evangel. Schulen in Frankfurth Rektor gewesen, gebetten worden.

ad pag. 227. f.

Ode auf die Aufnahme des Hr. Geheimen Raths von König in die Altdorfische deutsche Gesellschaft, den 16. Febr. 1762, vorgelesen von L. S.

* Befindet sich in der Altdorfis. Bibliothek der gesammten schönen Wissenschaften B. 1. St. 1. n. 5. Altdorf. 1762. gr. 8. herausgegeben.

Evangelisch-gemeynte Gedanken über das Jus eundi in partes, **mit ohnparthey-licher Freymüthigkeit entworfen von K. v. K. Frankf. und Leipz. 1765. 4.**

* Der V. dieser merkwürdigen Schrift ist eben gedachter Hr. Geheimerath von König. Sie wird recens. in der allgemeinen deutschen Bibliothek Band 2. St. 2. p. 155. f. In Jenais. Gel. Zeitungen 1766. p. 661. Beytr. zu den Erlangis. gel. Anmerk. 1767. p. 322. Daß der Herr Geh. Rath der eigentliche Herausgeber des Herrn Reichshofr. **Freyh. von Senckenbergs** *Corporis Iuris germanici* - eines schätzbaren Werks von 2. Theilen in Fol. seye, ist schon angemerket worden, und erhöhet seine Verdienste.

Glückwünschende Zuschrift an T. Hr. Tobias Holländer von Berau/ als derselbe aufs neue wiederum zu dem hochansehnlichen Ehren Amt eines regierenden Hr. Burger-Meisters in dem Löbl. Canton Schafhausen 1698. erhöhet worden, aufgesetzt in D. Ludovicus Lucius Screta, Schotnovius a Zavorziz, Med. Doct. Hochfürstl. Marggräfl. Badischer und Hochfürstl. D. Rath und Leib-Medicus, Scafusa-Helvetus., D. 1698. fol.

* Ich gedenke dieser Zuschrift blos um des V. willen. Er stund hier in großer Achtung viele Jahre, und kam hierauf wieder in sein Vaterland. - - Daß ihm einige das Bedenken über die Sonnenfinsterniß 1699. zugeschrieben, ist in der Bibl. Th. 1. p. 148. angemerkt worden.

Die rechte Bet-Kunst, d. i. Höchstnöthige und nützliche Anweisung wie man Gottgefällig und in seinen Nöthen erhörlich beten solle und könne. Anfänglich herausgegeben von Nicolao Lindenberg Prediger und Consistoriali zu Cell. Alsdann zu bequemern Gebrauch in et-

was verändert, mit einigen Zusätzen, insonderheit mit einem Gespräch von der rechten Bet-Kunst, auch einem 2fachen Register vermehrt, von Christlieb Rezendorf. Nun aber, mit weiterer Beyfügung 3 er neuen geistreichen Liedern vom Gebet und vom rechten Hangen an der Gnade Gottes in C. J. aus Hr. C. H. von Bogazky und Hr. C. F. Gellerts geistlichen Schriften, aufs neue zum Druck befördert, von einem Freund und Christlichen Liebhaber einer Lebhaften Aufmunterung seiner neben Menschen zum nöthigen Gebet. Pappenheim, 1762. 8.

• Dieses erbauliche Büchlein beförderte Hr. Christlieb Rezendorf, (per Anagr. Ernst Friederich Zobel) zum Druck, Altd. 1744. 8. Der gegenwärtige Hr. Herausgeber desselben ist der in unserer Bibl. mehrmalen belobte Hr. Franz Christoph Ludwig von Lang, Hochgr. Reichserbmarschall-Pappenheimischer Kanzleydirektor &c. Er hat eine starke Auflage davon auf seine Kosten veranstaltet, und auf alle Pfarreyen des Evangel. O. Landes, 3. Exemplarien an arme Pfarrkinder gratis austheilen lassen, die weiter beliebige aber, schon gebunden, in einem sehr

geringen Preiß, das Stück nämlich a 10. kr. erlassen. Am ersten kam dasselbe in Zelle 1718. 8. unter folgendem Tit. heraus: Der Gott-gefällige Beter, d. i. Höchst-nöthige und nützliche Anweisung, wie man Gott gefällig und in seinen Nöthen erhörlich beten solle und könne. Bestehend in des seel. Hr. Nicolai Lindenbergs geistreichen Tractätlein oder Sermonen vom Gebet, welche er ehemals in den wochentlichen Betstunden in der Kyrche zu Zelle gehalten. Auf vielfältiges Verlangen frommer Herzen, insonderheit derer, so solche Sermonen angehört haben, zum Druck befördert.

ad pag. 228.

* Die ehemalen so gel. als angesehene Hrn. von **Gugel**, deren Familie hernach auch Rathsfähig in Nürnb. worden, führten den Lateinis. Namen: *Julius.* Und so unschicklich auch immer der Name Gugel auf Lateinisch Julius gegeben wird: so gewiß ist es doch, daß die Hrn. von Gugel, und besonders der l. c. gedachte Christoph und sein Sohn gleiches Namens, sich selbst so geschrieben, und von andern also genannt wurden. Man sehe Joh. Jac. Grynæi Epistolas familiares LXVI. ad Christoph. Andr. Iulium, I. V. D. et Conf. Norib. script. et a M. Sigism. Iac. Apino, Norimb. & Altdorf. 1720. editas, in welchen man p. 63. (a) zugleich auch angeführt findet, warum alle Julii

Julii dieser ansehnlichen Familie von so langen Zeiten her, und bis heute, den Namen Christoph geführet; denn da heist es: „Causam si L. B. lubenter cognosceret, eam esse sciat, quod *Christophorus Gugel* Avus *Fabii Iulii*, Imperatoris *Maximiliani I.*, *Caroli V.* & *Ferdinandi I.* nec non multorum Principum et Comitum Imperii Consiliarius et Cancellarius, lectissimæ Coniugi suæ, *Dorothea de Espelbach* concesserit, ut in honorem *S. Christophori*, quem Patronum coluit, omnes futuri filii nomine Christophori scriberentur, quod cum etiam factum et in posteros quoque propagagatum sit, per totam familiam omnes Iulii *Christophori*, addito discriminis gratia alio nomine Gabriel, Paulus &c. vocati sunt.„ - - Hieron. Wolf erhebt beede Gugel, Vater und Sohn, unter eben diesem Lat. Namen, als seine große Gönner und Beförderer, sowohl in seiner eigenhändigen Lebensbeschreibung als andern Ehrengedichten und Zueignungsschriften, welche sich zum Theil bey seiner Ausgabe der Werke Isokrates angedruckt finden. Der den Gelehrten bekannte Paul Schede, oder Melißus hat einem Namens Jo. Christoph Julio, ein nettes lateinisches Hochzeit Gedichte 1582. Nürnb. 4. drucken lassen, dabey Memoriæ sempiternæ Christophori Iulii, Christophori Fabii Iulii, et Christoph. Andr. Iulii zu finden. In des berühmten Hr.

Prof-

Prof. Wills zu Altd. belobten Münzbelustigungen Th. 3. St. 1. befindet sich eine schöne silberne Medaille auf Hr. Christoph Fabius Gugel von 1585. Der Avers zeigt sein Brustbild - der Revers, das angeborne adeliche Wappen. - -

ad pag. **231.**

* **Geo. Hummel,** gehört auch inter Theologos ad tempus commodatos, von welchen eine eigene Abhandlung des seel. D. Joh. Heinr. Zeibichs, den Gelehrten bekannt ist. In den nützlichen Anmerkungen über allerhand Materien, aus der Theologie, Kirchen - und Gel. Hist. Sammlung 17. stehet p. 395. sq. eine lesenswürdige Nachricht von Bestallung und Beruf der Prediger, auf gewisse Zeit und Jahre.

Vor kurzem fande ich in unterschiedlichen Mst. einen Mann, der den Gelehrten unsers Landes in den nähern Zeiten gegen die Reformation vorzüglich zugezählet wird. Es ist derselbe

Emeran Wager.

Er war J. Can. D. Gräfl. O. und Marggräfl. Brandenb. Rath und Pfarrer zu O. und zugleich auch zu Nördlingen, woselbst er 1516. gestorben und in dasiger Georgen Kyrche begraben worden. Sein Ruf war besonders in den Jahren 1480. und 1490. groß bey uns. In des

gel. Nördlingischen Herrn Burgermeisters Dolp Bericht von dem alten Zustand der Kyrchen und Klöster daselbsten, lieset man p. 28. f. einige Nachrichten von ihm, und zumalen die Beschwerden, welche der Rath bey dem damaligen Verfall in Kyrchensachen 1506. u. f. f. über ihn und andere Priester geführet hat, sammt seiner Verantwortung dagegen. - - Nach unserm Wildeisen hat er folgendes Epitaphium in der Kyrche zu Nördlingen:

Anno salutis 1516. die Martis 23. Dec. venerabilis et egregius Vir Emeranus Wager, Decretorum Doctor hujus Ecclesiæ Pastor, vitam deo iubente morte commutavit, misericordiæque domini suam animam recommendari à transeuntibus precatur, Amen.

D.) In und außer Oettingen gedruckt, zum besondern Gebrauch seiner Einwohner.

Hoseas Novo Commentario perspicue illustratus à Balthas. Meisnero, S.S.Th.D. et in Academia Witteb. P. P. Witteb. 1620. 8.

• Dieß Buch kommt hieher, weil es von D. Meisner einem ehemaligen grossen Gottesgel. dem D. Grafen Gottfried zugeeignet, und in der D. Bibl.

Bibl. schon mehrere dergleichen Schriften bemerkt worden sind. Des frommen Grafen unverrückter Eifer und Liebe zum reinen Wort Gottes, wird in der Zueignungsschrift gar sehr gepriesen, und anbey die mannigfaltigen Verdienste seines damaligen berühmten Kanzlers, Ludwig Müller a Zaneck, erhoben; am Ende aber die besondere Ursache der Zuschrift dieser Arbeit über den göttlichen Seher Hoseas angeführet, welche vornämlich diese gewesen, daß Hr. Graf dem V. die in Wittenberg studierende O. Landeskinder zur Aufsicht gnädigst anvertrauet haben.

Geo. Lehmanns Pfr. zu Segringen christliche Predigt bey dem Leichenbegängnis weyl. Fr. Susanna Drechßlin, von Teuffstätten, geb. Untterhölzerin vom Hauß - samt einer Sermon bey dem Begräbnus dero lieben Kinds Dorothea Blandina - Hr. Hanns Jörgen Drechsels von und zu Teuffstätten, eheliche Hausfrau und Töchterleins - in der Pfr. Kirchen zu Segringen bey ihrer Beysetzung gehalten - gedr. Rotenburg auf der Tauber 1620. 4.

* A. war von 1618. - 1633. Pfr. zu Segringen; von 1633. - 1634. aber zu M. Roth. Und wie er in der grösten Kriegsunruhe an leztern Ort gekommen, welche die dortige Gegend in den Grund verderbt hatte: so ist er in solcher Zeit auch ganz verkommen.

M. Casp. Epplin, Mitdienern am Wort Gottes zu Nördlingen, Leichenpredigt Herrn Gottfr. Herrenschmids, der Löbl. Reichs-Stadt Nördlingen, Stadtschreibers. Nördl. 1640. 4.

* Gedachter Herrnschmid war ein Sohn unseres O. Superint. Eberhard Herrnschmids und Enkel Soph. Pamingers, gewesten hiesigen Schul-Rekt., welchen 1583. der gottseel. Gr. Gottfried von O. in hoher Person selbsten aus der H. Taufe gehoben. Er gienge die lateinische Schule dahier durch, und 1603. auf die Universität Wittenberg, von der er aber in folgendem Jahr wegen Absterben seines Hr. Vaters nach Hause gekommen, und bey der Gräfl. Kanzley als Kanzelliste gebraucht worden, bis er darauf Gr. Rath und Kammersekretar worden. Als er nach Absterben gedachten seel. Herrn Gr. Gottfried unter andern auch seiner Dienste entlassen worden und eine Zeitlang dahier privatisiret, weil er nicht gleich andere Dienste annehmen wollen, kam er 1632. auf ordentlichen Ruf als Stadt-

Stadtschreiber nach Nördlingen, und versahe solch sein Amt bis an seinen Tod mit rühmlicher Sorgfalt und Treue.

Christliche Valet- oder Letz-Wort, der seel. verstorbenen Fr. Anna Maria, geb. Herrnschmidin, Hr. Jo. Casp. Mollens, O. Pfr. zu Balgheim gewesten Eheliebsten - samt ihrem kurzen Lebenslauf - zu letzten Ehren zusammen gefasset und erzehlet von Geo. Adam Herrnschmid, Diacono zu Bopfingen. Nördl. 1678. 8.

Leich- und Lob-Predigt Fr. Maria Barb. Violethin geb. Ludwigin, Oberamtm. zu Wallerstein - gehalten von M. Jo. Löffler SS. Theol. Cand. d. Z. des Löbl. Rural-Cap. Cammerer und Pfr. zu Wallerstein. 1684. 4.

Guter Soldat und frommer Christ in einer Leich- und Lob-Predig, als Ihro Hgr. Excellenz Notgerus Wilhelmus, Graf zu O. Ihro K. Maj. würkl. Cammer-Herr, Dero und des Schw. Crayß

General-Feld-Marschall Lieutenant und Obrister über ein Regiment zu Fuß, Commendant zu Costnitz rc. offentlich in Hgr. D. Grabstatt zu Kyrchheim beygesetzt den 15. Dec. 1693. vorgestellt von R. P. Andrea Kummeter, S. I. Ihro Hochgr. Excell. gewesten Beicht-Vater und Feld-Prediger. Neuburg. 8.

Lob- und Leich-Predigt Tit. Hr. Eliä Simonis Judä Edlen Herrn von Violäth, der Röm. Kayserl. Majest., wie auch Hochgr. O. W. Rath, und Resp. Oberamtmanns zu Wallerstein rc. gehalten von Jo. Geo. Einslin, Th. Lt. und Pfr. zu Wallerstein. Nördl. 1701. 4.

Joh. Christoph Wucherers, O. Pfr. zu Mauren und Schafhausen, Leichen-Abdankung von dem Kästnerischen Ehren-Wappen, bey Beerdigung Hr. Jo. Isaac Kästners, geweßten Kastners zu Harburg, in der dortigen Markt-Kirchen den 2. Jan. 1707. gehalten. O. 4.

* Herr

* Herr Wucherer war ein Nördlinger. Er bekam die O. Pfr. Fürnheim 1701. hernach 1705. die Pfr. Mauren und Schafhausen und wurde 1718. von da aus wieder nach Nördlingen entlassen.

Joh. Nicol. Sonnenmayer, Archid. Leichen-Predigt Tit. Herrn Wolfg. Hannibal Heberern, bey des H. R. R. freyen Stadt Weissenburg am Nordgau, lang und bestverdienten Archi-Diac. über Nehem. 13, 31. gehalten. Weissenburg am Nordgau 1722. fol.

* Der seel. Verstorbene war bey uns auf der O. Pfarr Mötingen und Enckingen von 1680. bis 1691. ein beliebter und belobter Prediger.

Merkwürdige Schul-Predigt, in welcher erstlich des Satans oder des Teufels-Schule, nachgehends aber die Jesus-Schule über Matth. 11. gezeigt wird, von einem neu-bekehrten Evangelischen Rectore, Gabriel Ferdinand Lüstnern. Alt-Dreßden. 4.

* Der V. hat diese seine Schulpredigt Fürst Albr. Ernst II. von O. übergeben. In den unschul-

 digen

digen Nachr. 1719. lieset man p. 801. von ihm, daß er in der Kaiserl. freyen Berg-Stadt Preßnitz in Böhmen Rektor gewesen, und in Dreßden zum h. Kreutz die Evangel. Religion öffentlich angenommen, und dabey in einer Schrift erwiesen, daß Lutherus rechtmäßigen Beruf gehabt, das Reformationswerk anzufangen.

Denk-Ring der Ewigkeit, aus 4. Haupt-Lehren zusammen geflochten durch R. P. Io. Baptist. Manni, Soc. I. in welscher Sprache 24. mahl nachgedruckt. Jetzund zum gemeinen Heyl der Seelen aus dem Lateinis. ins Teutsch übersetzt. Permissu Superiorum. München, 1719. 12.

* Ist dahier eigentlich gedruckt und von dem damaligen Hr. Patre Super. dazu besorgt worden.

Levin Coldewey, Hochfürstl. Beichtvaters, Oberhofpred. und Generalsup. des Fürstenthums Ost-Frießlands, Leichen-Predigt über Ps. 73 / 24. 25. 26. der den 13. April 1723. in Aurich seelig entschlafenen Tit. Frauen Christianen

Louysen, vermählten Fürsten zu Ost-Frießland, geb. Fürstin zu Nassau ꝛc. gehalten, samt beygefügten Personalien.-fol.

* Die Hochsel. Fürstin war die erste Gemahlin des Durchlaucht. Fürsten Geo. Albr., damals regierenden Fürsten zu Ost-Frießland ꝛc. Derselben Hr. Vater aber der Durchl. Fürst, Hr. Geo. August Samuel, Fürst zu Nassau-Idstein ꝛc. und die Fr. Mutter Henr. Dorothea, geb. Fürstin zu O. Ihre merkwürdige und erbauliche letzte Stunden kan man auch aus gedachter Predigt zusammen getragen lesen in Hr. Grafen Henkels letzten Stunden seel. im Herrn verstorbener Personen Th. 4 p. 167. sqq. Gedachter gottseel. Fürstin Durchl. Gemahls Fr. Mutter war, Fr. Eberhardine Sophie, geb. Fürstin zu O. eine Fr. Schwester Ihrer Durchl. Fr. Mutter, welche 1701. zu Aurich seel. verschieden. Der damalige Generalsuperint. und Oberhofprediger D. Heinson hielte derselben die Leichenpred. über 1. Tim. 2, 15. und sind nach der in Handen habenden angeordneten Hfürstl. Beysetzung zur Beschenkung und Austheilung 200. grosse und 800. kleine Gedächtnißmedaillen geschlagen worden.

Die gewaltige Stimme Gottes vom Himmel, an einem allgemeinen großen

Buß und Bettag in den Hochfürstlich-Brandenb. Onolzb. Landen, bey Gelegenheit der gegenwärtig kriegerischen Zeiten und an so vielen Orten eingerissenen Viehfalls, in einer 1743. gehaltenen Buß-Predigt über Luc. 13 6.-8. verkündigt, von Conr. Lorenz Moll, Pfr. zu Windsfeld an der Altmühl. Roth, 1744. 4.

* Gedachter Hr. Moll war ein O. Stipendiat, und viele Jahre dahier auf der Schule. Studierte in Jena. Succedirte seinem Hr. Vater auf der O. Patronat-Pfr. zu Windsfeld 1736. und starb allda 1756. Die von ihm 1737. in hiesiger Stadtkyrche gehaltene und hernach gedruckte Gastpredigt ist in dem 1. Th. der Bibl. p. 97. angemerkt worden.

Medulla Religionis A.-Catholicæ, d. i. der rechte Kern des Pabstumbs - in Druck gegeben Privilegio facultatis Th. M. Andreas Christ aus Franken/ 26. Jahr dem Pabstumb unterthan. - - Giessen, 1658. 4.

* Die Dedication dieser Schrift ist an den O. Hr. Grafen Joachim Ernst gerichtet.

M.

M. Joh. Steiners Evangel. Kriegs-Schul, oder: An Sonn- und Fest-Tägen solche Predigten, da allezeit nach Anleitung des ordentlichen Evangelii etwas aus dem weltlichen Krieg genommen, und auf den geistlichen Kampf eines Christen in der streitenden Kirchen gar kürzlich gezogen wird; in der Evangel. Kirchen zu Orttenburg gehalten: Anno 1673. gedr. O. 1695. Längl. 12.

* Kam 1675. zum erstenmal zu Regenspurg in 12. heraus. Der seel. Generalsup. Steiner dahier hat den Abdruck dieser Arbeit seines Freundes, veranlasset.

Vray et Parefait Guidon de la Langue Françoise, avec quatre Dialogues François et Allemands, et un Bouquet de Sentences. Der rechte Weg-Weißer zu der Französ. Sprach. - Durch Nathanael Düez. von dem Autore zum 7. mal wieder verbessert. Zu Amsterd., bey Ludw. und Dan. Elzevier. 1662. 8.

* Eine bekannte Sprachlehre, die dem Prinzen Friederich, Herzogen zu Mecklenburg, und de-

nen beeden D. Grafen, Kraft Ludw. und Albr. Ernst Gebrüdern, bey ihrem Aufenthalt auf der hohen Schule zu Leyden, von dem V. dessen Unterweisung sie allda in der Französ. Sprache eine geraume Zeit genossen, zu ewigen und immerwährenden Zeiten, gewidmet und zugeschrieben worden.

Io. Marci D. Reip. Auguſtanæ Advocati Reſponſa iuridica. Quibus acceſſere aliquot Diſcurſus. O. 1696. 4.

* Enthalten 12. Responsa, und 8. Historisch-Politische und Juristische Discourse.

Iuſti Gerhardi Rinckii Hermes Epiſtolicus. Litteris Steph. Rolckii, O. Typograph. ordin. 1699. 12

Blumen aus dem biblischen Paradieß, so einen gar angenehmen Geruch geben, von des seeligmachenden Glaubens heilsamer Lehr und h. Leben, in deutlicher Vorstellung dessen, was zur Erlernung und Ausübung wahrer Gottseeligkeit dienlich ist, mit kurz-erklärten Bibel-Sprüchen Frag- und Antworts-weise

für-

fürgetragen, auch nebst dem mit schönen Kupfern und nützlichen Registern versehen von Joh. Conrad Mayern, Pfarrern zu Volkratshofen, Memminger Herrschaft. Memmingen, 1714. 8.

* Die Vorrede dazu hat der damalige Pfr. und Sen. zu Memmingen Hr. Georg Wachter geschrieben; das Buch selbsten aber ist von seinem Verfasser den O. Hrn. Räthen und Evangelis. Stadtrath dahier zu O. zugeeignet worden.

Die wunderbare Göttliche Erlösung, sowol aus denen geistlichen Stricken, als auch denen leiblichen Banden einer 5 maligen Gefangenschaft zur Ehre des grossen Gottes, und demüthigsten Dank vor so mächtige Befreyung, als auch zur Schande seiner Feinde in einer wahrhaften Historie beschrieben, von Francisco Antonio Kirchmayern, gewesenen Franciscaner-Mönchen. Eslingen, 4.

* Eine lesenswürdige und mit Zeugnissen bestättigte Geschichte. Sie ist 1724. oder 1725. gedruckt, und Fürst A. E. II. zu O. zugeeignet worden. Der V. ist 1688. zu Monheim von bürgerlichen Eltern geboren. - -

Schriftmäßige Prüfung des ofentlichen Glaubens-Bekänntnis der Römisch-Catholis. Kirchen, darinnen die Haupt-Stücke dieser ihrer Lehre aus H. Schrift widerlegt werden. - von einem Mit Liebhaber Christlicher Wahrheit. 1725. 12.

* Ist der damaligen regierenden Evangel. Fürstin zu O. Sophia Louisa zugeschrieben worden.

Zelosi animarum Pastoris Idea in Domino Ioanne Udalrico Lays, Capit. Rur. Neresheimensis per annos 30. Decano, et per annos 46. Parocho in Dunstelkingen, Diœcesis Augustanæ, Comitatus Oettingani Die 28. Iun. 1730. defuncto, quam Ideam vitæ hujus descriptione venerabilibus sacerdotibus curatis exhibet Antonius Carol. Mack, Capit. Neresh. p. t. Decanus, et Parochus Nereshemii. August. Vindel. 1734. 12.

* Belobter Herr Dekanus ist zu Deggingen 1658. geb. der V. hat diese seine Lebensbeschreibung dem damalig regierenden Hr. Gr. Craft Wilhelm Grafen zu O. und Hohenbaldern, dediciret, als welchen besagter Dekanus getauft hatte. Er hat unterschiedliche Dinge drucken lassen, und

sind

sind seine Conciones - Th. 2. Bibl. p. 222 angeführt worden. Hochgedachter Herr Graf haben ihm ein schönes Grabmal setzen lassen, und die Aufschrift selbsten verfertiget; man lieset sie hier p. 158. sqq.

Das allerschönste Jesus-Bild in geistreichen Cantaten über die Sonn- und Fest-Tags Evangelia nach dem Vorbilde h. Schrift vorgestellt, von Jo. Casp. Simon. Organist und Direct. Musices. **O. 1737. 12.**

C. Crispi Sallustii quæ exstant, accedunt Iulius Exsuperantius, Porcius Latro et Historicorum veterum Fragmenta, curante Io. Petro Millero. Berolini 1751. 8.

* Eine ungemein saubere und zierliche Ausgabe eines klassischen Schriftstellers von den römischen Geschichtschreibern. Sie wird belobt und angezeigt in dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit B. 1. p. 841. und hier angeführt, weilen solche der berühmte Herr Rektor Miller zu Ulm dem Hochgeb. Reichsgrafen von O., und Herrn der Herrschaften in Schwendi 2c. **Anton Ernst**, in einer netten Zuschrift zugeeignet, und darinnen den Herrn Grafen nach seinen hohen Wür-

Würden, weitläuftiger und gründlicher Gelehrsamkeit, besondern Erfahrenheit und andern erhabenen Eigenschaften geschildert, und mit gebührendem Lob, ehrerbietigst erhoben hat.

Gebett zu dem heiligen Creutz in Deiningen. Dillingen 1755. 8.

* Ist von dem daselbstigen Herrn Ex-Decano Wersching verfertiget worden bey Ein- und Aussetzung einer erhaltenen Partikel vom Stammen des h. Kreutzes. - -

Schönes Blumen-Büschlein Jesu, dem allerschönsten aus allen Menschen-Kindern verehrt. d. i. Morgen- Abends- Meß- Beicht- Communion- und mehrer andere Gebetter, samt der 9tägigen Andacht - alle zu der heiligsten Kindheit Christi allein gerichtet, und zu Ehren des fast aller Orten gnadenreichen Pragerischen Jesu-Kindlein in Druck gegeben zum andertenmahl. Maria Kirchheim, zu finden in dem Frauen-Closter daselbst. 1759. 8. 2ter Th. 1761. Tit:

Schönes neu und altes Liebs-Büschlein Jesu - d. i. Andachtsübungen, welche

che an den 4. Advents-Sonntäg und darauf folgenden 5. höcheren Fest, oder sonst zu gebrauchen. - -

* Vor Th. 1. findet sich auf einem Kupfer das Prageris. Jesuskind, samt einem kleinen Abriß vom Kloster Kyrchheim; bey dem 2. Th. aber präsentiret sich selbiges ganz allein, wie es anjetzo, laut der Aufschrift, in Copey zu Maria Kirchheim im Rieß mit Gnaden leuchtet. In dem Vorbericht liefet man eine besondere Erzählung von gedachtem Jesuskind; die aber der damit abzweckenden Andacht doch besser angemeßen und leidentlicher hätte eingerichtet werden können.

Der H. Joh. von Nepomuck ein Weltgeistlicher, oder christlicher Unterricht von dem Welt-Priester-Stand dem Volk zur Erneuerung der schuldigen Ehrerbietung zwischen Schaafen und Hirten, an dem Nahmens- und Bruderschafts-Fest dieses glorreichen Heiligen, wie auch bey höchstfeyerlicher Ein- und Aussetzung einer sehr ansehnlichen Reliquie von diesem glorreichen Heiligen, so von der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frau Elisab. Christiana Rudolphina zu O.

Baldern und Soetern, geb. Fürstin zu Schwarzburg rc. rc. der Bruderschafts-Kirchen ist zum ewigen Angedenken gnädigst geschenket worden, vorgetragen zu Igenhausen Hochgr. O. Pflegamts Katzenstein, von dem Hoch-Ehrwürdigen Hochgel. Herrn Joseph Dauser, I. U. C. Pfarrer zu Kößingen, den 16. May. 1761. fol.

Catalogus derer Einverleibten in dem Johann Nepomucenischen Bund zu Igenhausen Hochgr. O. Balderischen Pflegamts Katzenstein. Nach Ordnung des Alphabeths in denen Namen der Confœderirten - Neu aufgelegt den 16. May 1761. Ellwangen 8.

Der allzeitfertige Complimentarius, oder Glückwünschungs-Reden, welche bey Gevatterschafften, Geburten, Hochzeiten und Leichen, auch zur neuen Jahrszeit, und andern Festen, und Gelegenheiten nützlich zu gebrauchen. O. 1763. 8.

* Gehört zu denen in der Bibl. Th. II. p. 264. bemerkten kleinen Traktätl. Hr. Buchdrucker Lohsens dahier.

Seegen, welcher in hiesiger Judenschule für Sr. Hochfürstl. Durchl. den jetzt regierenden Fürsten zu O. gesprochen wird, deutsch und hebräis. abgedruckt O. 1765. 8.

* Der hebräis. Druck soll zugleich eine Probe seyn, von einer den hiesigen Juden unter gewissen Bedingnissen einstweilen gnädigst zugesagten Druckerey einiger, und zumalen ihrer ordentlichen Gebethbücher, daraus 1766. 8. das Gebeth אבינו מלכנו it. 1767. אל מלך besonders gedruckt worden.

Anchora Spei et confidentiæ, h. e. ad divinam providentiam Officium cum Litaniis. Cum approbatione. O. 1767. 8.

* Eine neue Auflage, die eine Erlauchte Person sowol zu Dero eigenen als anderer Erbauung dahier abdrucken, und mit einigen ganz hinzu gethanen und zu dieser Andacht gehörigen Psalmen Davids, vermehren lassen. - -

Vermerk derjenigen Sachen, welche oben vergessen und ausgelassen worden sind.

ad pag. 22.

Eine artige viertheils Dukate.

Erste Seite: das O. Wappen mit dem Fürstenhut und neben demselben die Buchstaben: A. E. D. G. P. OE. und der Umschrift: Omnes virtutes laudantur.

Zwote Seite: stellt das Bild der Beständigkeit vor darüber eine Hand aus der Wolke die Krone hält, und die Umschrift hat: Sola Constantia coronatur.

ad pag. 48. sq.

Abermahlig-Rechtsgegründete Vorstellung cum petito humillimo ac legali, **in Sachen des Herrn Hoch- und Teutsch-Meisters Königl. Hoheit,** contra **die Gräfl. O. O. Canzley und Consorten;** Mandati, nunc revisionis. fol. **Wetzlar** M. Novembr. 1767. **J. P. Lang,** - -

ad pag. 49. sq.

* Angezeigte Dinkelsbühl. Deduction wird recens. in Göttingis. Anzeigen von G. S. 1767 p. 1073. sq. und bedauret, daß ihr in Absicht zumalen der Schreibart kein besonderes Lob beygeleget werden könne. So findet man auch eine Anzeige davon in den Erl. Gel. A. und N. 1768. p. 68. und daß Hr. Stadtconsulent Busch derselben V. seye.-

Verzeichniß Oettingischer Evangelischer Jubelpriester

nach der Zeit-Ordnung zusammengetragen und dem dritten Theil der Oettingischen Bibliothek als ein Anhang beygefügt.

1.) **Johann Mendlin**, welcher von der Catholischen zur Evangelischen Kyrche und Religion beym Anfang der Reformation in den O. Landen übergetretten, starb nach versehenen unterschiedlichen Pfarrdiensten im Land, rudedonirt zu Klosterzimmern 1572. im 80. seines Alters und 50. seines Predigamts. Unter das merkwürdigste seines Lebens und Kyrchendiensten rechnet er selber, daß er 10. Grafen von O. einer Linie gedienet, auch der meisten Beichtvater und Beystand an ihrem letzten Ende gewesen. Selbige waren: **Wolfgang** der Schöne, dessen beede Söhne: **Carl Wolfgang** und **Ludwig**

wig *XV.* und dieses seine 6. Söhne: **Ludwig** *XVI.* **Wolfgang, Friedrich, Carl Ludwig, Wilhelm, Loth**; dann endlich Gr. **Ludwigs** *XVI.* zween Söhne: **Gottfried** und **Gideon**.

2.) **Johann Simon**, starb als Pfarrer zu Grosselfingen, nachdem er zur Ruhe gesetzt worden 1583. alt 86. Predigamt 56. Jahr.

3.) **Wolfgang Klein**, von Harburg, starb 1608. als Pfr. zu Mauren im 76. Jahr seines Alters, nachdem er über 52. Jahr daselbst im Predigamt gestanden.

4.) **Gerson Lehner**, von Nördlingen, hat über 50. Jahr im Predigamt zugebracht, und starb 1609. zu Mönchs-Döggingen.

5.) **Leonhard Radig**, ein Conventual des Klosters Döggingen, starb zu Magerbein 1610. nachdem er über 50. Jahr Kyrchendienste gethan.

6.) **Georg Goez**, von Trochtelfingen, starb 1612. in einem hohen Alter zu Trochtelfingen, nachdem er über ein halbes Jahrhundert daselbst und zu Schafhausen im Predigamt zugebracht.

7.) **Georg Striefenberger**, von Leeben aus Franken, Pfarrer zu Mönchsroth, brachte ein halbes Jahrhundert in Pfarrdiensten bey uns zu, und starb 1618. im 89. Jahr seiner Wallfarth

farth, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten Mannes und guten Christens.

8.) **Jakob Wick**, starb 1620. auf der Pfarr zu Dornstadt und brachte 53. Jahr in Kyrchendiensten zu.

9. **Christoph Bäuerlein** (Agricola), von Gundelfingen, beschloß sein Leben 1624. zu Aufhausen, nachdem er in unterschiedlichen Kyrchendiensten 52. Jahre gestanden.

10.) **Johann Schreitmüller**, diente in der Schul zu MönchsDöggingen und auf der Pfarr Hohenaltheim über 50. Jahr, und starb 1627. im 82. Jahr seines Alters.

11.) **Bernhard Nagel**, starb 1670. in Nördlingen, nachdem er etliche Jahre vorher bey der Pfarr Binzenzimmern zu Ruhe gesetzt worden, seines Alters 81. Jahr und seines Predigamts über 50. Jahre.

12.) **Johann Wiel**, von Ederheim, starb auf der Pfarr Möttingen 1672. im 80. Jahr seines Alters, und 50. seines Lehramts.

13.) *M.* **Matthias Pauli**, von Unter-Bechingen in der Pfalz, hat 85. Jahr in der Welt, und 61. im Predigamt gelebt. Er starb 1672. in Hohenaltheim als Consistorial-Rath, und Special-Superintendent.

* Siehe Hr. M. Conrad Hoffmanns ihm gehaltene und zu Nördlingen gedruckte Leichenpredigt.

14.) **David Kaiser**, (Cæsar), aus dem Oettingischen, Pfarrer zu Fessenheim, starb 1675. als Kyrchenrath und Superintendent, nachdem er 60. Jahr in unterschiedlichen Pfarrdiensten zurückgelegt, und im 85. seines Lebens gestorben.

15.) *M.* **Simon Reimann**, von Augspurg, endigte 1675. zu Löpsingen im 78. Jahr seines Lebens und 52. seines Pfarr Amts seine Pilgrimmschaft.

16.) **Johann Georg Sauer**, von Kitzingen, Pfarrer zu Alerheim, verwechselte 1682. das zeitliche mit dem ewigen, nachdem er über 50. Jahre dem Herrn in seiner Kyrche redlich gedienet hatte.

* Er hinterließ einen sehr geschickten und gelehrten Sohn gleiches Namens, davon O. Bibl. Th. II. p. 131.

17.) **Johann Christoph Zilger**, von Polsingen, starb zu Oettingen nach begleiteten unterschiedlichen Pfarr- und Ehrenämtern 1693. als Verweßer der Appetzhöfischen Superintendur im 90. Jahr seiner Lebensiahre und 50. seines Predigamts.

* Man schlage von ihm nach O. Bibl. Th. I. p. 225. Th. II. p. 237.

18.) *M.*

18.) M *Benedict Bock*, von Znaim aus Mähren, O. General-Superintendent, beschloß 1703. im 83. Jahr sein Leben, nachdem er 54. Jahr im Predigamt dahier gedienet.

* Sein Leben findet sich in Großens Jubel-Priester Lex. P. I. p. 42 sqq. Ingleichem bey der ihm von dem O. Hr. Archidiak. **Crophius** gehaltenen und gedruckten Leichenpredigt. Dazu man auch aufschlagen kan die O. Bibl. Th. I. p. 226. sq.

19.) **Johann Caspar Pfeffer**, von Oettingen, Pfarrer zu Aufhausen, starb 1713. nachdem er 52. Jahr in Kyrchendiensten zugebracht.

* Vid. O. Bibl. Th. II. p. 168. sq.

20.) **Georg Christoph Widemann**, von Klosterzimmern, legte zu Dürrenzimmern 1750. im 99. Jahr seines Alters diese irrdische Hütte nieder. Wie er an Lebensiahren alle bißherige O. Geistliche überstiegen: so überstieg er sie auch an Amtsiahren.

* Man sehe von ihm O. Bibl. Th. I. p. 135. sq.

21.) **Christian Albrecht Christhold**, von Oettingen. Dieser noch lebende venerable Greiß, von etlich achtzig Jahren, begieng zu Appetzhohofen sein Predigeriubiläum 1759. und darauf 1766. das seltene Jubelfest von 50. vollen Amts-

iahren

jahren bey seiner Appeßhofischen Gemeinde, welcher er noch itzo ohne einige Beyhilfe geseegnet vorstehet. Die Würde eines O. Consistorialraths und Specialsuperintendentens hat er vor einigen Jahren freywillig niedergelegt.

* Von seinem Leben und Schriften kan man die O. Bibliothek in den Registern zu derselben nachschlagen.

22.) **Georg Philipp Johann Hoppelt,** aus dem Oettingis., Pfarrer zu Fessenheim, celebrirte 1762. sein Amtsiubiläum, und starb 1766. im 84. Jahr seines Alters.

* O. Bibl. Th. III. p. 105. sq.

23.) **Michael Wilhelm Liebermeister,** aus Thüringen, ein annoch lebender Oettingis. Pfarrer zu Ederheim, begieng sein Amtsiubelfest in vorgedachtem 1766. Jahr bei seinem Hr. Sohn, der nun das Pfarramt daselbst begleitet.

* Sein Leben findet man Th. III. der O. Bibl. p. 106. sqq.

Dieses Verzeichniß O. Jubelpriester ist schon ehe von mir nach Alphabethischer Ordnung einem Jubellied laut Th. II. der O. Bibl. p. 144. angehängt worden. Hier erscheint es auf Verlangen etwas erweitert, und enthält abermahlen nur die eigentliche und würkliche Amtsiubelpriester in den O. Evangel. Landen.

Register

über die in den 3. Theilen der O. Bibliothek angeführten O. Scribenten und anderer die theils von O. Sachen geschrieben haben und dazu gehörig sind.

Die Römische Zahl zeiget den Theil derselben an.

A.

Albertus M. p. 191. II. 195.
B. Albrecht p. 236.
J. Andreä p. 62. 67.
J. V. Andreä p. 67. II. p. 84.
J. G. Angerer p. 68. 108. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 141. 150. II. p. 143. III. p. 60. 113. 114. 118. 125.
von Auffenberg p. 50.
Aurelius p. 235. II, p. 247.

B.

D. Baradinus II. p. 126.
J. P. Barth p. 112. II. p. 118.
J. J. Becherer p. 121.
J. J. Bechler p. 181. II. p. 110.
T. U. Beck (Pistorius) p. 62.
G. C. Beer p. 180. II. 133.
C. Beninger II. p. 205.
L. von Berkenstein II. p. 2.
C. Betulius (Birken) p. 8. II. p. 7. 222.
J. P. Beuer II. p. 131. 132.
J. D. Beza p. 187.
J. M. Biber III. p. 53.
F. Bienen p. 229.
M. Binder III. p. 170.
S. von Birken p. 7. II. 47.
J. J. Bittelmaier p. 179. II. p. 173.
A. B. Bock p. 179. II. p. 173.
B. Bock, p. 73. 226.
S. B. Bock II. p. 181.
J. J. Böck II. p. 191.
J. H. von Brandenstein p. 97. 98. 136. 137. 139. 218. II. p. 224. III. p. 84.
G. F. Brechenmacher p. 105. 106. 107. 109. 133. 218. II. p. 114. 115. 116. III. p. 78. 79.
A. Brendel p. 69. II. p. 84.
J. Brenz II. p. 74.
S. F. Brenz p. 126. II. p. 132.
A. Breßnitzer p. 65.
Busch p. 61. III. p. 208.
A. F. Büsching II. p. 14.

C.

F. H. Cammerer p. 85. 87. 117. II. p. 119. 173. III. p. 54. 55.

C. H.

C. H. Cammerer III p. 154.
G. A. Cammerer II. p, 185.
J. F, Cammerer p. 204. 205. II. p. 209. III. p. 164.
A. Christ III. p. 198.
P. A. Christfels p. 191. II. p, 115. 194. III. p. 80. 112.
C. A. Christhold p. 83. 88. 89. 104. 113. 185. 258. II, p. 112. 143. 144.
W. C. J. Chrysander II. p. 248,
L. Coldewey III. p. 196.
J. A. Conlin p 216.
A. H, E. Conradi II. p. 206. 207.
J. P. Conradi II. p. 173.
J. B. von Cramer p. 19. III. p. 44. 46.
J. J. Crophius p. 231. 232.
M. Crusius p. 18.
G. G. Cun II. p. 166.
J. Cun II. p 123.
C. C. Cuno p. 242. 248.

D.

J. Dauser III. p. 205. 206.
G. H. Diez p. 113.
J, M. Dilherr p. 226.
C. G. Dimpfel p. 234. II. p. 246.
C. A. Döderlein p. 206. 207. 208. II. 209-213. III. p. 165-168.
J. A. Döderlein p. 165.
D. C. Dolp p. 21. 60. II. p. 56.
von Dorsch p. 50.
N. Düez III. p. 199.

E.

E. Eberlin II. p. 204.
J. J. Eckenberger p. 183.
J. C. Eckenberger p. 238. II. p. 251.
C, W Eckhard p. 204.
E, Ehinger p. 199. II. p 204.
J. G. Einslin III. p. 194.
B. F. von Emerich II. p. 55.
J. B. Enderes III. p. 10.
G. H. Escher II. p. 167.

F.

Fürsten von O.
Albrecht Ernst I., II. p. 161. III. p. 140
Albrecht Ernst II., II. p. 162.
Fürstin zu O. Sophia Louisa p. 249. II. p. 258.
J. L. Faber p. 110. 123. 130. II. p. 117. 131.
M. J. Fabri III. p. 170.
T. Fabricius p. 224.
J. H. von Falkenstein p. 14. II. p. 11. 156. III. p. 2. 122.
C. L. v. Falkenstein III. p. 155.
G. F. Faulmüller p. 85. 130. 131. 231. 232. II. p. 135. 136.
L. G. P. Faulmüller p. 235.
J. H. Feder III. p. 45.
D. Fend p. 105. II. p. 113. 114.
M. Finkler III. p. 149.
E. Finen p. 233.
J. L. Fischer p. 185. II. p. 187.
M. Förstner p. 97. 249.
A. H. Frank p. 91.
J. W. Freymüller p. 69.
C. L. W. Friderici II. p. 57.
C. Fritz p. 139.
F. Funk p. 247.

G.

Herrn Grafen von Oettingen:

Fran-

Francisc, Albert. p. 167.
Joh. Fried. p. 167. II. 163.
Joseph Anton p. 168. II. p. 163.
Francisc. Ludov p. 168-177. 256. sq. II. p. 163. 164. III. p. 143.
Gottfr. II. p. 160. 128. III. p. 190.
Ludwig II. p. 160. III. p. 137.
Widepertus oder Weibrecht II. p. 160. III. p. 138.
Philipp II. p. 160. 161.
Ludw. Eberh. II. p. 161. III. p. 138.
Craft Ludw. II. p. 161. III. p. 199. 100.
Friedr. II. p. 162. III. p. 141.
C. W. M. Anton II. p. 162. 163.
Phil. Carl III. p. 87. 120.
Udo oder Otto III. p. 141.
Friedr. IV. III. p. 142.
Ant. Ernst III. p. 203. 207.
J. Galanda II. p. 133.
N. Gall II. p. 74.
J. Gerold III. p. 156.
G. Geyß II. p. 261.
O. Giphanius p. 4. 145.
J. W. von Göbel p. 11.
J. C. Gotter p. 228.
M. Graf p. 179.
S. Gräßl p. 235.
J. G. Gressel p. 132. 133. II. p. 137. 142, III. p. 104.
J. F. Greiner II. p. 188.
de la Grise p. 239.
A. Gruber p. 232.
C. Gugel. p. 228. 229. III. p. 187.

H.

S. F. Haas p. 88. 91. 233. 242. II. p. 256.
J. J. F. Haas p. 114.
J. A. Haas III. p. 155.
J. C. Häberlen II. p. 170.
C. C. Händel II. p. 243.
D. E. Hauber p. 142.
B. Haug III. p. 91.
J. W. Heinold p. 82. 84. 102. 179. 230. II. 170.
A. Heinoldin p. 128.
M. Heinrich II. p. 122. 123.
J. Heller p. 189. II. p. 190.
J. E. Hermann p. 225.
J. E. Herrlen p. 9.
J. Herrenschmid p. 68 70. 146. 194-199. 223. 225. II. p. 149-151. 200-204. 234-236. III. p. 54. 94. 95. 124. 147. 161.
J. A. Herrenschmid p. 201. II. p. 205.
G. A. Herrenschmid III. p. 193.
E. Herrenschmid p. 220. II. p. 124. 125. 126. 232.
G. Herrenschmid p. 225. II. p. 236. 237.
J. D. Herrenschmid. p. 242. II. p. 257.
G. Herrenschmid III. p. 192.
G. Herpfer III. p. 148.
J. C. Herteln II. p. 208.
C. Heuchelin p. 239. II. 252.
J. F. Hirschbach p. 104. 108. II. p. 110.
J. L. Hocker II. p. 175. 176.
C. Hofmann p. 228.
D. Hofmann III. p. 86.
J. P. Hofmann II. p. 263.
C. F. Hoffmann II. p. 69.
P. Holl p. 122. 123. II. p. 129. 130. 171.
J. Homberger p. 211-214. II. p. 217-220. III. p. 119. 178. 179.
G. P. J. Hoppelt III. p. 105.

P. V. Hühndorff II. p. 141. III. p. 104.
G. Hummel II. p. 231. III. p. 189.

J.

J. Jacobi III. p. 173.
Jenichen p. 13.
Imhof II. p. 7.
J. C. Iselin p. 19.
M. Junius III. p. 8.

K.

J. C. Kandel III. p. 59.
E. F. Käuser II. p. 182.
G. Karg p. 109. II. p. 117. III. p. 82.
L. A. F. Keck p. 187.
E. H. Keck p. 188.
P. Keck II. p. 182.
G. H. Keller p. 231.
P. E. Kern p. 235.
J. C. Keßler p. 10. II. p. 8. III. p. 20.
J. E. Keßler p. 123. 130. 202. II. p. 89. 135. 171. 206. III. p. 98.
J. L. J. Keßler p. 144.
F. G. Keßler p. 253. II. p. 265. III. p. 198.
J. B. Keßler II. p. 182.
J. F. Keßler III. p. 171.
Kholer p. 230
S. Khraußer p. 214. II. p. 222.
G. M. Kießling p. 105. II. p. 113.
S. Kießling II. p. 132. III. p. 151.
F. A. Kirchmayer III. p. 201.
N. Kirchmair II. p. 221.
J. F. Knittel II. p. 192.
G. C. Knörr p. 105. 131. 132. 185. II. p. 112. 113. III. p. 77. 119.
J. H. Knörr p. 15. 108.
J. J. H. Kobelt p. 187.
G. Koch II. p. 214.
G. G. v. König p. 23. II. p. 225=27. III. p. 33. 184.
J. Königsattler genannt König III. p. 175.
W. A. Korndorf II. p. 133.
J. P. Kraft p. 87. 95. 203. 204. 242. 243. 244. 246. 248. 255. II. p. 246. 247.
J. G. Kraft p. 178.
N. Krauß II. p. 173.
J. Krauß II. p. 239.
J. Kreiselmann III. p. 150.
J. Kühn p. 214.
A. Kummeter III. p. 193. 194.

L.

C. A. Lämmermann II. p. 184.
M. Lag p. 62.
F. C. L. von Lang p. 152. 218. II. p. 154. III. p. 185. 186.
G. H. Lang II. p. 144. 194. III. p. 116.
J. P. Lang II. p. 145. III. p. 47. 48. 49. 120. 208.
C. Lang p. 190.
W. Lang III. p. 103.
J. U. Lays II. p. 222. III. p. 202.
G. Lehmann III. p. 191.
R. Lentilius p. 240. II. p. 253.
G. L. Lidvogel III. p. 150.
J. Liebenhäußer II. p. 123.
M. W. Liebermeister III. p. 106.
G. C. Ligsalz II. p. 85.
B. Link II. p. 242.
M. Lindner p. 3. II. p. 1.
J. Lippmann p. 84.
T. Lirer II. p. 16.
C. J. S. Löblein II. p. 146. III. p. 87.
J. Löffler III. p. 193.
J. H. Lohse p. 144. III. p. 206.

B. Lose

B. Lose p. 131. II. p. 136.
J. B. Ludwig p. 225. II. p. 85. 238.
J. S. von Lupin III. p. 92.
G. F. Lüstner III. p. 195.

M.

A. E. Mack p. 250.
S. Marcus II. p. 59.
J. D. Mair II. p. 192.
J. B. Manni III. p 196.
J. G. Mayr p. 204.
J. C. Mayer III. p. 201.
C. A. Megerlin II. p. 180.
B. Meißner III. p. 190.
Menrad II. p. 259.
J. C. Metzger p. 86. II. p. 88. III. p. 152. 153.
P. P. Metzger II. p. 17.
J. G. Meurer p. 234. II p. 72. 244. III. p 101.
E. C. Meyer III. p. 156.
J. G. Meyfeld II p. 188.
C. J. G. H. Meyfeld II. p. 144. 193.
G. A. Michel p. 30. 99. 100. 102. 103. 114. 115. 139. 251. II. p. 88-91. 118. 144. III. p. 57-61. 89. 113.
J. B. Michel II. p. 183.
J. G. Michel II. p. 244.
T. L. Michel III. p. 158.
Mirophilus II. p. 158.
C. L. Moll p. 97. III. p. 198.
B. P. von Moll II p. 154.
A. T. Moll II. p. 154.
J. E. Moll II. p. 169.
M. Monninger II. p. 124. III. p. 65.
J. Monninger III. p. 93.
J. J. Moser p. 18. 51. II. p. 19. 58. 67. III. p. 36.
J. L. Mosheim p. 248.
P. H. Muck p. 183. II. p. 138. 180.
J. B. Multz p. 20. 73. 129. 178. II. p. 134. 170. III. p. 22.
J. H. Muntscher II. p. 185.
L. Müller p. 121. II. p. 128. III. p. 39. 85. 147.
G. Müller p. 178.
J. F. Müller II. p. 243.
W. Müller II. p. 133.
J. Mußler II. p. 197. III. p. 159.

N.

A. Nagel p. 251. II. p. 124-128.
M. Naß p. 63.
D. Nerreter p. 82. 111. 112. 130. 215. II p. 113.
C. F. W. von Nettelbla III. p. 89. 90.
F. Neuforst p. 132.
M. B. von Neuhauß p. 116. 117. 244. 245.
P. Neutard p. 148. II. p. 152.

O.

C. Obenhin III. p. 166.
N. G. Obermeier II. p. 251.
U. Obrecht p. 8.
F. Oefelin p. 4. 5. 254. II. p. 15. 265.
A. F. Oefelin III. p. 15.
S. W. Oetter p. 15. 16. II. p. 12.
C. C. Oettinger p. 86.
P. H. Osterrieder III. p. 109. 110.

P.

S. Paminger p. 209. II. p. 215. 216. III. p. 177.
B. Pauli p. 179.
J. C. Pfeffer II. p. 168.
J. Pfeffer III. p. 96.

C. Peigel (Weigelius) p. 66. II. p. 83.
Piritander p. 125.
G. M. Preu p. 90. 93. 104. 109. 217. 233. 255. II. p. 88. 110. 111. 112.
J. Preu p. 105.
G. G. Preu p. 188. II. p. 189.

R.

J. Rauchbar II. p. 5. 6. III. p. 3. 134. 145.
G. C. Rehmling II. p. 168.
J. N. Reichel p. 138. II. p. 142.
P. Reinecker II p. 213.
G. Rietmeyer II. p. 171. 172.
H. Reitmüller II. p. 196.
J. U. W. Reußner p. 243.
J. F. Rock p. 92. 93.
T. Römer III. p. 173.
S. Rolk p. 124.
M. Ruckhaber p. 233. 234.
J. G. Ruff p. 231. II. p. 238.
J. F. Rübel p. 203. II. p. 207. III. p. 163.
C. G. Rübel II. p. 187.

S.

F. T. Sahler p. 48.
E. Sarcerius II. p. 73.
J. Saubert II. p. 241.
L. L. Screta III. p. 185.
J. C. Schad p. 242.
M. Schafeitel II. p. 83.
J. B. Schäblin II. p. 239.
G. J. Schäblin III. p. 117. 158.
W. F. Schäfer p. 141.
J. F. E. Schäfer III. p. 116.
G. F. von Scheid II. p. 54. 68.
C. L. Scheid III. p. 143.
W. G. von Schell p. 96. 187. II. p. 187.
C. W. von Schell II. p. 192.
W. Schemp II. p. 250.
A. C. Schlegel II. p. 139. 140.
J. W. Schlegel III. p. 21.
L. Schlegel III. p. 151.
J. Schmid p. 240. II. p. 254.
S. Schneidbacher p. 222.
E. Schnepf II. p. 74.
J. G. F. Schöner III. p. 157.
J. F. Schöner p. 95.
J. D. Schöpflin III. p. 13.
J. F. Schöpperlin II. p. 158. III. p. 21. 122. 123. 133.
J. F. Scholl. p. 13.
J. M. B. Schübel II. p. 192.
M. Schuster p. 148. 240. III. p. 96.
S. Schusterin p. 128.
J. Schwarz II. p. 4.
J. Schwenter p. 227. II. p. 240.
G. Seefried II. p. 167.
J. D. Seeger p. 190.
A. Sembler p. 233.
H. C. von Senkenberg II. p. 14.
M. Seutter p. 143.
Simpert p. 12. II. p. 10.
N. G. Sommer p. 178.
J. N. Sonnenmayer III. p. 195.
C. Spangenberg III. p. 8.
J. C. Sparr p. 234.
J. B. von Speeth III. p. 102.
S. Spradler p. 119. II. p. 124.
J. F. Sprenger p. 186.
F. U. Staab p. 235.
B. A. Staudacher p. 86. 96.
G. A. Steiner p. 71. 92. 102. 103. 241. II. p. 86. 255. III. p. 97.
M. J. A. Steiner III. p. 89.
J. Steiner III. p. 199.
B. Steinhemmer II. p. 229.
J. J. Stephanius p. 223.
G. Stieber II. p. 266. III. p. 125.

B. Stoer II. p. 179.
J. Straß II. p. 166.
G. F. Strelin p. 89. 95.
T. G. Strelin p. 188.
J. P. Strelin p. 202. III. p. 103.
J. J. Sturm p. 133. 181. II. p. 72. 237. III. p. 152.
J. C. Sturm p. 147.
A. S. Sturmin p. 101.
F. Suchland p. 240.
J. G. Swalbacius p. 122. 145. 255.

T.

P. Tafernern II. p. 11.
A. F. Thilo p. 14.
F. L. Thomas p. 148. II. p. 133. 152.
M. Tornarius (Dreher) p. 221.
J. F. von Tröltsch p. 190. 236 II. p. 17. 266. 268 it. Anhang -- III. p. 34. 35. 46. 112. 113. 119.
G. C. Tröltsch II. p. 192.

U.

G. P. Urfin p. 132. II. p. 72.
F. A. Vas III. p. 172.
Variamandus II. p. 157.
G. C. Victorn p. 70.
P. A. Vogelgsang p. 138.
L. M. von Volden p. 125.
R. Vordeck. III. p. 86.

W.

E. Wager III. p. 189.
C. Wägemann III. p. 131.
J. H. Walther p. 95.
A. Wannbach p. 180. II. p. 133.
T. Wasser p. 94. 96. 102. 184. 232. II. p. 243.
J. W. M. Waßer p. 10. 11. 21. 25. 91. 96. 108. 185. II. p. 8. 9. 138.
J. T. Wasser p. 185. 186.
L. J. T. Wasser II. p. 194.
J. J. Wasser II. p. 194. 195. III. p. 146.
S. Weber II. p. 241.
J. R. Wegelin p. 18. II. p. 13.
J. A. Wendt p. 238. II. p. 251.
J. Werlin p. 202.
M. G. Wernher II. p. 189. III. p. 146.
Wersching III. p. 204.
J. Westerfeld p. 223.
J. Westheimer III. p. 50.
G. C. Widemann p. 135.
J. M. Wildeisen p. 6. 7. II. p. 5. III. p. 1.
J. Wildvogel II. p. 168.
J. Wildvogel II. p. 236.
H. Wolf p. 193. II. p. 110. 198. 199. III. p. 76. 159.
H. Wolf III. p. 174.
J. A. von Woltter p. 149.
E. L. Wourper II. p. 169.
P. F. A. Wolz II. p. 253.
J. C. Wucherer III. p. 194.
J. Wülfer p. 125.
D. Wülfer p. 237. II. p. 242.
J. J. Wünsch II. p. 249.
G. G. Würth II. p. 223.
J. S. Wüstner p. 97. 114. 219. II. p. 224. 225.

Z.

M. Zeiller p. 143. II: p. 148.
Z. Zeller II. p. 245. 246.
F. A. Zenk p. 48. II. p. 186.
J. A. Zenk p. 187.
J. C. Zilger p. 225. II. p. 237.
J. Zink II. p. 177.
J. A. Zindel p. 119.
J. H. Zorn II. p. 153.

Kurze Nachricht
von der
Landgrafschaft
Elsaß,
wie
solche bey den
HERREN
Grafen zu Oettingen
gewesen,

---

aus
des berühmten königlich französischen Raths
und Geschichtschreibers,
Hrn. Johann Daniel Schöpflin,
Alsatia illustrata germanica gallica,
und dessen Tom. II.
ins Deutsche zusammen getragen, und dem dritten Theil
der Oettingischen Bibliotheck als ein Anhang
beygefügt.

Oettingen,
bey Joh. Heinr. Lohse, Hochfürstl. Hofbuchdr.
1767.

§. I.

Es haben zwar nicht nur die Oettingischen Geschichtschreiber, insonderheit **Wildeisen** und **Oeffelin**, in ihren Handschriften, Nachricht gegeben, wie die **Landgrafschaft UnterElsaß** an die Herren Grafen zu Oettingen gekommen, und von denselben wieder veräußert worden sey; sondern es findet sich davon auch verschiedenes in denen bey Gelegenheit des Fleckensteinischen Proceßes durch öffentlichen Druck bekannt gemachten Schriften, welche in der Oettingischen Bibliothek I. Th. p. 59. und II. Th. p. 71. bereits angeführet worden. Es wird aber um so mehr der Mühe werth seyn, eine kurze Nachricht, was davon in des fürtrefflichen Geschichtschreibers, des Herrn Rath

Schöpflins Alsatia illustrata, enthalten, auszugsweise hier einzurücken, als dieses kostbare Werk in wenigen Händen ist, und damit gleichwohlen den Liebhabern der Oettingischen Geschichte, zu näherer Prüfung der eigenen Haus-Scribenten, und mehrerer Untersuchung eines so wichtigen Stücks der Oettingischen Geschichte, die Bahn eröfnet wird.

§. II.

Man versteht unter der Landgrafschaft Elsaß theils das Amt und die hohe Würde eines Landvogts oder Landrichters in der Provinz; theils den Innbegriff der Lande selbst. Die Güter der Landgrafschaft UnterElsaß waren nicht zu allen Zeiten von einem Begriff, sondern ie nachdem ein Geschlecht seine eigene Geschlechtsgüter mit denen der Langräflichen Würde selbst anklebenden Landen vereinbaret hat, verschieden. Wie solche vom Jahr MCXCVI. an die Grafen von **Werd**, und hernach die Grafen von **Oettingen** besessen haben, bestund sie aus Reichs Lehen, aus andern Lehen, und aus Allodien.

§. III.

§. III.

Reichs-Lehen war: Erstheim. **Reichs-after-Lehen** waren dieienigen Güter, welche die Landgrafen von Elsaß zwar vom Reich zu Lehen hatten, mit der Zeit aber, unter Einwilligung der Kayser, wiederum andern zu Afterlehen gaben, als 1) denen Herren von **Fleckenstein**: das Landgericht zu Roschwog, und die darein gehörige eilf Dörfer, Koppenheim, Forsfeld, Kauchenheim, Gisenheim, Roschwog, Seßenheim, Statmat, Rindsheim, Delmunden, Aurnheim, Denkelsheim, welcher District ehedessen die Grafschaft Ried genennet wurde; 2.) Die Stadt Beinheim, so auch die Herren von **Fleckenstein** zu Lehen hatten; * 3.) die **Lichtenbergische**

* Graf Ludwig von Oettingen, der Aeltere, Landgraf zu Elsaß, hat den beeden Heinrichen von Fleckenstein, die Stadt Beinheim verliehen, und heißt es in der Urkunde vom Jahr MCCCLIX. also: coram nobis comparauit Dominus Henricus de Fleckenstein senior, Vasallus noster, et nostri Landgrauiatus Alsatiae et nobis resignauit Benhemium oppidum et castrum, et omnia iura ab eo dependentia, una cum iudicio prouinciali de Roschvvog &c. dedimus et contulimus in feudum dicto Domino Henrico de Fleckenstein seniori et Henrico nepoti eius dicta feuda, quae receperunt de nobis et facti sunt vasalli nostri et Landgrauiatus nostri.

Lehen, welche zweyerley Gattung waren, theils welche die Landgrafen den Herren von Lichtenberg, theils diese den Landgrafen zu Lehen gereichet hatten.

So waren auch landgräfliche Lehen: Niederbronn, welches Landgraf Ulrich a. MCCCXXXI. den Herrn von Ochsenstein zu After-Lehen gab; ferner Hart, Bittenheim, Obenheim, verschiedene Güter in Offendorf, Herlosesheim, Wyler, Sur ꝛc.

Lothringische Lehen waren: Kunigsberg, St. Hippoltsstadt, Enßheim.

Maynzische Lehen: Brocomag.

Straßburgische Lehen: ein Theil von Werd, die Burg Frankenburg, Hundesheim, Osthus, Geispolzheim ꝛc.

Von der **Abtey Murbach** giengen zu Lehen: Scheffersheim, der Hof Gemar mit Gericht und Bann.

Allodia waren: der Burg Werd zur Helfte ** und verschiedene Güter, welche schon Landgraf

** Die Helfte hatte Landgraf Heinrich a. MCCXXXII. dem Bißthum Straßburg zu Lehen aufgetragen.

graf Ulrich im Jahr MCCCXXXII. an die Herren von Lichtenberg verkaufet hat; wie auch im Jahr MCCCXLII Ludwig und Friedrich von Oettingen die Dörfer Offendorf, Herlofesheim, Rorweiler, an Ludemann von Lichtenberg für 1400. fl. verkauft haben.

§. IV.

Graf **Ulrich** von **Werd**, Landgraf zu Elsaß hatte einen Sohn, **Johannes**. Da aber dieser wegen seiner Leibesschwäche ohne Hoffnung einer Nachkommenschaft war, und also Graf **Ulrich** den Untergang seines Geschlechts vor sich sahe, erwehlte er sich zugleich seinen Tochtermann, **Grafen Friederich von Oettingen** zum Nachfolger in der Landgrafschaft und allen seinen Gütern im Jahr MCCCXXXVI. Dieser Graf **Friederich** stunde bey Kayser **Ludwig** dem Bayern in großen Gnaden, wie dann die Grafen von Oettingen in dem Treffen bey Mühldorf MCCCXXII. für den Kayser Ludwig gefochten. Adelzreiter annal. Boj. part. II. lib. I. c. XXXVIII. p. 16. Dem Kayser **Ludwig** war auch Graf **Ulrich** eifrigst ergeben; es war ihm also leicht von dem Kayser die Nachfolge

und Gemeinschaft des Landgrafthums für seinen Tochtermann zu erhalten. Der Kayser ließ auch den Graf **Ludwig** von Oettingen, ältern Bruder des Graf **Friederichs** zur Mitbelehnschaft. Graf **Ludwig** war bey dem Kayser **Ludwig** dem Bayern in den ersten Jahren seiner Regierung Sekretarius: hernach aber vermählte er sich mit einer Oesterreichischen Prinzeßin und war ein Gegner des Kaysers. Doch wurde er mit dem Kayser wieder versöhnt und ward als Kayserl. Gesandter mit seines Bruders Sohn **Ludwig dem jüngern**, an den Pabst **Benedict** XII. nach Avignon im Jahr MCCCXXXVI. abgeordnet.

§. V.

Es ist zwar die Urkunde über die den Grafen von **Oettingen** in Gemeinschaft mit Grafen **Johann** ertheilte Landgrafschaft nicht mehr vorhanden; es erweisen aber viele andere Urkunden, daß es damit schon im Jahr MCCCXXXVI. den Anfang genommen, und vier Jahre darauf vollends zu Stande gebracht worden. Denn als Graf **Ulrich** a. MCCCXXXVI. seine Straßburgische Lehen aufgelassen hatte; hat der Bischof **Berthold**, Graf **Ulrichs** Sohn **Johann**,

sowohl

sowohl, als die Grafen von **Oettingen** damit belehnet. Und zu Ende eben deßelben Jahrs haben die Grafen **Ludwig** und **Friederich** mit ihrem Schwager **Johann** sich verglichen, daß dieser die Einkünfte und eigene Leute zu Kostenholz, Hittenheim, Matzenheim, Eley, Utenheim und andern Orten, allein lebenslänglich besitzen, doch davon zum Nachtheil der Grafen von **Oettingen** und ihrer Erben, nichts versetzen, noch verkaufen solle. Auch findet sich, daß im Jahr MCCCXL. die Grafen **Ludwig** und **Friederich** zugleich mit **Ulrich** von **Werd** und seinem Sohn **Johann** schon des Tituls **Landgrafen von Oettingen** sich bedienet haben.

§. VI.

Denn damals haben die Landgrafen **Friederich** und **Johann** in einer Urkunde sich einverstanden, daß diejenige Vasallen, welche von dem Landgrafen **Ulrich** und seinen Nachkommen Lehen hatten, es möchten nun solche Lehen zur Landgrafschaft selbst gehören, oder auf andere Art an Graf **Ulrichs** Geschlecht gekommen seyn, von dem Grafen **Ludwig** zu Oettingen, Landgrafen zu Elsaß die Lehen künftig empfangen sollten.

Woraus zu ersehen, daß die Grafen zu **Oettingen** zur Erbfolge nicht nur in der Landgrafschaft, sondern auch in den Werdischen Familiengüthern zugelassen worden. In eben dem Jahr und Tag verbinden sich die Landgrafen **Ludwig** und **Friederich** dem Landgrafen **Johann** in einer Urkunde, daß durch diesen Vertrag über die Belehnung der Landgräflichen und Werdischen Lehenleute, den vorherigen mit Landgraf **Johann** eingegangenen Verträgen, nichts benommen seyn, und also die erledigende Lehen der Landgrafschaft, wechselsweise, erstlich an Graf **Johann**, oder an wen derselbe wollte, hernach an die Grafen von **Oettingen**, oder, wem Dieselbe es bestimmeten, gelangen sollen. In eben dem Jahr haben die Grafen von **Oettingen** dem Grafen **Johann** bewilliget, daß das Utersheim mit 20. Mark Silbers einzulösen. Im folgenden Jahr MCCCXLI. haben sie mit Einwilligung Landgraf **Johanns** drey Höf am Rhein, an Berthold Schwarber, und MCCCXLII. die Dörfer, Offendorf, Herlisheim, und Rohrweiler an Ludemann von Lichtenberg verkauft; hernach mit dem Bischof zu Straßburg und mit den Reichsstädten in Elsaß ein Vertheidigungsbündniß gemacht.

§. VII.

§. VII.

Nach Landgraf **Ulrichs** Tod im Jahr MCCCXLIV. haben die Grafen **Ludwig** und **Friederich** den Titul eines Landvogts in Elsaß, welchen Landgraf **Ulrich** geführt hatte, ihrem Landgräflichen Titul beygefüget und vorgesetzet. Vier Jahre hernach haben Sie Herrn **Heinrich von Fleckenstein**, Beinheim und die übrige Landgräfliche Lehen, welche er hatte, an seinen Enkel **Heinrich** zu bringen erlaubet. Im Jahr MCCCL. hat **Johannes Lichtenberg**, Dom-Probst zu Straßburg, als erwählter Schiedsrichter, in Streitssachen gegen die Stadt Straßburg, wegen Gerichtbarkeit über ihre Juden, gegen sie erkannt.

§. VIII.

Nun nahmen die Grafen von **Oettingen** den Bedacht, die Landgrafschaft Elsaß mit andern ihren Oettingischen Landen näher gelegenen Gütern zu vertauschen. Kayser **Carl** *IV.* war ihnen hierinn nicht entgegen, und ist durch einen förmlichen Vertrag vom 16. Aug. MCCCLI. mit ihnen überein gekommen, daß sie die ihnen

schon

schon versetzte Reichsstädte in Schwaben **Dünkelsbühl** und **Bopfingen** zu Lehen empfangen, und die Landgrafschaft mit denen dazu gehörigen Gütern und Lehen dem Kayser dagegen übergeben sollten.

Ueberdieß versprach der Kayser, den Grafen von Oettingen sechzehentausend Pfund Heller, hinaus zu zahlen; und da der Kayser das baare Geld nicht hatte, sollten sie bis zu deren Bezahlung die Landgrafschaft pfandsweis inne haben. Die Sache war schon mit Einwilligung der Churfürsten und anderer Fürsten des Reichs berichtiget; da aber der Kayser wahrnahm, daß er sich darinn geirrt, daß er alles für Reichslehen hielt, und doch verschiedene Lothringische und Straßburgische Lehen darunter wären; zerfiel das ganze Tauschgeschäfte. Es scheinet auch, die Städte Dünkelsbühl und Bopfingen, wie auch der Herzog von Lothringen und andere, die hierunter sich vernachtheiliget halten wollten, haben sich dagegen gesetzet. Wenigstens hat Dünkelsbühl bald darauf vom Carl IV. eine Freyheits-Urkunde, sie vom Reich nicht zu veräußern, ausgewürket.

Nach

Nach diesen der Sachen wahren Umständen sind also die Irrthümer des **Obrechts** und anderer Elsaßischen Geschichtschreiber, welche davon unrichtig geschrieben, und nicht begreifen konnten, wie die Landgrafschaft Nieder-Elsaß, welche a MCCCLI. der Kayser wieder an sich gebracht hatte, acht Jahre hernach dem Bischof zu Straßburg habe verkauft werden können; einzusehen und zu verbessern.

§. IX.

Es zeigen sich hiernächst auch die viele verschiedene Irrthümer, welche andere Geschichtschreiber, in Ansehung der Landgrafen von Elsaß und insonderheit des im Jahr MCCXXXVIII. verstorbenen **Heinrichs**, und seiner Nachfolger, angenommen und fortgepflanzet haben. **Lazius**, **Roo**, **Guillimann**, **Henniges**, **Herzog**, **Lucke**, **Heuter**, **Chifler**, **Blondell**, **Schurzfleisch**, **Obrecht**, leiten diesen **Heinrich** von dem Geschlecht der Grafen von **Egisheim** her. Alle Urkunden aber erkennen ihn für einen Grafen von Werd. Jene geben ihm zum Vatter, Grafen **Heinrich**; Die Urkunden aber nennen seinen Vater **Sigebert**. Sie schreiben, er habe

habe keine Kinder gehabt, und mißkennen also den nach seinem Tode zur Welt gebohren **Heinrich Siegbert.** Andere irren auch darinn, daß sie den **Heinrich** unter die Landgrafen von Ober-Elsaß rechnen. Noch größer ist der Irrthum, wenn **Roo, Chiflet, Blondell** geglaubt haben, **Heinrich** hätte Ober- und Unter Elsaß besessen, und wäre erst nach seinem Tod also abgetheilt worden, da über die Succeßion, zwischen dem Grafen **Albrecht** von **Hohenberg, Graf Albrecht von Habsburg** und **Graf Ludwig von Oettingen** Stritt entstanden, und also geschlichtet worden wäre, daß mittelst der zwischen Graf **Albrechts von Hohenberg** Tochter, **Anna** und Graf **Albrechts von Habsburg** Sohn **Rudolph**, nachherigen Kayser gestifteten Heyrath, die ganze Ober-Landgrafschaft an die Grafen von **Habsburg** gekommen sey, die Grafen von **Oettingen** aber ihren Theil an das Stift Straßburg verkauft hätten. Allein die Grafen von **Habsburg** haben schon lange vor den Zeiten dieses **Heinrichs** die Oberlandgrafschaft beseßen, und auf welche Art die Grafen von **Oettingen** zur Niederlandgrafschaft a. MCCCXXXVI. gelanget seyn, erhellet aus obigen.

§. X.

§. X.

Im Jahr MCCCLVIII. im Monath October gieng **Graf Friederich von Oettingen** mit Tod ab, und sein Sohn **Ludwig der Jüngere** folgte ihm in der Landgrafschaft Elsaß. Dieser hat nebst Graf **Ludwig dem Aeltern, Grafen Friederichs Bruder**, und mit Einwilligung Graf **Johanns**, Landgraf **Ulrichs** Sohns, die Landgrafschaft Elsaß verkauft. Die Ursachen, welche die Grafen von Oettingen hierzu bewogen, mögen wohl gewesen seyn: die Entfernung dieser Lande von ihrer eigenen Grafschaft; die Abnahme des Landgräfl. und Landgerichtlichen Ansehens durch den Anwachs der Macht der Reichsstände; das Ansehen des Bischofs zu Straßburg, welcher auf die Begüterung des Stifts, und seiner eigenen, der Lichtenbergischen Familie bedacht war, und mit baarem Geld, auch mit dem Consens Kayser **Carls** IV. bey welchem er in Gnade stund, den Kauf befördern konnte.

§. XI.

Es ein Zeitraum von wenigstens 5. Jahren, in welchem die Veräußerung der Landgrafschaft von den Grafen von **Oettingen** nach und nach vorgienge. Der Anfang geschahe a. MCCCLVIII. mit Werd und denen zu diesem castro gehörigen Gütern, Hittenheim, Herbotsheim, Matzenheim, Limmersheim, Hindisheim ꝛc. welche zum Bißthum Straßburg lehenbar waren, und von den Grafen zu Oettingen Ludwig dem Aeltern und Ludwig dem Jüngern an **Johannes** Bischof zu **Straßburg** für vierzehentausend achthundert und drey und achzig Goldgulden, mit Vorbehalt des Einlosungs-Rechts VII. Id. Jun. verkauft worden.

§. XII.

Darauf folgte im Jahr MCCCLIX. den 25. Jan. an Pauli Bekehrungstag der noch wichtigere Verkauf, in welchem die Grafen von **Oettingen** sowohl des vorbehaltenen Einlosungs-Rechts sich begeben, als auch die Burg Frankenburg mit dazu gehörigen Dörfern, und alle die Güter, welche die Herrn Landgrafen, oder durch dieselbe andere von dem Bißthum Straßburg zu

Lehen

Lehen empfangen hatten, für zwanzig tausend Gulden an den Bischof überlassen, darauf auch die Landgräfl. Vasallen zwischen Eckenbach und Sorn wohnhaft von der Lehens-Verbindlichkeit frey gesprochen und an den Bischof zu Straßburg überwiesen haben. An eben dem Tage haben auch die Grafen zu **Oettingen**, Kunigsberg und St. Hippoltsstadt, lothringische Lehen, dem Bischof **Johann**, für 10000. Gulden käuflich übergeben; wie auch die **Murbachische** Lehen eben demselben verkaufet.

§. XIII.

Jtzt hatten sie nur noch die Reichs-Lehen, nämlich Erstheim und das Landgericht übrig. Sie hatten aber bereits schon am Donnerstag vor dem Feste der Bekehrung Pauli im Jahr MCCCLIX. und also kurz vor dem Verkauf von Frankenburg und Kunigsberg, denjenigen Theil des Landgräflichen Gerichts, welcher sich auf die Herrschaft Lichtenberg erstrecket, in die Hände Kayser **Carls** *IV.* aufgelassen; und Kayser **Carl** *IV.* hat in dem darauf folgenden Jahr am Sonntag vor Märiä Geburt Herrn **Simon von Lichtenberg** damit belehnet, welcher von der Zeit an in

seinen Lichtenbergischen Landen die Landgräflichen Rechte ausgeübet hat. Gleichergestalten hatten sie auch die **Maynzische** Lehen, Brocomag rc. dem Erzbischof **Gerlach** zu Maynz mit dem Beding, daß sie dem Herrn **Simon von Lichtenberg** verliehen werden sollten, aufgelassen. Den übrigen Theil der Landgrafschaft oder des Landgerichts und Erstheim haben die Grafen an eben dem Tage der Bekehrung Pauli dem Bischof verkaufet; die Kayserliche Einwilligung folgte erst drey Jahre hernach, und kame der Bischof A. MCCCLXII. in den Besitz derselben, nachdem den Herren von Hornburg und Geroldsbeck das Geld, wofür ihnen Erstheim versetzet war, zurück bezahlet worden. Dem mehrgedachten Grafen **Johann**, dem Sohn Grafen **Ulrichs**, dem letzten von den Landgrafen von Werd, welcher ein Schwager der Grafen von **Oettingen** war, und zu diesen Verkäufen seine Einwilligung gegegeben hat, wurde die lebenslängliche Nutzniesung einiger Landgräflichen Güter gelassen, die aber nach seinem im Jahr MCCCLXXVI. erfolgten Tod auch an den Bischof zu Straßburg gekommen sind.

§. XIV.

§. XIV.

Von der Landgrafschaft Elsaß bliebe also bey **Oettingen** nichts, als die Oberlehensherrlichkeit über das Landgericht **Roschwog** und die Grafschaft **Ried**, welche die Freyherren von **Fleckenstein** inne hatten. Doch haben sich die Herren Grafen noch etliche Jahre nach dem Verkauf Landgrafen geschrieben, und selbst Kayser **Carl** *IV.* hat in einer Urkunde vom Jahr MCCCLXII. ihnen diesen Titel noch beygeleget.

§. XV.

Im XVI. Jahrhundert haben noch die Grafen von **Oettingen** das Wiederlosungs-Recht der Landgrafschaft hervorgesucht, und solches im Jahr MDXXVI. an **Niclas Ziegler**, Besitzern der Herrschaft Barr, zu Vergeltung der bey dem Kayser ihnen von demselben geleisteten Dienste überlassen. Kayser **Carl** *V.* befahl auch dem Bischof und Capitul zu **Straßburg**, die Pfands- und Verkaufungs-Urkunden über die Landgrafschaft herauszugeben. Wogegen sie aber vorstelleten, daß die Herren Grafen von Oettingen des sich vorbehaltenen Einlosungs-Rechts,

durch eine besondere Urkunde sich gänzlich begeben hätten.

§. XVI.

Die Herren von **Fleckenstein** theilten sich vom Jahr MCCCLIV. an, in zwo Linien, in die **Rudolphinische**, und **Friedrichische**. Die **Rudolphinische**, als die jüngere, die hernach auch die **Dagstulische** genennt worden, erhielt Beinheim und den ganzen Gau Ried (pagum Riedensem) 11. Dörfer in sich begreifend, wie auch Weitersweil. Die **Friedrichische** behielt das Schloß Fleckenstein, mit den übrigen Ortschaften, und vertheilte sich bald hernach wieder in zween Aeste, unter welchen im Jahr MCCCLXXXV. eine neue Theilung geschahe, da der eine das Schloß Sulz, der andere das Schloß Röderen mit dazu gehörigen Dörfern erhielt. Zu dem erstern kamen noch Hochweiler, Drachenbrunn und Kutzenhusen; zu dem andern Zuzendorf, Lembach und Trimbach. Die **Röderische** Linie erlosch im Jahr MDCXXXVII. und sieben Jahre darauf auch die **Dagstulische**. Die **Sulzische** Linie kam also zum alleinigen Besitz der ganzen Herrschaft. Die Grafen von **Oettingen** behaupteten zwar dagegen, daß die

Graf-

Grafschaft Ried durch Abgang der Dagstulischen Linie an sie heimgefallen wäre, und der Kayser war ihrer Absicht nicht ungeneigt: allein die damaligen Zeitläuften, die Umstände des Kriegs, die Veränderung der Herrschaft, begünstigte gar leicht den Besitz der Sulzischen Linie.

Als **Heinrich Joseph** der letzte des **Fleckensteinischen** Geschlechts im Jahre MDCCXX. mit Tod abgegangen war, kam der Prinz von **Rohan-Soubise, Hercules Meriadecus**, ein Bruder des Cardinals und Bischofs zu Straßburg, vermög der bereits im Jahr MDCCVI. darauf erhaltenen Anwartschaft, und MDCCXII mit Einwilligung Herrn **Heinrich Jacobs von Fleckenstein**, vom König erlangten Mitbelehnschaft, zum Besitz sowohl der ehemaligen Reichs-Lehen, als auch der Cöllnischen Lehen. Es wurde hernach zwar von besagtem **Heinrich Jacob von Fleckenstein** selbst und seinen Erben Streit dagegen erreget, und die ehemalige Reichslehen, als Weiberlehen, somit die Lehensfolge für die Töchter und Enklin **Heinrichs von Fleckenstein** angesprochen.

Auch machte der Fürst von Oettingen Albrecht Ernst beedes auf das Dominium directum et utile des pagi Ried Anspruch. Diese Streitsachen wurden vor dem Parlament im Elsaß verhandelt, hernach von dar an den königlichen Hof gezogen, wo die Sache des Rohans als des Königs eigene Sache die Oberhand erhalten hat.

* Zu denen in der D. Bibl. bereits angeführten Fleckensteinischen Proceßschriften, fügen wir, nach Herrn Prof. Schöpflins Anführung noch bey:

Memoire pour Dame Marie Dorothée de Fleckenſtein, veuve de Wolfgang Henri de Golnitz et Cons. contre le Prince de Rohan et contre le Prince d'Oetingen. Fol. Paris.

Memoire ſommaire pour les Dames heritieres de la maiſon de Fleckenſtein &c.

Memoire pour Hercules Meriadeck Prince de Rohan et de Soubize.

Memoire pour l'inſpecteur General du domaine.

S. 8.
Michel
-3-

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Michel, Georg Adam,

Oettingische Bibliothek

Bd.: 3

Anspach (1768)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 1087
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11278597-4
VD18 15545075-001